

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 413.

Verlags-Zernsprecher No. 2053.

Sonntag, den 4. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Sozialpolitische Umschau.

— Anfang September. —

Sozialpolitische Erlasse und Vorbereitungen in Deutschland. —
Kongresse und Sitzungen. — Jugendfürsorge in Österreich. — Frei-
handel und Schutzzoll in England. — Arbeitskampfe in Frank-
reich. — Wahlrechtspläne in Italien. — Altersversicherung, Fort-
bildungsausschuss, Lehrlingsgesetzgebung in der Schweiz. —
Reformen in Rußland.

In Deutschland ist die Frage des Beurlauben-
tages für Fabrikarbeiterinnen wieder einmal in dem Be-
reich der Erörterungen. Auf Grund der Berichte der Ge-
werbeinspektoren ist im Reichsamt des Innern eine Denkschrift für den Bundesrat ausgearbeitet worden, die sich
im wesentlichen zum Inhalt hat, daß die Arbeiterinnen
öffentlichem Arbeiten hat angeordnet, daß alle die Ar-
beiterinnen für die Fabrikarbeit in ausreichender
Weise zur Kenntnis der Arbeiter gebracht werden sollen.
In den außerordentlichen Etat des Reichsamts des
Innern ist auch für das Jahr 1905 wieder eine erheb-
liche Summe zum Ausbau der Arbeiterwohnungs-
fürsorge aufgenommen worden. Weiterhin werden die
Vorbereitungen für eine Reihe von Gesetzen gefördert.
Am 30. und 31. August wurden im Reichsgesundheits-
amt unter Zuziehung von Sachverständigen die für eine
Reichsärztliche Konferenz aufgestellten Grundzüge beraten. Gleich-
falls sind die Vorarbeiten zu einer Novelle zur Ge-
werbedrucker-Verordnung fortgeschritten. Sie soll sich
namentlich auf die Erteilung von Schankkonzessionen,
sowie auf die Kontrakt- und Mündigungsverhältnisse der
gewerblichen Arbeiter beziehen. Zu der vom Reichs-
amt des Innern ausgearbeiteten Denkschrift über die
Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter sind die
Äußerungen einer Anzahl von Einzelregierungen be-
reits eingegangen. Sobald die Vorverhandlungen be-
endet sind, soll an die Aufstellung eines Gesetzesentwurfes
herangetreten werden. Die Reichsjustizkommission, d. h.
die Kommission von Sachverständigen für die Vorbe-
ratur von Fragen der Reform des Strafrechts hat
ihre erste Sitzung beendet. Sie wird nun in einer zweiten
Sitzung die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einem
vorläufigen Entwurf zur Reform des Strafrechts
konsolidieren, der dann den Einzelregierungen zur Be-
urteilung zugehen soll. Endlich wird gegenwärtig auf
Grund einer Resolution des Reichstages gelegentlich der
Beratung des Kinderschutzgesetzes eine statistische Erhebung
veranfaßt über den Umfang und die Art der Lohn-
beschäftigung von Kindern im Haushalte, sowie in der
Landwirtschaft, ferner über die Gründe, Vorzüge und

Gefahren dieser Beschäftigung insbesondere für die Ge-
sundheit und Sittlichkeit der Kinder, sowie schließlich über
die Vorschläge einer zweckmäßigen Bekämpfung dieser
Gefahren zum Zwecke der Feststellung, ob auch die nicht
gewerbliche Kinderarbeit durch gesetzliche Bestimmungen
geregelt werden soll. Aus der Gesetzgebung der Einzel-
staaten ist an erster Stelle der hochbedeutende preussische
Gesetzentwurf zur Verbesserung der Wohnungsverhält-
nisse anzuführen, der einmal dem Mangel an Klein-
wohnungen abzuwehren sucht, ferner durch geeignete Maß-
nahmen auf eine hygienische Verbesserung der Wohnungs-
verhältnisse hinarbeitet. In Verbindung hiermit ist eine
Verfügung des preussischen Finanzministers an die Re-
gierungspräsidenten zu erwähnen, die diesen eine Denkschrift über die Gemeindebesteuerung des Grundbesitzes
nach dem gemeinen Wert übermitteln und sie anweist, die
Gemeinden in dem Bestreben auf Einführung dieser Be-
steuerungsform zu unterstützen, ferner ein Erlaß des
preussischen Landwirtschaftsministers an die Oberpräsi-
denten, den Bau von Wohnungen für landwirtschaftliche
Arbeiter unter Heranziehung der reichen Mittel der
Landesversicherungsanstalten zu fördern. In Bayern
hat die Staatsseifenfabrikverwaltung selbst den Bau von
billigen Kleinwohnungen für ihr Arbeiterpersonal in die
Hand genommen und außerdem die Unterstützung ge-
nosenschaftlicher Unternehmungen ihres Personals nach
dieser Richtung beschloßen. Von den Kongressen inner-
halb Deutschlands hat die 51. Generalversammlung der
Katholischen Deutschlands in Regensburg an erster Stelle
Anspruch auf Erwähnung, da hier von dem Vorsitzenden
der Versammlung, dem Vertreter der gegenwärtig aus-
schlaggebenden Partei in Deutschland betont wurde, daß
es auf dem Gebiete der Sozialreform keinen Stillstand
nach weniger Rücksicht gebe und daß besonders die Sicher-
ung und Erweiterung des Wahlrechts dringend
werden müsse.

Unter den internationalen Kongressen steht an der
Spitze der Amsterdamer Sozialistenkongress, aus dessen
sozialpolitischem Teil die Anerkennung der Leistungen
der deutschen Arbeiterversicherung auch durch die deut-
schen Delegierten hervorgehoben ist. Die Notwendigkeit
einer allgemeinen, obligatorischen Arbeiterversicherung
wurde durch eine Resolution, die mit 23 gegen 6 Stimmen
angenommen wurde, anerkannt. Im übrigen stand die
Frage der internationalen Taktik der sozialdemokratischen
Parteien im Vordergrund. Weitere internationale Kon-
gresse haben die Berg-, Metall-, Holz-, Transport- und
Tabakarbeiter, sowie die sozialdemokratischen Handlungs-
gehilfen abgehalten.

In Österreich haben lebhaft, für die Arbeiter
erfolgreiche Arbeitskämpfe im Transportgewerbe in
Wien stattgefunden. Anfang August traten 8000 Last-
kutscher in Ausstand und setzten in wenigen Tagen ihre
Forderungen im wesentlichen durch, bald darauf legten
die Expeditionen, sowie die am Handelskai die

Arbeit nieder und erzielten gleichfalls eine teilweise Ge-
nehmigung ihrer Hauptforderungen. Der Streik in der
Petroleumindustrie in Galizien, der etwa 8000 Arbeiter
umfaßt, ist gleichfalls Anfang August durch Vergleich be-
endet worden. Einen Erlaß zur Fürsorge für verwa-
hrlose Kinder hat das Justizministerium herausgegeben,
wonach bei allen Verfehlungen von Kindern unter vier-
zehn Jahren die bisherige Erziehung und Umgebung be-
rücksichtigt und an Stelle von Bestrafungen die Unter-
bringung in einer Familie oder in einer Erziehungs-
anstalt erfolgen soll. Verurteilte Jugendliche sollen bei Be-
endigung ihrer Strafe besondere Hilfe erhalten, um sie
vor neuerlichen Verfehlungen zu bewahren. Mit ihrem
letzten Jahresbericht schaut die österreichische Gewerbe-
inspektion auf ein 20jähriges Bestehen zurück.

In England ist das Parlament geschlossen und in
der Thronrede die politische und die wirtschaftliche Lage
des Landes mit Optimismus beurteilt worden. Im
Kampf zwischen Freihandel und Schutzzoll, der mit der
Rückkehr Chamberlains wieder heftig entbrannt ist, neigt
sich der Sieg mehr und mehr auf die Seite der Frei-
händler. In zwei neuerlichen parlamentarischen Erlä-
sungen befehlen sie die Oberhand, darunter in einem
Fall in einem Gesetz (Doverstr.) der seit Jahrzehnten
umstrittener Besitz der Konservativen war.

In Frankreich liegt der über Marseille gehende
Schiffsverkehr vollständig still, da hier alle den Verkehr
vermittelnden Faktoren, Arbeitgeber wie Arbeiter, in
gleicher Weise die Arbeit eingestellt haben, um dadurch
zwischen ihnen bestehende Differenzen im Wege des
Kampfes auszutragen. In Arros hat die Alliance
d'hygiène sociale, die die Zentralisierung aller auf die
Verbesserung der Volksgesundheit gerichteten Bestrebungen als
Ziel aufgestellt hat, ihren ersten Kongress abgehalten.

In Italien droht eine neue Arbeitseinstellung der
Eisenbahner. Diese sind mit einer Reihe von Forderun-
gen, die erhebliche Mehrsummen bedingen würden, an
die Regierung herantreten, die diese voraussichtlich ab-
lehnen wird. Unter diesen Umständen soll ein allge-
meiner Ausstand eingeleitet werden. Die Regierung ist
gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen Wahl-
rechts für die Kammern, des sog. Listensystems, be-
schäftigt, das noch vor Sessionschluss dem Parlament zur
Annahme vorgelegt werden soll.

In der Schweiz sind in den Einzelkantonen eine
Reihe von sozialpolitischen Fortschritten zu verzeichnen.
In Waadt hat der große Rat den ersten Schritt zur
Schaffung einer Altersversicherung getan und beschloßen,
nach dem Regierungsvorschlage den Regierungsrat auf-
zufordern, einen Gesetzentwurf, betr. fakultative Alters-
versicherung, vorzulegen, sowie schon jetzt 25 000 Frank
als Grundlage des künftigen Versicherungsfonds in das
Budget einzustellen. Ferner hat der große Rat in erster
Lesung das Gesetz über den Schutz von Arbeitern und
Arbeiterinnen, die dem eidgenössischen Fabrikgesetz nicht

Fenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenber.

Militärische Bilder. — Die Herbstparade. — Ein Fürst
Kongress. — Der trauende Prinz. — Die Placht der Prinzessin
Luise von Coburg. — Schlimme und gute Nachrichten. — Die
katholischen Finanzen. — Neue Sonderausstellung im Aus-
gewerbes-Museum. — Schalepares, Troilus und Gressida" im
„Deutschen Theater“.

Paradedag in Berlin! — Herbstparade
am 2. September! Das ist für ein hübsch Teil unserer
Bevölkerung ein Feiertag in des Wortes völler Bedeu-
tung, geradezu im nationalen Sinne, da kommt das Solda-
tenblut des Berliner zum vollen Durchbruch. Parade
auf dem Tempelhofer Felde — der Ruf schlägt zündend
ein, er läßt in allen, selbst den entferntesten Stadtteilen
seine Wirkung aus und bringt auf die Beine, was auf
die Beine zu bringen ist. An diesem Tage werden in
vielen Berufen die Geräte beiseite geworfen, mancher
sonst fleißige Arbeiter geht in weitem Vogen um die
Fabrik herum, manch kleines tätiges Laden- und Schnei-
dermädchen hat sich für diesen Vormittag frei gemacht,
auf manchem Herd prasselt kein Feuer zur Bereitung des
Mittagsbrotes. Und wie die Alten singen, so zwitschern
die Jungen. Auch diesmal bleiben ja auf kaiserliche An-
ordnung die Schulen geschlossen. — Hurra, Jung-Berlin
stürmt hinaus nach dem Südwesten der Stadt, dorthin, wo
sich hochragend das ergene Denkmal mit dem Eisernen
Kreuz oben zur Erinnerung an die Befreiungskriege
erhebt. Knaben und Mädchen, Männer und Frauen,
viele Tausende an der Zahl, sie würden es als ein nicht
gut zu machendes Vergehen betrachten, wenn sie die Zeit
während der Parade, falls der Wettergott ein nur einiger-
maßen günstiges Gesicht macht, nicht jenseits des Kreuz-
berges zubrachten.

Schon tagelang vorher merkt man, daß etwas be-
sonders Militärisches im Werke ist, will doch kurz
vor den Manövern der oberste Kriegsherr nochmals seine

gesamte Garde mustern. Wohlverstanden, seine gesamte
Garde. Dann scheinen an den Tagen vorher verschiedene
Stadtteile und benachbarte Dörfer in großartige mili-
tärliche Lager verwandelt zu sein, denn die Potsdamer
Garnison ist ja eingerückt, und es müssen für sie Quar-
tiere geschaffen werden. Überall sieht man sie in die Er-
scheinung treten, die strammen, hochgewachsenen Gestalten
vom ersten Garde-Regiment, und daneben die Träger
der buntsfarbigen Uniformen der Garde-Fusaren, der
Garde du Corps und dritten gelben Garde-Regiments, die
schlanken Garde-Füßler, in den Abendstunden in einzel-
nen Trupps die Straßen durchstreifend, und, befreit von
der strengen Garnisonsaufsicht, ohne Sorge, den militä-
rischen Schnurrbart des Feldwebels oder Wachtmeisters
an der nächsten Ecke gefährdend austauschen zu sehen,
von den verschiedenartigen lockenden Frisuren der Wei-
stätt genießend, und namentlich die Restaurationen aller
Art und aller Gegenden einer genauen Prüfung unter-
werfend. Und der Durst, der an diesen Abenden ent-
wickelt und schließlich auch befriedigt wird, ist ein wohl-
berechtigter. Heiße Tage in doppelter Beziehung sind es
für die Garde-Brigaden draußen auf unserem märkischen
Blacksfelde, die der Herbstparade vorangehen. Zu sehen
ist freilich dabei wenig für den müßigen Zuschauer wegen
der beträchtlichen Entfernungen, desto mehr zu hören und
zu fühlen. Da knattert es von den verschiedensten Seiten
her in heiss zunehmender Weise, undurchsichtiger Staub
steigt in dichten Wölkchen auf und verhält die vordringenden
Infanteriemassen mit einem schwer durchdringlichen
Schleier, der, wenn ihn ein Windstoß zerreißt, lang,
glitzernde Ketten erkennen läßt. Im Fluge laufen und
brausen drohende Kavallerie-Regimenter heran, aber
das Schnellfeuer der vorgeschobenen Jäger wie das Ge-
prassel der hinter Gebüschen verborgenen Maschinenge-
weh-Abteilungen wirkt sie eben so rasch zurück, und nun
singt hinten vom Rande der Heide die schwere Schütz-
muskul zu brummen an, mehrere Batterien der Garde-
Feld-Artillerie greifen ausschlaggebend in das Gescheh-
nis, das bald darauf zum Abschluß gelangt. Und dann: „Hur
rit!“ Und recht viele, sonst ausnehmend stolze Mars-
schne sind froh, wenn sie vorüber ist, denn die Herren
Vorgesetzten halten nicht mit ihrer sehr offenen und in

sehr unverblühten Worten zum Ausdruck gelangenden
Meinung zurück!

Ein ganzer Fürstentum und Fürstinnen-Kon-
greß findet hier anlässlich der Sedan-Parade statt; die
Großherzöge von Oldenburg, Hessen und Sachsen-Weimar
erscheinen, der Kronprinz von Sachsen, der Erbprin-
z von Baden, der Fürst von Hohenzollern und
andere mehr, hauptsächlich Interesse aber erweckt der
feierliche Besuch des Großherzogs von Mecklenburg-
Schwerin mit seiner jungen Gemahlin, die, als Tochter
des Herzogs von Cumberland, kaum bisher Gelegenheit
hatte, Berlin und die hiesige Gesellschaft kennen zu
lernen. Junge Frauen sind ja stets einer schärferen Be-
obachtung unterworfen, nun erst jugendliche Fürstinnen,
die eine Krone tragen! Einer wird in der glänzenden
Versammlung fehlen, in der er sonst seine, meist freilich
kannst Rolle spielt, Prinz Friedrich Leopold,
der sich seit einigen Tagen krank gemeldet — der arme
Prinz muß nun den fesselnden Paradeszenen fern bleiben,
die er so sehr liebt, und er muß auch auf seine ersehnte
Fahrt ins russische Hauptquartier verzichten, die ihm doch
sicherlich so viele interessante und wichtige Eindrücke ge-
boten. Wie schweren Herzens mag das der Prinz emp-
finden und die Krankheit verwünschen, die ihn so ungeit-
gemäß überumpelt. Hoffentlich ist sein Weiden — der
Herbstbericht sagte nichts Näheres darüber — nicht gar so
anhaltender Natur, wenn schon der Prinz kaum seinen
militärischen Reigungen im Manövergelände diesmal
Folge leisten kann, eine solche Verantwortung würden die
Eltern schwerlich übernehmen.

An nur flüchtig und verstoßen geführt Unter-
haltungstisch fehlt es unseren fürstlichen Gästen nicht; die
Placht der Prinzessin Luise von Coburg
wird wohl ausgiebig hinter vorgehaltenen Händen und
aufgeschluppten Fächern behandelt werden. Von den hie-
bei ausgesprochenen Meinungen möchte man gern etwas er-
lauschen! Ob sich nicht doch manch entschuldigendes Wort
für die vielgeprüfte Königs-Tochter findet? Fatal bleibt
die Sache immerhin und sie mag doppelt peinlich hier
empunden werden, denn die Tochter der gescheiterten
Prinzessin ist bekanntlich mit dem Bruder unserer Kaiserin
vermählt. So ein Schatten in der Familie ist schon in

unterstehen, angenommen. In Thurgau ist ein Gesetzentwurf für die Einführung der obligatorischen Töchterfortbildungsschule ausgearbeitet worden, wonach alle Mädchen bis zum 17. Lebensjahre die Fortbildungsschule besuchen sollen. Ferner ist in St. Gallen die Schaffung eines kantonalen Lehrlingsgesetzes in Aussicht genommen worden. In Zürich ist ein neues Gemeindefeuergesetz angenommen worden.

In Rußland ist anlässlich der Geburt des Thronfolgers ein Gnadenmanifest ergangen, das die Abschaffung der körperlichen Züchtigung verfügt, den Bauern eine Anzahl von Steuernachlässen gewährt und politischen Verbrechen einige Erleichterung verspricht. Außerdem soll dem Reichsrat der Plan einer staatlichen Lebensversicherung zu gegangen sein.

Politische Übersicht.

Der Kaiser und die Einweihung der Protestationskirche.

Es konnte nicht fehlen, daß allerlei Versuche der Auslegung wie der Unterlegung an die Ablehnung des Kaisers geknüpft wurden, der Einladung zur Einweihung der Protestationskirche in Speyer Folge zu leisten. Indessen sollte man meinen, daß die Kunst sowohl der Erklärung wie der Aufklärung hier unterbleiben könnte, da die politischen Verhältnisse in Deutschland, wie sie sich aus dem Gegen- und dem Nebeneinander der beiden Konfessionen ergeben, hinreichend übersichtlich daliegen. Mit dem System, wie es nun ist, steht es im Einklang, daß die erwähnte Einladung nicht angenommen wurde. Wenn jetzt noch ein triftiger formaler Grund für die Ablehnung mitgeteilt wird, so mag er sich innerlich hören lassen, aber in Rom dient er doch nur dazu, eine Sachlage zu klären, die auch ohne jenen Grund dieselbe wäre, die sie mit ihm ist. Es wird so dargestellt, als würden derartige Einladungen zu Einweihungs- und Enthüllungsfeiern außerhalb Preußens nur dann berücksichtigt, wenn sie von dem betreffenden Staatsoberhaupt ausgehen oder auf seinen Wunsch hin erfolgen. Im Speyerer Falle ist das nicht geschehen, und da auch der Prinzregent von Bayern der Festlichkeit fernblieb, so war für den Kaiser die Verhaltungslinie ihm selbst gegeben. Wie gesagt, das alles wird getwisst, und damit werden die Deutungsversuche vollends hinfällig, indem sie jederzeit durch den Hinweis auf zwingende Formalien zurückgewiesen werden können. Aber, um es zu wiederholen, auch ohne diese mehr äußerlichen Momente wäre die Situation wohl dieselbe geblieben.

Der russisch-japanische Krieg.

Kriegsszenen.

Der Korrespondent des „Temps“, der sich bei den russischen Vorpösten im Miaojiang-Gebiet befindet, schreibt seinem Blatte eine Schilderung von Kriegsszenen, die wiedergegeben zu werden verdienen. Man hat den Körper eines toten Soldaten auf einige Bretter, nahe der Haupttür niedergelegt, die Hände sind über den grauen Mantel gefaltet. Das Gesicht, auf dem sich schon Fliegen niedergelassen beginnen, ist faß. Neben der Nase befindet sich ein kleines, schwärzliches Loch, eine kaum sichtbare Wunde, die durch einen blutigen Schorf geschlossen ist; dort ist die Kugel eingedrungen, sie hat den Soldaten auf der Stelle getötet. Im Hofe bereiten fünf bis sechs Mann den Sarg vor, einige schlecht gehobene Bretter, die in der Erde zusammengefügt werden. Die Kameraden des Toten haben Blätterwerk herbeigetragen und daraus zwei Kränze, mit einigen Blumen durchflochten, hergestellt. Der sanft gehobene Körper

wird in den Sarg niedergelegt. Man läßt in die starren Hände die Medaillen gleiten, die der Lebende immer getragen. Auf seine Brust befestigt man das St. Georgs-Kreuz, das er sich durch seine Tapferkeit bei Wafanghu verdient hatte. Es ist ein sibirischer Jäger, ein Eltsch-Soldat der berittenen Infanterie. In der letzten Schlacht vermißt, war er einige Tage in dem Hospital von Miaojiang geblieben, gestern erst ist er zurückgeführt. Seine Wunde ist fast immer im Feuer, da sie aus den besten Schützen zusammengesetzt ist. Heute morgen wurde er im Gefechte getötet. Unter den Bäumen bei den letzten Häusern des Dorfes hat der Pöpe, ein noch junger Mann mit glänzendem schwarzen Bart, seine Offiziantengewänder angezogen, ein Soldat hat sie ihm armelig in ein Tuch eingewickelt gebracht. Vor den an einem Baumstamme befestigten Heiligenbildern wird der Sarg zur Erde gelegt, ohne Decke, und der feine Regen rieselt unaufhörlich auf das unbedeckte Gesicht des Toten nieder. Eine Abteilung steht unter Gewehr. Die Offiziere umgeben den Pöpen, der mit leiser dumpfer Stimme den Trauergesang herbetet, während der assistierende Soldat mit lauter, helltönender Stimme die Antwort gibt. Die Soldaten der Abteilung und Gefährten des Toten neigen sich beugt unter dem Gebete. Alle zugleich fallen sie auf dem regendurchdrängten Boden auf die Knie, alle zugleich küssen sie die Erde, die einen der Jäger aufnehmen wird, und in die sie viel leicht morgen selber versenkt werden. Ein letztes Gebet, der Pöpe wirft eine letzte Handvoll Erde auf den Leichnam. Ein trodenes Kommando. Die Soldaten präsentieren das Gewehr. Vier Mann nehmen den Sarg auf die Schultern und tragen ihn durch die Felder bis zu dem kleinen Gehäus, wo die Grube aufgeworfen ist. Eine Stunde später werden die Pferde gesattelt, die Schwadronen bereitet, die Brigade hat plötzlich Befehl erhalten weiter zu rücken bis auf einige Kilometer zu den japanischen Vorpösten heran. Und im Regen und kalten Nebel verlassen die Reiter den Ort, wohin sie nimmermehr zurückkehren werden. Trauer und Schrecken der Kriegsszenen! Heute morgen sah ich einen Soldaten, der von drei Kugeln durchbohrt war. Er lag im Sterben, und um ihm in seinem Todeskampfe die furchtbaren Torturen des Transportes in jenen zweifelhafte Karren, die fieberlos die Verwundeten unaufhörlichen Stößen und Schmerzen aussetzen, zu ersparen, trugen sechs Mann ihn auf einer Tragbahre. Der Verwundete litt furchtbar. Eine seiner Hände, die aus der Decke gegliedert war, krümmte sich in Zuckungen an dem Rande der Tragbahre. Aus dem halbgeöffneten Munde strömten von Zeit zu Zeit Blutwollen, die verschossenen Lungen brachten das Geräusch eines alten Blasebalges hervor. Trauer, Schrecken und Mitleid, nichts anderes ist der Krieg. Was erhält man für einige Augenblicke der Schönheit des Ansternes, des Opfermutes, der großen in Bewegung gesetzten Streitmassen, für kurz zerrinnende Stunden. Was ich vom Kriegsschauplatz gesehen habe, ist eine unendliche Reihe kleiner unbedeutender, langweiliger Dinge. Ganze Tage, verbracht mit den Offizieren vor, in von Gestank erfüllten Buffets unter Tausenden von Fliegen, Gestank verfaulten Fleisches, unendliche Reisen. Die Vergeßlichkeit mit diesen unendlich langen Zügen, die an jedem Wohnhofe anhalten, die nicht schneller gehen, als ein sehr müdes Gespann, ans Ziel zu kommen. Die Wagen gefüllt mit menschlichen Wesen, Pferde und Menschen hant durcheinander. Der starke Geruch von Leder, Schweiß und Pferdennist, die langsamen Ausladungen der Truppen auf den kotigen Bahnsteigen, das Durcheinander der Soldaten beim Verlassen ihres rollenden Hauses, ihr Erschlaffen soweit in ein so häßliches Land gekommen zu sein, die Felder, die niedrigen Zelte, die, soweit das Auge reicht, aneinander gereiht sind, inmitten

dieses Schmutzes. Die Unreinlichkeiten im Staube und Schlamm, lange Kolonnen, die am Wege dahinziehen, wie eine endlose Viehherde. Die unzähligen Nachzügler, die in feuchten schweren Stiefeln langsam dahinschlurpen, das Gewehr wie einen Krügel über die Schulter. Dann an einem Tag die Schlacht! Minenmassen bilden sich über die Felder hin, gehen vor oder weichen zurück und Männer, viele Männer fallen unter den Schrapnells und Kugeln, von denen man nicht weiß, woher sie kommen und wer sie abgeschandt hat. Das sind die traurigen Bilder des Krieges.

Deutsches Reich.

* **Reichstags-Wahl im Wahlkreis Schaumburg-Lippe.** Amstergaststr. Dr. Brunstermann (Kandidat der Konservativen, National Liberalen und des Bundes der Landwirte) 8888 Stimmen, Genossenschaftsanwalt Dr. Hans Eriger (Frei. Volksp.) 1452 Stimmen, Klingenhagen-Gerford (Soz.) 2191 Stimmen. Stichwahl zwischen Brunstermann und Klingenhagen.

* **Die Anklagen wegen Majestätsbeleidigungen entfallen können.** hat der russische Student Richard Moskowits erfahren müssen, welcher sich zurzeit in Berlin aufhält. Moskowits wollte am Montag einen in der Dragonerstraße wohnhaften Landmann besuchen. Auf dem Wege dorthin erkundigte er sich bei einem ihm begegneten Manne, der später als ein Arbeiter Pöple festgestellt wurde, welche Richtung er einzuschlagen habe, um nach der Dragonerstraße zu gelangen. Der Mann sagte ihm Bescheid, richtete aber dann nach Angabe des Studenten die Bitte an ihn, ihm ein kleines Geldgeschenk zu machen. Als der Student dies abgelehnt hatte, habe Pöple gesagt: „Nun, dann kommen Sie mit mir, ich werde Ihnen den Weg zeigen!“ Beide seien eine Strecke zusammen gegangen, bis sie einen Schuhmann trafen. Auf diesen sei Pöple zugegangen und habe an ihn die Aufforderung gerichtet, seinen Begleiter zur Wache zu bringen, er habe eine Majestätsbeleidigung ausgeübt. Der Schuhmann habe beide zur Wache gebracht, wo Pöple seine Beleidigung wiederholt habe. Der Verdächtige wurde, weil er Ausländer war, in Untersuchungshaft genommen. Dieser Tage fand seine erste Vernehmung in Gegenwart seines Verteidigers, Rechtsanwält Broh, statt. Nachdem Moskowits den Sachverhalt wie vorstehend geschildert und versichert hatte, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, eine Majestätsbeleidigung auszusprechen, wurde er auf freien Fuß gesetzt, aber mit dem Bemerkung, daß das Verfahren gegen ihn seinen Fortgang nehmen werde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. September.

Merke!

Nun ist auch in Dohheim ein Arztstreik ausgebrochen. Zwar die Zahl der Streikenden beträgt nur zwei, das städtische Amt in Berlin wird aber trotzdem gewissenhaft auch diesen Streik registrieren, er wird neben dem Arztstreik der großen Buchhandelszentrale eingetragen werden als der zweite Fall, in dem Jünger Astulaps mit einem Gewaltmittel an der Verbesserung ihrer Lage arbeiteten. Wir wissen es ja längst, daß unsere Mediziner nicht auf Rosen gebettet sind. In der Konkurrenz, welche sie sich in ihrer mit dem Bedürfnis in keinem Verhältnis stehenden Zahlreidigkeit machen, kommt die Konkurrenz einer außerordentlich großen Anzahl solcher Heilkundigen, die mit Mephisto meinen: „Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen“, und es infolgedessen verschmähen, sich in Hörsälen und Anatomien um die Erfassung des Geistes der Medizin zu bemühen. „Doch der den Augenblick ergreift, das ist

anderen Kreisen nicht erwünscht, wie bitter mag er erst dort empfunden werden, wo all und jedes doppelte und dreifache Bedeutung gewinnt, das Gute wie das Schlimme!

Eine schlimme Nachricht erschreckte auch unsere Einwohner, jene von einem Lustmorde an einem elfjährigen Mädchen, dessen Leichnam man in einem Keller der Frankfurterstraße aufgefunden, also wiederum im Norden der Stadt, wo in jüngster Zeit mehrere ähnliche Verbrechen begangen wurden. Die Tat muß schon vor zwei bis drei Wochen verübt worden sein, was die polizeilichen Nachforschungen sehr erschweren dürfte. Zwar verlautet, man habe vielleicht schon den Mörder gefast, aber man erinnert sich, daß auch nach der Entdeckung des Mordes an der kleinen Lucie Berlin in der Alderstraße zunächst mehrere Personen verhaftet wurden, deren Unschuld sich bald erwies. Wie bei der erwähnten Lucie, wird auch bei dem an der elfjährigen Margarethe Koshorek verübten Verbrechen der Täter unter den Bekannten des Mädchens zu suchen sein, denn nach all den in obiger Gegend geschehenen blutigen Ereignissen, welche die Phantasie der Jugend auf das höchste erregten, wird kaum ein Kind einem Fremden folgen. Und was das Furchtbare an allem ist: man sieht sogar kein Mittel, diesen Schandtatzen zu steuern und einer Verrohung vorzubeugen, die immer häufiger und erschreckender in die Erscheinung tritt. Hier hat man's nicht mit gewohnheitsmäßigem Verbrechertum zu tun, gegen das sich stets eine Waffe findet, sondern mit Verkommenen, die in enger Verbindung mit den trüben sozialen Verhältnissen einer Weltstadt stehen.

An anderer Hinsicht hat sich Berlin in jüngster Zeit besser erwiesen, als man es erwartet. Noch vor wenigen Monaten lauteten die Nachrichten über die städtischen Finanzen sehr ungünstig, ein Defizit von mehreren Millionen Mark war zu erwarten, und es wurden die verschiedensten Vorschläge, neue Steuern einzuführen, ernstlich erörtert. Die armen Bauern sollten die geschwächte städtische Kasse bereichern helfen und ferner die Theater, sowie andere Lustbarkeiten, so, es sollte nicht an Schwarzgebern, die einen gänzlichen Bankrott der Stadt voraussetzen und eine „Verstaatlichung“ Berlins — es ist das jetzt ein so nettes Schlagwort — propagieren. Aber unter Vör brauchte keine Gewittern anzubringen, er hat sich während des Sommers auffallend gut erholt und konnte den aus den Ferien mit bangen Sorgen heim-

kehrenden Stadtvätern eine volle Börse zeigen, statt des vermuteten Minus gab's einen Überschuß von mehr denn vier Millionen Mark. Und was nicht minder viel wert ist, auch vom neuen Etat geht ein hoffnungsfreudiger Schimmer aus, so daß die Stadt ihre vielen notwendigen Ausgaben erfüllen kann ohne Ansturm und Pumperel.

Das es mit der sommerlichen Ruhe vorbei ist, zeigt uns auch unser Kunstgewerbe-Museum, welches die erste Sonder-Ausstellung aus seinen wie aus privaten Sammlungen veranstaltet, diesmal von Sizilien bis in aller Zeiten, die für unsere kunstgewerblichen Bestrebungen in Betracht kommen. Mit Stücken aus der Renaissance beginnt's, holzgeschnitzte Kirchentische, bequeme Sessel mit Eisenblech-Einlagen und Pfischbeglügen, vornehmen Pantons mit Kronen und Wappen, die von verschmachten höflichem Prunk erzählen. Italien ist reich vertreten, die Schnitzereien sind kunstvoll, die Seidenstickereien ebenso schön wie feinsam, die Formen gediegen. Ganz anders die Möbel aus den Perioden des Barock und Rokoko, Reichlichkeit im Stil und Glanz im dekorativen Wert; hier gibt Frankreich den Ton an, aber auch aus dem Berliner Königschloße sind sehr hübsche Sachen zur Schau gestellt. Dann die Zeit des Empire, etwas streng und gemessen, nichts Weiches und Behagliches an diesen Chaiselongs und Sofas, herb und von ihnen der Kopf des ersten Napoleon im Medaillonbild herab. Pub, wie langweilig aber erst die Möbel aus den Jahrzehnten unserer Großmütter, nicht geschenkt nimmt man die Dinger. Eine glückliche Idee war es, diesen echten, alten Stücken eine Auswahl ganz neuer gegenüberzustellen, moderner Möbel kann man kaum sagen, denn fast ausnahmslos sind es mehr oder minder getreue Nachahmungen früherer Vorbilder bis zur Herrschaft des Empire. Da diese Sonder-Ausstellungen auch abends zugänglich sind, bieten sie unseren Kunsthandwerkern die förderlichsten Anregungen.

Den winterlichen theatralischen Reigen eröffnete das Deutsche Theater mit Shakespeares „Troilus und Cressida“. Nach Pariser Vorbild hatte Paul Lindau als neuer Direktor das literarische, künstlerische und sonstige Berlin zur Generalprobe am Mittwoch geladen. Es war ein gefälliges Ereignis, diese erste Zusammenkunft jener Kreise, die sich gern die „mahgebenden“ nennen, Schriftsteller, Gelehrte, Künstler, Theaterdirektoren, Schauspieler und Schauspielerinnen, sogar Minister von Wedel und General-

oberst von Gahse und sehr viele schöne Frauen. D, die haben oft mehr Einfluß im Berliner Theaterleben wie die strengste Kritik. Das Publikum war interessanter wie die Vorstellung, denn die Wahl des von Lindau für die Bühne bearbeiteten „unangeführten“ Shakespeares-Stückes ist kaum als eine sehr glückliche zu bezeichnen. Handlung und Gestalten sind schwankend gegeben, ist's dem Dichter ernst mit seiner Auffassung des Trojanischen Krieges und seiner Helden oder will er uns all das in parodistischer Darstellung zeigen, die machtvollen Kämpfer verhöhnen und sie als Batschlappen schildern, abhängig von jeder Frauenlaune? — darauf deuten im Original die spottlustigen Schlussworte hin, die Lindau fortgesetzt, er läßt das Stück mit dem Tode Hector's und den Klagerufen der Trojaner enden. Das ist viel stimmungsvoller, als wenn der salbender Pandarus das letzte Wort behält, aber es verdirbt auch völlig die Eigenart der Dichtung. Und in ihrer Eigenart liegt es, daß sie trotz früherer Versuche in München wie Wien und gegenwärtig in Berlin sich kein Bühnenrecht erwerben wird. Auch die mit großer Sorgfalt und Hingebung vorbereitete Aufführung im Deutschen Theater befähigte die Auffassung, die Wilhelm Döschhäuser in seiner Shakespeare-Ausgabe dem Werke voraussetzt: „Die Geschmacksrichtung und geläuterte Anschauung unserer Zeit läßt es unentbehrlich erscheinen, dieses Stück, welches uns die Heldengedanken Homers, wenn auch unbeabsichtigt in parodistischer Beleuchtung vorführt, selbst durch völlige Umarbeitung für die Aufführung genießbar zu machen, so schöne Stellen auch darin enthalten sind und so viel seine Menschenkenntnis Shakespeares gerade hierin bewährt.“ Ob, wie Döschhäuser annimmt, Shakespeares unbeabsichtigt jene waffenklingenden Helden so lächerlich macht oder ob er es absichtlich tat, in tiefer Verstimung oder bewußter Laune, darüber mögen sich die Shakespeare-Forscher die Köpfe zerbrechen. Über die Darsteller und Darstellerinnen kann man kein abschließendes Urteil fällen, für einzelne Kräfte, die ins Treffen geführt werden sollten, mußte im letzten Augenblick Ersatz geschafft werden, die Mitglieder der Bühne stehen sich meist noch feind gegenüber und ihre Aufgaben waren zum Teil wenig dankbar. Neben guten Einzelleistungen fehlte es nicht an Mittelmäßigkeit. Aber die ist auszumergen, und man darf mit gespanntem Interesse den weiteren Darbietungen des „Deutschen Theaters“ entgegensehen.

der rechte Mann! Und da es besagten Helfkundigen nebenbei auch an der notwendigen Kühnheit nicht fehlt, so kann es nicht fehlen, daß ihnen andere Seelen auch vertrauen. So kommt es, daß Leute wie der „berühmte“ Gardentötter und unser Viehbrüder Wunderbockstork den Zulauf haben, während viele der andern, der geschulten Mediziner, beiseite gehen könnten, wenn sie sich mit ihrer Praxis ernähren wollten. Den streikenden Ärzten Dohheim ging es zwar nicht sehr schlecht, es ging ihnen sogar leidlich gut und manchem ihrer Kollegen wird ihr Jahreseinkommen ewig als unerreichbares Ideal vor-schweben. Wenn sie trotzdem keinem Dohheimer Ein-wohner mehr ärztliche Hilfe gewähren wollen, so er-weist das beinahe den Anschein, als sei es nicht die „Belehrung“ allein, welche sie zur Aufgabe ihrer Praxis bewogen hat. Abgesehen von Dohheim ist der Fall nicht sehr ernst, da die Wiesbadener Ärztekammer einwilligen für Vertretung gesorgt hat. Jedenfalls ist dieser Miniatur-Arztestreik nicht bedeutend genug, daß sich die Mittelwelt seiner wegen sonderlich aufregt; er stellt nur eine kleine, allerdings trotz seiner Kleinheit charakteristische Planke in dem großen Kampfe ums Dasein dar. Man kann freilich darüber streiten, ob es wahr ist, daß uns die Entwicklung unserer Existenz und die Befriedigung unserer Bedürfnisse heute besonders schwer gemacht wird. Pessimisten sagen, es sei so, Optimisten behaupten das Gegenteil, viele kluge Leute aber sagen, es sei damit heute so ja — la beche! Also nicht ja und nicht nein. Das aber steht fest, daß das Wirtschaftsleben niemals so absonderliche Blüten getrieben hat, wie in der Gegen-wart, wo es vorkommen kann, daß Maurer, Tüncher und Zimmerleute von einer hohen Obrigkeit zu Fabri-anten gehandelt werden und wo tagtäglich Konkurrenten das Bild von den zwei Löwen bieten, die sich gegen-seitig aufreiben, wie neuerdings die zwei Tapei-tenhändler in Dohheim, das in der verflochtenen Woche sich überhaupt ziemlich laut bemerkbar gemacht hat. „Wer die Vorde bei mir kauft, der erhält Tapeten umsonst“, kündigt der eine an. Angewandt sagt er nicht, was die Vorde kostet und wieviel Tapeten man umsonst er-hält. Man kann über den Sinn des Angebots also immer noch im Zweifel sein. Der Konkurrent über-trumpft ihn. Er will sogar umsonst tapezieren und außerdem noch ein warmes Frühstück dem beneiden-werten Käufer als Prämiat machen. Seine einzige Be-dingung ist, daß die Vorde gleich bezahlt wird. Die Sache hört sich wie ein Witz an, die sie vielleicht auch ist. Aber es gibt auch Witze, die durch Verhältnisse erzeugt werden, die nichts weniger als uflig sind. Man wird sich nicht weit vom Ziel entfernen, wenn man diesen Satz auch auf den merkwürdigen und mit äußerlich höchst ufligen Waffen ausgestatteten Weisheit der beiden Tapeitenhändler anwendet. Vor einigen Tagen war die Deputation des Vorde Rat in Wiesbaden. Den Herren soll es hier gut gefallen haben — warum auch nicht? Wiesbaden ist ja eine schöne Stadt und glücklicherweise haben wir einen flöt Französisch sprechenden Stadtbaurat. Auch Direktor Halberstadt par-tizipiert in der Sprache Frankreichs. Man konnte sich also mit den Gästen unterhalten und ihnen Ozone, Klär-anlagen usw. gründlich beschreiben. Im Kurhaus machte Herr Kurinspektor Mäurer den Cicerone der Fremden, unter denen sich nur einer befand, der sich halbwegs mit der deutschen Sprache vertragen konnte. Wie, wenn es unseren Stadträten einfallen sollte, einmal zu gleichem Zwecke nach Paris zu gehen: würden sie dann nicht erst Französisch lernen müssen, um sich mit dem hochwerti-chen Rat der Seinestadt verständigen zu können? Würde es überhaupt eine deutsche Korporation von so und so viel Köpfen wagen, mit einem einzigen, die Grammatik der französischen Sprache grausam zerhackenden Mit-gliede über die Grenze zu gehen? Na ja, die Grande Nation kann erwarten, daß man in Deutschland in ihrer Muttersprache mit ihr redet. — ch.

Erziehung.

Skizze von S. Palm.

Wir erziehen unsere Kinder zu vernünftigen Menschen — Menschen, die keine falsche Sentimentalität kennen, die die Dinge sehen, wie sie wirklich sind. Religiöse Phantasmen, überspannte Ideen — damit pflege ich meiner Kinder Hirn nicht voll — ein gesunder Egois-mus, ein nüchternes Bild für alles Wirkliche — das ist das Wahre, dabei Strenge, keine Affenliebe, Erziehung zum Gehorsam, zur Wahrhaftigkeit. Das ist meine Devise!

So hatte Major Novelly gern gesprochen, als er noch junger Hauptmann, seine beiden Töchter noch die erste Schultage trugen.

Seitdem waren an die 15 Jahre ins Land gegangen, und aus dem schneidigen Hauptmann war ein gries-grämiger Major a. D. geworden, dem es recht zu machen selbst der immer sanfteren Frau Melanie schwer wurde.

Die blonde Frau, deren lichter Scheitel jetzt schon stark ins Silberfarbene hinüberschimmerte, hatte eigent-lich nur einen eigenen Willen gekannt, war immer das Geschöpf ihres Mannes gewesen, das willig alle Er-ziehungsversuche des Gebieters hatte über sich ergehen lassen, das, obwohl ganz anderer Meinung, doch seine keine Einwendung gemacht hatte, als der Major seine Töchter nach seiner Devise zu erziehen begann. Ob sie als Frau und Mutter sich dabei glücklich gefühlt, hatte sie seiner gefragt, vielleicht weil sie sich eben nie beklagte.

Heute nun saß der Major in seiner Sofaede, fluchend und weiternd, wie er immer tat, wenn ihn die Gicht wieder einmal gar zu arg plagte.

„Wo stecken denn die Mädels?“ fragte er seine Frau großend. „Sie sind sie da, wenn man sie braucht. Andere Kinder tun alles, ihren alten, kranken Vater zu erheitern, zu zerkümmern. Um mich kümmert sich keiner. Schod schwere Brett! wo ja man denn die Bälger groß ge-füttert, wenn...“ — o — und Gesichter schneidend, rief er sich das schmerzende Bein.

„Malwe hat doch Rastunde“, entschuldigte die Frau Majorin, „und Uly ist spazieren gegangen.“

„Natürlich spazieren gegangen!“ Der Major lachte grimmig. „Uly geht in letzter Zeit etwas viel spazieren! Ist dir das noch nicht aufgefallen? Natürlich, wie sollte

Gewerbeverein für Nassau.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hielt am 31. August eine Sitzung ab, welcher 14 Mitglieder des Zentralvorstandes beizuhören. Die Sit-zung hatte in Verhinderung des Vereinsdirektors Herr Professor Lang. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in warmen, anerkennenden Worten des am 30. Juli verstorbenen langjährigen und höchstverdienenden Mitgliedes des Zentralvorstandes und Ehrenmitgliedes des Vereins Herrn Dekan a. D. Müller. Die Versammlung ehrte dessen Andenken durch Er-heben von den Eichen. 1. Der erste Punkt der Tages-ordnung behandelte die Ausführung der Be-schlüsse der diesjährigen Generalver-sammlung. Durch den engeren Vorstand waren die Referenzen zur Vorbereitung der Ausführung der Be-schlüsse bestellt worden. Die Versammlung erklärte hier-zu ihre Zustimmung, sowie auch zu den bereits vor-liegenden Entwürfen zu Eingaben an die zustän-digen Eisenbahn-Direktionen um a) Einführung der 4. Wagenklasse auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Langen-schwalbach-Diez-Eimburg; b) Durchführung von zwei Eisenbahnzügen der Wehrwaldbahn nach der Station Wehrburg; c) Einlegung eines späteren Abendszuges an Wochentagen auf der Strecke Wiesbaden-Niederrhausen. 2. Die zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen des diesseitigen Vereinsbezirks für das Jahr 1904 beantragten Staatszuschüsse sind mit Ausnahme für die Schule in Wiesbaden voll-ständig bewilligt worden (50 884 M.), wovon der Zentral-vorstand mit dankbarer Befriedigung Kenntnis nimmt. Für Wiesbaden ist einwilligen der bisherige Zuschuß von 8000 M. gewährt, die Bewilligung eines höheren Betrages bis zum Abschluß der Verhandlungen wegen anderweiter Gestaltung des Fortbildungsunterrichts ausgesetzt worden. Für die Gewährung der Staats-zuschüsse hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe durch Erlaß vom 11. Dezember 1903 neue Bestim-mungen erlassen, wovon das wesentliche hier mit-geleitet sei: a) Die Schüler sind durch Ortsstatut min-destens bis zum Ablauf des Schuljahres, in dem sie das 17. Lebensjahr vollenden, zum Schulbesuch zu verpflich-ten. b) Die Dauer des Schuljahres ist auf 40 Wochen zu bemessen. Für ländliche Schulen ist ausnahmsweise eine Verabreichung bis auf 30 Wochen zulässig. Schulen mit weniger Unterrichtswochen dürfen nur unterrichtet werden, wenn durch eine Erhöhung der Zahl der wöchent-lichen Unterrichtsstunden ein Ersatz geboten wird. c) Die Schüler sind wöchentlich zu mindestens sechs Stunden heranzuziehen, für deren Verteilung auf die Lehrjahre die Vorschriften für die Aufstellung von Lehr-plänen usw. vom 5. Juli 1897 maßgebend sind (je zwei Stunden Deutsch, Rechnen und Zeichnen). d. Der Unterricht ist möglichst in die Tagesstunden der Wochentage zu legen und soll nicht später als 8 Uhr abends enden. Nur wenn die Durchführung dieses Grundgesetzes mit besonderen Unzulänglichkeiten verbunden ist, kann die Unterrichtszeit bis abends 9 Uhr ausgedehnt wer-den. Die zum Besuche des Hauptgottesdienstes erforderliche Zeit, sowie der Sonntagnachmittag ist unter allen Umständen von jedem verbindlichen Unterricht frei zu lassen. e) Es muß für die Schule ein Besuch von mindestens 20 dem Gewerbeverband angehörigen Schülern dauernd zu erwarten sein. f) Die Zahl der Klassen ist so zu bemessen, daß die Zeidenklassen höchstens 30, die übrigen Klassen höchstens 40 Schüler zählen. g) Der Staatszuschuß kann im Bedarfsfalle bemessen werden; für Schulen in Gemeinden, die weniger als 100 Proz. Zuschläge zur Staats-Einkommen- und Realsteuer er-heben, bis zu Ein Drittel der durch Schulgeld nicht ge-deckten laufenden Ausgaben, für Schulen in Gemeinden, in denen die steuerliche Belastung 100—150 Prozent be-trägt, bis zur Hälfte, mehr als 150—200 Prozent bis

zu Zweidrittel, mehr als 200 Prozent bis zu Dreiviertel der gedachten Ausgaben. Vorstehende Bestimmungen sind bei neu gegründeten Schulen grundsätzlich durchzu-führen, bei den bestehenden Anstalten ist auf die Er-füllung dieser Bedingungen hinzuwirken. 3. In Niedersfeld bei Dillenburg ist ein Vokalgewerbe-verein gegründet worden, der demnächst auch eine ge-werbliche Fortbildungsschule einrichten wird. Da der Verein bereits 51 Mitglieder zählt und die Gemeinde die Unterhaltung der Schule mit einem jährlichen Zu-schuß von 240 M. zugesagt hat, beschließt die Versamm-lung, dem Antrag des Vokalvorstandes entsprechend, den Verein in den Gewerbeverein für Nassau aufzunehmen. 4. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine findet in der Zeit vom 11.—14. September in Straßburg im Elß. statt. Als Abgeordnete für diese Versammlung wählte der Zentralvorstand die Herren Professor Lang und Schmiedemeister Dienstbach. Ferner wird der Ver-ein durch die Herren Justizrat Dr. Bergas, Rechtsanwalt Dr. Bidel und Baugewerkschaftsdirektor Wagener ver-treten sein. 5. Der Vokalverein in Altscheid hatte be-antragt: a) dahin zu wirken, daß die Nassauische Brandversicherungsgesellschaft auch die Ver-sicherung von Mobilien aufnehme; b) der Frage näher zu treten, ob es nicht ratsam sei, für den Verein einen Rechtsbeistand zu bestellen. Der Zentralvorstand lehnt dem Antrag a) wohlwollend gegenüber, erachtet es aber für zweckmäßig, zunächst die Stimmung der Interessent-en im ganzen Vereinsbezirk kennen zu lernen, und wird nach dieser Richtung hin weitere Verhandlungen veranlassen. Die Bestellung eines Rechtsbeistandes er-scheint mit Rücksicht auf die hohen Kosten zurzeit noch nicht angängig. Dagegen erklärten sich die juristischen Mitglieder des Zentralvorstandes, die Herren Justizrat Dr. Bergas und Rechtsanwalt Dr. Bidel, gerne bereit, in gewerblichen Angelegenheiten auf Wunsch kosten-los Auskunft zu erteilen. 7. Der Verband deutscher Ge-werbevereine hat den Anschluß der Gewerbevereine an die Sterbefälle des Heffischen Landesgewerbevereins in Darmstadt in Vorschlag gebracht. Der Zentralvorstand steht dieser Anregung sympathisch gegenüber und be-schließt, dem Verbandsvorstand seine Zustimmung zu erklären. Später wird auf diese Angelegenheit noch näher zurückgekommen werden. 8. Der engere Vorstand hatte zu den Kosten der vom dem Sozialen Museum in Frankfurt a. M. veranstalteten Wandwerker-Venossen-schaftskurse einen Beitrag von 50 M. bewilligt. Die Versammlung genehmigte dies nachträglich. 9. Auf Vorschlag des Vereinsdirektors beschließt die Versamm-lung, von der Prospekt des Herrn Pfarrers Römer in Scheiten: Die freiwillige Versicherung nach dem Reichs-gesetz vom 13. Juli 1899 für Gewerbetreibende und Land-wirte und deren Familienangehörigen 1000 Exemplare anzuschaffen und an die interessierten Mitglieder kosten-los abzugeben. 10. Als Vertreter des Vereins für die Anfang Oktober in Köln stattfindende Hauptversamm-lung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner und den deutschen Fortbildungsschulung wird der Schulre-ferent, Herr Professor Lang, abgeordnet.

— Personal-Nachrichten. An Stelle des an die Regierung hier zurückverlegten Herrn Regierungs-Rat-Supernumerar Wehrheim wurde Herr Supernumerar Meyer von hier dem Königl. Landratsamte zu Diez als Hilfsarbeiter überwiesen.

— Residenz-Theater. Zu halben Preisen gelangt heute Sonntag 1/4 Uhr in der ersten Nachmittags-Vorstellung der fran-zösische Schwan „Die 300 Tage“ zur Aufführung. Abends 7 Uhr wird das mit so außerordentlich starkem Beifall ausgenom-mene Schauspiel „Die eiserne Krone“ von Hector v. Stobitz wieder-holt. — Morgen Montag geht das liebenswürdige Lustspiel „Der teine Reizant“ nochmals in Szene. — Ein hochinteressantes Gast-spiel findet am nächsten Freitag, den 9., statt, daselbstige vom Verein Gullibert. Es siehe Eulen nach Athen tragen, wolle man über die Bedeutung der französischen Diva noch Worte verlieren, und wird sich wohl dort Wiesbaden veranlassen, um den be-rühmten Gast, der zum ersten Male in unserer Oberstadt auf-

es dir auffallen? Ja, wo hast du denn deine Ohren und Augen als Mutter, frage ich?

„Aber lieber Mann, ich weiß gar nicht — du weißt doch selbst, daß die Mädchen sehr selbständig sind und ich nie ihre Verirrungen war.“

„Ach so, das ist wohl wieder eine Spitze gegen mich?“

„Dum, du hast sie doch so erzogen, lieber Heinrich.“

„Hab' ich! hab' ich! und ich wußte wohl, was ich tat!“

Natürlich dir hab' ich ja nie was recht gemacht! Gott bewahre, gefügt hast du ja nie, aber immer die anlagen-ten Sehnen, die Duldmiene! Schod schwere Not — — war' was Rechtes herausgekommen, wenn du die Kinder erzogen hättest! Hab schon genug an deinem launigen Geiste! Hättest natürlich alle Sonntag zu dritt' in der Kirche gefessen.“

„Lieber Mann, wie du wieder übertriebst. Ich gehe doch nie in die Kirche.“

„Ja, weil ich's ein für allemal verbot. Die Malwe malt — Gott strafe mich — ein Malweib zur Tochter! Na, wenn sie was erreicht — soll's mir recht sein. Aber Uly!“ — läuft allein in den Strahlen herum. Kreuz Bomben Element! ich will ja keine Stubenhocker, aber 'n bißchen Rücksicht auf mich könnte doch wohl genommen werden! Da sitzen wir zwei den langen Nachmittage allein und öden uns an. Ja, den Teufel auch! was haben wir denn eigentlich von unsern Kindern?“

„Uly tut doch die frische Luft so gut!“

„Na und ich? und ich? bin ich etwa nicht krank?“

„Ist's Uly vielleicht?“

„Ja, lieber Mann, das ist eben der Egoismus der Jugend!“

„Ja, ja, egoistisch, das sind sie, diese Kinder! Wenn solch Volk sich nur amüsiert! Du kannst Gist drauf nehmen, die Uly flirrt da mit irgend einem Grün-schnabel!“

„Lieber Heinrich, wir waren doch auch einmal jung.“

„Waren wir! waren wir! aber wir hatten auch mehr Respekt vor den Eltern. Wir nahmen Rücksicht. D! o! — die Schmerzen! Es schreit. Sieh nach, ob das Uly ist! Na he — wo steckt du denn?“

„Ja, Vater? Auf der Eisbahn bin ich gewesen.“

„Klein?“

„Rein — ich traf zufällig Professor Brinmann.“

„So — zufällig? und da gingst du mit ihm? Schickt sich das? Bist du eine Konfessionse?“

„Aber Vater, es geht doch sonst keiner mit mir. Du bist krank, Mama muß bei dir bleiben, Malwe malt.“

„Sohn gut, schon gut, naseweises Ding! Immer das Amüsament im Kopfe; Pflichten sind Nebenache.“

„Aber Papa, ich bin doch jung! Man kann doch nicht ganz veranern!“

„Veranern also mußt du hier bei deinen Eltern?“

„Aun — und der Herr Affessor — der unterhält dich also — bei dem veranern man nicht?“

„Papa, ich sag' es dir rund heraus — du, du miß-gönnt mir jedes bißchen Mühe. Immer gibt's nur Schelte — Schelte. Da fehlt man sich nach ein bißchen Liebe.“

„Liebe? so, so — ha — ha — — da hast du's ja, Frau. Nun aber heiraten wird er dich doch wohl nicht, der seine Herr Affessor, den sich doch nur ein Goldfisch einsaugen kann?“

„Uly lacht kurz auf.“

„Freilich nicht! Wenn man arm ist, kann man das nicht verlangen — amüsieren kann man sich aber doch ein bißchen.“

„So und wo bleibt da das Ehrgefühl? Glirtest wie eine Radenmanns!“

„Gott! ich kann doch nicht wie eine Klosterjungfrau leben!“

„Ungehetenes Ding! Deine Mutter hat schon recht. Dir wäre besser, du hättest hinter Klostermauern gefessen.“

„Aber Papa!“ (lachend), „wie komisch du bist! Mit einem Male soll ich die Fromme spielen? An solchen Un-sinn glauben wir ja doch nicht! Du bist schlechter Raune, Papachen. Ja, ja, wenn man alt und krank wird. Ach! Na, ich zieh' mich schnell um, Papa. Dann spielen wir Schach zusammen, geht? Da kommt auch die Malwe. Puh — Karrenkledner — du riechst ja schon wieder nach Ol-jarbe — puh!“ und lachend trällerte sie hinaus.

„Albernes Ding!“ murkte die Ältere. „Guten Tag, Papa, Mama. Na, hab' ich schon wieder gezant?“

„Ach, es ist ein Kreuz! Und ich bin so müde, so abgepannt! Hast du nichts zu essen für mich, Mama? Laß nur; ich bediene mich schon selbst. Abgesehen eine Reutigkeit — vor-htu traf ich Kuhlmann — den Kolonialwarenhändler — denkt auch; der spielte auf Uly an. Auch ein Geschma! Na — mir kann es gleich sein. Wenn ihr sie nur unter die Haube bringt! Zu anderem tangt die ja doch nicht. Kolonialwarenhändlersgattin — Brrr — scheußlich!“

tritt, zu begrüßen. Die geniale Künstlerin, welche jetzt in Berlin usw. die größten Triumphe gefeiert hat, bringt in der ersten Abtheilung des Programmes Etoniens moderner, in der zweiten Etoniens des 17. und 18. Jahrhunderts im Reiz der Epochen zum Vortrag. Diese einmalige Vorstellung findet außer in Bonn einmündig statt und gelten trotz der sehr bedeutenden Kosten nur die mittleren Preise: Balkon 1 M. 75 Pf., 2. Sperrst. 3 M., 1. Sperrst. 5 M., Loge 6 M. 50 Pf., Fremdenloge 7 M. 50 Pf. Der Vorverkauf beginnt Dienstag, den 6., vormittags 11 Uhr.

Kirchliches. Seine Majestät der Kaiser hat mittels Erlasses vom 19. August d. J. hinsichtlich der evangelischen Landeskirchen der neuen Provinzen angeordnet, daß mit Rücksicht auf die Ereignisse in Deutsch-Südwestafrika und die Entsendung deutscher Truppenkörper eine regelmäßige Fürbitte in das allgemeine Kirchengebet eingefügt werde. Das Konfessionarium hat daher die Geistlichen veranlaßt, vom morgigen Sonntag an regelmäßig dem allgemeinen Kirchengebet einzufügen: „Stärke und schütze die Söhne unseres Volkes, die fern von der Heimat im Dienste des Vaterlandes kämpfen.“ — Herr Pfarrer a. D. Heinrich Bergfeldt von Singhofen ist am 20. August d. J. zu Gerborn verstorben. — Herr Pfarramtskandidat Wilhelm Montenbruck von Wehen ist am 28. August d. J. kirchenordnungsmäßig ordiniert. — Herr Synodalvikar Eugen Schneider zu Bergebach ist zum 1. Okt. d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Hadamar ernannt. — Der Kirchengemeinde Eppstein wurden zur Errichtung des Gemeindefesttagsheims von Herrn Baron Alfred v. Reinach zu Frankfurt a. M. 2500 M., von dem „Evangel. Frauenverein“ daselbst 300 M. und zum Ankauf des Pfarrhauses von Herrn Baron von Reinach 600 M., von den Fräulein Clara und Hilde von Neufville zu Frankfurt a. M. 300 M. geschenkt.

Militärisches. Am Samstag unternahm auch das 1. Bataillon des Großherzoglich-Heffischen Infanterie-Regiments Nr. 118 von Mainz aus mit der Regimentsmusik einen Ausflug nach dem Niederwald. An den Stufen des Denkmals legte der Kommandeur mit einer entsprechenden Ansprache einen Vorbeerkranz mit Schleiße und Widmung nieder. Der Marsch wurde hierauf nach kurzer Rast und Stärkung über den Niederwald nach Ahmannshausen fortgesetzt und von da mit dem bereitstehenden Extradampfer „Andine“ wieder nach Mainz gefahren.

Falsche Hundertmarkscheine. Eine in Elberfeld geführte Voruntersuchung hat ermittelt, daß in den letzten Monaten falsche Hundertmarkscheine in Remscheid, Elberfeld, Mainz, Kaiserslautern und Straßburg verausgabt worden sind. Die Scheine tragen die Nummern 1285 925 D oder 2505 812 D. Die verausgabende Person soll ein etwa 25jähriger Mann sein.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Kempfeld. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

Straßenpererrung. Die Seerobstraße vom Sedanplatz bis zur Drudenstraße und die Koonstraße von der Weidenstraße bis zur Seerobstraße werden zwecks Neu- und Erweiterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

Das Sängerkwartett „Frisch auf“ hält am Sonntag, 4. September, nachmittags 4 Uhr, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale „Kur Germania“ ab. Den Besuchern stehen einige recht vergnügliche Stunden in Aussicht.

Vereins-Feste.

(Mittwochs frei bis zu 20 Seiten.)

Stemmen und Ringeln „Einigkeit“. Das am vergangenen Sonntag stattgefundene Sommerfest des obigen Vereins auf dem herrlich gelegenen „Waldbühnen“ verlief aufs Beste. Das geräumige „Waldbühnen“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Für Konzeri und Tanz war durch das bekannte Trompetenkorps „Aranea“ Sorge getragen und wurde besonders dem letzten hart geadelt. Die abentheuerlichen Aufführungen, welche leider nicht alle zur Ausführung gelangen konnten, fanden reichen Beifall. Die Witzspiele der Kinder gewannen dadurch an Interesse, daß ein Gönner für diesen Zweck in liebenswürdiger Weise über 50 M. zur Verfügung gestellt hatte. Manche Kinder

lamen dadurch zu hohen Gewinnen, was großen Jubel hervorrief. Außerdem wurden von Zeit zu Zeit größere Luftballons abgelassen, was die Festbestimmung noch mehr erhöhte. Für gute Bewirtung hatte der Besitzer des „Waldbühnen“, Herr Müller, Sorge getragen.

Der Verein der Friseurgehilfen Wiesbaden 1904 hielt am vergangenen Sonntag sein erstes Sommerfest im prächtig dekorierten Garten der „Kronenburg“ ab. Es herrschte bald ein reges Leben und wurde das Fest durch eine Färberei-Polonaise verschönert, ebenso fand die Tombola großen Zuspruch. Die Färberei-Polonaise, sowie die bengalische Beleuchtung des Gartens fand besonders reichen Beifall. Das Fest verlief in lebhafter Ordnung und kann der Verein mit Stolz darauf zurückschauen.

Worms a. Rh., 2. September. Am Dienstag, den 2. Aug., wurde das Sommerfest der hiesigen Brauer-Akademie geschlossen, nachdem an den vorausgehenden Tagen die Schlussprüfung stattgefunden hatte. Die mündlichen Prüfungen dehnten sich auf alle Früher aus und nahmen 8 Stunden in Anspruch. Alle Besucher der Anstalt unterzogen sich den Prüfungen und behandelten sie mit betrieblidem bis sehr gutem Resultate. In der Versuchsbrauerei der Anstalt wurden zwei Mälzungsversuche und zwölf Brauversuche ausgeführt. Bei einem dieser Mälzungsversuche wurde eine sehr einweiche Gerste verwendet. Dieser Versuch, sowie die Brauversuche mit dem daraus erzeugten Malz nahmen das Interesse der Studierenden in höchstem Maße in Anspruch. Die Brauversuche sind mit sorgfältigen Ausdehnungskontrollen verbunden worden und gaben Gelegenheit, verschiedene Braumethoden auszuführen. Die Erfahrungen führten in verschiedene Stadien des Brauens von Mannheim, Pilsenerbier, Wiesbaden und Worms.

Aus der Umgebung. In der Schlusssitzung des Festausfluges für das im Juli d. J. zu Ullingen abgehaltene Gaudium wurde von dem Festrechner die Rechnung abgelegt, und ergab dieselbe ein Defizit von 700 M.

Wegen veränderten Festplans wurde in Brachbach ein dafelbst beschäftigter Bergmann verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt.

Am 2. September waren es 25 Jahre, daß Herr Wilhelm Meiser von Brachbach ununterbrochen auf der Eisen- und Silberbühne als Maurer beschäftigt ist.

Im Hofen zu Worms erkrankte der 27jährige Matrose Pöhl. Breitsch von G. a. m. Die Peise wurde sofort geboren.

Dem pensionierten Bahndirektor Aug. Merin zu S. S. h. e. l. d. n. wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

In G. e. n. e. r. s. c. h. o. s. i. c. h. in der Kaserne mit seinem Dienstgelder der Musikleiter vom 118. Inf.-Regt. Olig aus Gießen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Die Nachricht, daß bei Revision der Bücher der Firma Witt in Mainz weitere 10 000 M. Unterhaltungen auf Konto der verurteilten Buchhalterin Freiwerth entdeckt und neue Auflage erhoben worden sei, ist unzutreffend. Es hat weder eine neue Revision stattgefunden, noch ist eine neue Auflage erhoben worden.

Gerichtssaal.

z. Köln, 2. September. Pflicht des Dienstherrn, Sicherheitsvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen seiner Angestellten zu treffen. Der ehemalige Küster der evangelischen Kirchengemeinde zu Solingen wurde am 31. Januar 1902 dadurch verlegt, daß beim Säubern der Glöde der Klappel derselben zerbrach, und der ardhäre Teil desselben auf dessen linken Arm herabstürzte. Die diesbezügliche Klage gegen die evangelische Kirchengemeinde erbobene Schadenersatzklage ist sowohl von dem Landgericht zu Elberfeld, wie auch vom dem Kölner Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz dem Grunde nach für gerechtfertigt anerkannt, weil sich damals zwischen der Glöde und dem Standpunkt des Säubers keine Schutzdecke, überhaupt keine Schutzvorrichtung befand, obwohl dies, wie der vernommene Sachverständige bezeugte, üblich ist, und die Kirchengemeinde außerdem darauf, auf die Gefährlichkeit hingewiesen sei, daß kurz vorher eine Schraube des Klappels losgegangen und mit großer Wucht herabgestürzt sei, dies auch zu ihrer Kenntnis gelangt war. Die gegen dieses Urteil von der evangelischen Kirchengemeinde eingelegte Revision, welche sie damit begründet, daß weder der Erbauer der Kirche noch der Glödenmacher ihr die Notwendigkeit einer Schutzvorrichtung mitgeteilt hätte, wurde von dem 3. Zivilsenat des Reichsgerichts am 17. Mai d. J. verworfen.

Kleine Chronik.

Die New Yorker Feinschneider sind in großer Aufregung, denn ein gelehrtes Haus, der Doktor Wiley, hat ihnen gründlich den Appetit verdorben. Befangter Doktor hat nämlich ergründet, daß die in Amerika eingeführten „echten Gänseleberpasteten“, die mit 8 M. und noch teurer

verkauft werden, aus ganz ordinärem Kalbfleisch bestehen, wogegen die Kalbfleischwürstchen ein liebliches Gemisch von Gänse- und Piesdefleisch seien. Aber Dr. Wiley begnügt sich nicht damit, den New Yorkern das Essen zu verfeinern; er will ihnen, wie es scheint, auch das Trinken abgewöhnen, und darum teilt er ihnen mit diabolischer Freude mit, daß der edle „Scotch Whisky“, den sie trinken, seinen Duft und Geschmack einer nicht zu kleinen Dosis Kresol verdanke.

Im Spreewald haben sich infolge der Dürre Verhältnisse entwickelt, wie sie dort wohl noch nicht vorgekommen sein mögen. Da das Wasser so klein ist, daß die Flußläufe mit Rähnen nicht mehr befahren werden können, so ist ein Bauer aus Altschau mit einem Ochsengepann bis in die Nähe von Lübben gekommen. Der Wagen ging beladen dann über die Wiesen und die ausgetrockneten Wasserläufe, ohne Schwierigkeit, quer durch den ganzen Spreewald von Westen nach Osten wieder zurück. Es dürfte dies das erste Fuhrwerk sein, das je den Spreewald, der seiner Natur nach für Rahn, aber nicht für Wagenverkehr geschaffen ist, durchquerte.

Das Vermögen der Stadt Berlin ist, ganz gewaltig. Der Wert des gesamten städtischen Grundbesitzes, des verwerthen und nicht verwerthen, ist im Jahre 1898 auf 373 265 052 M. (1891: 308 818 021 M.) abgeschätzt worden.

Lezte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Petersburg, 3. September. (Privat-Telegramm.) General Kuropatkin meldet dem Kaiser vom 2. September: Am 1. September griffen die Japaner mit Anbruch der Dunkelheit unsere Stellung bei Sifuntum an. Der Angriff wurde nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen. In der Nacht wiederholten die Japaner den Angriff und erzielten diesmal einen Erfolg, indem sie ein Regiment in der Richtung auf Wialutun zurückwarfen. Der Rückzug dieses Regiments veranlaßte andere Truppenteile, ihre Stellung zu räumen. Gegen Morgen rückten unsere Truppen allmählich vor, um die Stellung bei Sifuntun zurückzuerobern. Heute mit Tagesanbruch ging ich zum Angriff gegen die Truppen der Armee Kuropatkin über. Gegen 12 Uhr bildeten die Spitzen unserer Armee eine Linie. Gegenwärtig leitet die Artillerie den Angriff auf die in der Nacht von den Japanern eingenommene Stellung ein. Der Vormarsch der Infanterie hat begonnen. Im Verlaufe der Nacht haben die Japaner eine Innenstellung bei Paochang eingenommen. Die Stadt und die Eisenbahnstation werden heftig beschossen. Unsere Verluste sind unbedeutend. Soeben habe ich vom Chef der Garnison in Paochang eine Depesche, um 10.25 vormittags aufgegeben, erhalten, wonach die Japaner das im Zentrum der Stellung gelegene Fort angegriffen haben. Unter sehr großen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen. Bei diesem Angriff fielen unsererseits sechs Mann.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

wb. Berlin, 3. September. Bei Gelegenheit eines Spazierganges im Tiergarten zeichnete der Kaiser den Generalsekretär des deutschen Automobilklubs v. Brandenstein durch eine längere Ansprache aus. Im Laufe der Unterredung wurden mehrere den Automobilismus betreffende Fragen erörtert. Zugleich verlieh der Kaiser Herrn v. Brandenstein den Roten Adlerorden 1. Klasse.

wb. Altona, 3. September. Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Kaiserpaars legt Altona reichen Flaggenhimmel an, besonders der große Platz zwischen Bahnhof und Rathaus ist mit Flaggen, Girlanden und Ehrenportalen reich dekoriert. Die Feststraße zieht weiter zum Elbeufer hinunter, wo die Nacht

der Reue und Beschämung, als anderen und unedlen Motiven.

Mit seinem Takte und in richtiger Würdigung der Verhältnisse vermittelte es Papst Benedikt XI., die Beseitigung dieser Amtshandlung von dem Manne, der Adolfs Fall und Tod verschuldet hatte, kategorisch zu fordern, sondern entschied in seiner Bulle vom 17. Januar 1804, daß, falls Gerhard auf seiner Weigerung verharre, der Erzbischof Diether von Trier, König Adolfs älterer Bruder, die Weihe vornehmen solle.

Wir können uns vorstellen, mit welcher Freude dieser Bescheid von der Königin-Witwe Imagina und allen Beteiligten aufgenommen wurde, und wie sich nun die Einweihungsfeier so ganz anders für dieselben gestaltete. Waren sie doch nun, da an Gerhards Stelle ein lieber Anverwandter und Förderer der Klosterstiftung die Weihe vollzog, der peinlichen Notwendigkeit überhoben, während der heiligen Handlung einem Manne ins Angesicht zu schauen und von ihm den Segen zu empfangen, der so viel Unheil über das Haus und das Land Nassau gebracht hatte.

Mit dem Tage der Klosterweihe, dessen Datum uns leider durch keine Urkunde übermittelte wird, war das Lebenswerk des frommen Königspaares vollendet und der innigste Herzenswunsch der edlen Imagina in Erfüllung gegangen.

Die erste Äbtissin des „Neuen Klosters“, wie es zum Unterschiede von dem Clarissenkloster in Mainz viel genannt wurde, war die aus letzterem hierher verpflanzte Schwester König Adolfs, Richardis, welche nach ihrem jetzt nicht mehr vorhandenen Grabstein am 28. Juli 1311 gestorben ist und in Clarenthal beigesetzt wurde. Ihr folgte Adelheid, Adolfs älteste Tochter. Im ganzen standen dem Kloster während dessen 250jährigen Bestehens 25 Äbtissinnen vor. Die letzte derselben (1526 bis 1553) war eine Adelige, Anna Brendelin von Homburg.

Das Kloster wurde schon im Herbst 1318 unter Adelheid von einer schweren Prüfung heimgekehrt. Graf Gerlach, Adolfs Sohn und Nachfolger, stand in dem Streite der beiden Gegenkönige, Friedrich des Schönen von Österreich und Ludwig des Bayern, auf der Seite des ersteren. Ludwigs Anhängerschaft durchzog das Kloster, raubend das Nassauer Land und zerstörend die Klostergebäude und Hofhäuser. Die Nonnen flüchteten nach

Häringsdunst und Limburgerkäseparfüm — ich weiß nicht; da zieh ich mein Malparfüm doch noch vor. Aber einerlei; redet ihr ihr nur zu. Mit dem windigen Affektor verdirbt sie sich höchstens nur jede Chance — ah! (gähnt), Gott, bin ich müde. Ich werde mich doch lieber hinklegen. Gott, ist das Leben öde! Denkt euch, die kleine Gräfin Hartmann soll ihren Mann verlassen haben. Dem Troddel geschehe es schon recht! Sich als alter Mann solch junge Frau zu nehmen, blödsinniger Einfall!

„Aber die armen Kinder!“ wendet Frau Melanie ein. Malwine hebt mitleidslos die Schultern.

„Na ja, werden in ein Pensionat gesetzt oder so was! Abgesehen, ehe ich's vergesse: Ich habe Aussichten auf ein Freistipendium vom Baron Höltrich.“

„Wie? Vom Baron Höltrich, dem Mutter einst einen Korb gegeben hat? Und das willst du annehmen?“

„Aber Papa, darauf kann ich doch keine Rücksicht nehmen. Solche Sentimentalitäten kann man nicht pflegen, wenn man was erreichen will. Ihr könnt mich doch schließlich nicht bis ins hohe Alter hinein unterstützen! Dazu reichen die paar Kröten doch mal nicht! Na — jetzt muß ich aber wirklich schlafen!“ und sie ging mit großen, energischen, unweiblichen Schritten davon, auf ihr Zimmer. Die Eltern aber sahen sich an. Keins sagte ein Wort; aber sie verstanden sich auch so. Des Majors Silber senkten sich vor dem Bild der Gattin; ja, er legte seine Hand über die Augen, als ob er damit dem Vorwurf im Blick der Frau ausweichen könne.

Ja, ja, die Erziehung!

Die Clarenthaler Kirchweihe 1904, eine Sechshundertjahr-Feier.

Es war entschieden ein glücklicher Gedanke unserer Clarenthaler Mitbürger, im Jahre 1896 die Erinnerung an die Gründung des vom König Adolf und seiner frommen Gemahlin gestifteten Klosters feierlich zu begehen (siehe „Wiesbadener Tagblatt“, Jahrgang 44, Nr. 454, Seite 3) und durch Veranstaltung weiterer Jahresfeste dem freundlichen Vorort Wiesbadens eine eigene Kirchweihe zu geben.

Galt es damals, das Andenken an den für die

Geschichte des Klosters bedeutungsvollen Tag wieder nach zu rufen, an dem „im Namen und auf Geheiß des Königs Adolf durch seinen getreuen Marschall und Statthalter in den Nassauischen Erbländern, Ritter Ludwig von Sonnenberg, im Beisein der Mitterschaft des Landes und der Einwohner von Wiesbaden und Mösbach der erste Stein zu dem neuen Klosterbau gelegt worden war“, so bedeutet die diesjährige bevorstehende Festlichkeit eine Erinnerung an die im Jahre 1304 auf Befehl des Papstes durch den Bruder des Klosterstifters gelebte Einweihung der Kirche und damit die eigentliche 600jährige Wiederkehr des Clarenthaler Kirchweihfestes.

Der Stiftungsbrief für das Kloster wurde von Adolf erst am 6. Januar 1298 zu Speyer erlassen. Vom 27. Januar desselben Jahres ist die Zustimmungsurkunde datiert, in welcher die Königin Imagina erklärt, daß sie den Stiftungsbrief ihres Ehegemahls mit Freuden gelesen und dessen Inhalt feierlich gebilligt und autgeschieden habe. Aber schon zwei Jahre vor dem war am 2. Februar 1298 nach Angabe des Augenzeugen Bruder Bernhards von Saulheim mit den erforderlichen Vorarbeiten zum Bau begonnen und am St. Michaelstage, also am 29. September, der Grundstein gelegt worden. Allein Anschein nach war im Laufe der beiden folgenden Jahre das Bauwesen unter der sachverständigen Leitung und Mitarbeit der Franziskanerbrüder Peter und Gottfried und des Leutpriesters Wigand von Mösbach rasch gefördert worden, so daß die Fertigstellung desselben und die Einsegnung des Konvents für die nächste Zeit in Aussicht stand. Es waren daher nunmehr nähere Bestimmungen über die Begittungen und Gerechtsame des neuen Klosters zu treffen, was durch den erwähnten Stiftungsbrief geschah. Aber der Schicksalschlag, der am 2. Juli 1298 den edlen Stifter bei Gölheim in den Sand streckte, mußte auch eine jähe Unterbrechung der Bauarbeiten zur Folge haben, und so sehen wir nach diesem traurigen Ereignis noch sechs Jahre vorüberziehen, bevor an die feierliche Einweihung des Klosters und des Gotteshauses gedacht werden konnte. Letztere hatte, da das Kloster dem Mainzer Erzbischof unterstand, durch den Erzbischof Gerhard zu erfolgen. Seine Weigerung, die heilige Handlung zu vollziehen, entsprang wohl — wie wir zu seinen Gunsten annehmen wollen — mehr einem Gefühl

„Sohenzollern“ und der kleine Kreuzer „Hamburg“ bereit liegen.

wb. Wilhelmshaven, 3. September. An Stelle des bisherigen Abgeordneten Bug im Wahlkreis Ruestingen (Oldenburg) wurde der Sozialdemokrat Buchholz gewählt. Im neuen oldenburgischen Landtage werden vier Sozialdemokraten sitzen; gegen sechs im vorigen.

wb. Konstantinopel, 3. September. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Gestern ist hier das neue türkische Geschwader eingetroffen, dessen Ankunft auf die mohammedanische Bevölkerung großen Eindruck machte. Die türkischen Blätter erblicken in der Erwerbung dieses Geschwaders eine Wiederherbeziehung der türkischen Marine und feiern die Verdienste des Sultans um die Marine.

wb. Königsberg, 3. September. Prinz Albrecht von Preußen ist heute früh nach Berlin abgereist.

wb. London, 2. September. Der deutsche Dampfer „München“, der von London nach Cardiff bestimmt war, wo er Kohlen für China einnehmen sollte, fuhr langsam stromabwärts, als er von dem neuseeländischen Dampfer „Waimate“ auf der Themse angerannt wurde. Von der Besatzung der „München“, welche zum Teil im Vordersteck schlief, wurden zwei Mann verwundet, darunter einer lebensgefährlich. Die „München“, deren Beschädigungen schwer sind, fuhr nach London zurück. Auch „Waimate“ ist beschädigt.

wb. London, 3. September. (Reuter.) Aus Tsingtau wird gemeldet: Der verwundete Admiral Matusewitsch erklärte in einer Unterredung, die größte Lehre des Seekriegs sei die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie, die während der letzten Schlacht angewandt wurde, bis die Apparate erschossen waren. Sie arbeitete sicherer und schneller als die bisherigen Flaggen-signale. Gegen die treibenden Minen gäbe es keinen anderen Schutz, als Minenanker voraus zu schicken, denen die Flotte folgen müsse. Die Torpedos hätten sich nicht bewährt. Die Japaner hätten in einer Nacht 15 Torpedosangriffe ohne jeden Erfolg gemacht. Mehrere gemeinschaftlich mit Scheinwerfern arbeitende Kriegsschiffe seien vor Torpedosangriffen sicher. Die Torpedoschiffe seien im Kampf nutzlos, sie schädeten lediglich der Manövrierfähigkeit und behinderten die Geschwindigkeit der Schiffe. Die japanischen Berichte über die Seeschlachten seien ungenau, da sie die japanischen Verluste verschwiegen. — Matusewitsch ist noch immer sehr krank, während sich die anderen Verwundeten auf dem Wege der Besserung befinden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Als Beilage oder Aufhebung der und für die Arbeit zugehenden, nicht verwertbaren Einsendungen kann die Redaktion nicht annehmen.)

* Zur Tringelder-Frage. Es ist in letzter Zeit schon viel über die Tringelder-Frage geschrieben, bzw. kritisiert worden, teilweise mit praktischen Ausführungen, jedoch vorwiegend mit recht mangelhafter Sachkenntnis, ohne daß bis jetzt in irgend einer Weise von höchsten Hotel- oder Gastwirtschaften, oder von irgend einem Fachverein eine Stimme laut geworden ist, die dem Publikum gegenüber einmal die Durchschnitts-Anzahl unter uns Berufsgelehrten klar gelegt hätte. Infolgedessen halte ich es an der Zeit, daß wenigstens aus seitens eines Gastwirtschaftsgelehrten in dieser Angelegenheit einmal ein Wort gesprochen wird. Ich glaube im Sinne, wenn nicht der Mehrheit, so doch vieler Kollegen zu sprechen, wenn ich erwähne, daß auch unterseits dieses System von Bezahlung lieber in anderer Weise geregelt wäre, anstatt von der Wohlgelegenheit der Gäste abhängig zu sein, und es ist ja auch schon des öfteren die Art der Abänderung unter den größeren Fachvereinen besprochen und beraten worden. Zunächst ließe sich seitens der Gastwirtschaftsgelehrten bislang nicht viel tun, indem sich vor allem und zunächst die Herren Prinzipale mit dieser Abänderungsfrage befassen müssen und ein System zu schaffen suchen, welches dem kleineren auskömmlichen Lohn gewährt und daß dabei die Herren Prinzipale auch existenzfähig bleiben können. Zunächst möchte ich hier einfügen, daß dadurch die Gäste keineswegs etwas ersparten könnten, indem eine allgemeine Preiserhöhung der Ware derartig in Betracht kommen müßte, daß die bisher fast gehaltenen

Gebühren mindestens auf derselben Höhe des bisherigen Verdienstes bleiben würden, dieses zu regeln ist ganz und allein Sache der Prinzipale. Ich beschäufte damit nur klar zu machen, daß die Prinzipale in gegenwärtigen Verhältnissen keineswegs ausreißendes Gehalt zahlen können, es sei denn, daß durchweg und systematisch eine Erhöhung der Ware und des Logis stattfindet. Dieses wäre so ziemlich die einzige Möglichkeit um diese lästige Frage regeln zu können. Nun hätte ich eine weitere Ausführung zu machen, dahingehend, daß das „Tringeld“ eigentlich eine „Bezahlung“, eine Belohnung nach Gütanken des Gastes, je nach Nähe und Arbeit oder Höhe der zu bezahlenden Rechnung ist. Jedoch ist dies eine mangelhafte, unpraktische Form von „Bezahlung“. Man hat nun von eiligen Seiten die Meinung geäußert, als hätten andere Berufsstände mitunter viel größere Nähe mit der Rundschiff, ohne daß da irgend ein Tringeld gegeben würde, dem gegenüber erkläre ich, daß diese Leute auch einen hinreichenden Lohn haben. Es ist ein Irrtum anzunehmen, das Tringeld komme nur bei den Angehörigen des Gastwirtschaftsgelehrten vor. Es wird wohl ein großer Teil des qualifizierten oder reisenden Publikums selbst bezeugen können, daß sie sich durch das einseitige System wohl oder übel gequält fühlen, auch da Tringelder zu geben an Leute, die z. B. auskömmlichen Lohn bekommen, Schaffner, Kutscher, Friseurgehilfen, auch Verkäufer und Verkäuferinnen, und noch viele andere. Es mag auch Ausgabe des Publikums sein, Mittel zu finden, dieser Frage abzuheben (z. B. d. M.), so lange jedoch für uns dieses System besteht, haben wir ein gewisses Anrecht, von den von uns bedienten Gästen eine Bezahlung zu erwarten, und wer sich dieser Geldausgabe nicht ausziehen will, dem rate ich gütlich, in jedem besseren Lokale, wo Kellner arbeiten, sich dadurch zu helfen, daß er sein Gehalt selbst holt am Buffet (z. B. d. M.). Solche Gastwirtschaftsgehilfen, die im Sinne des Wortes Kellner sind, und eine zwei-jährige Lehre hinter sich haben, müssen sich viele Jahre im Inn- und Ausland durchstellen in Entbehrungen mancher Art, und sie haben es wohl verdient als ehrbare und gebildete Leute angesehen zu werden, denn wir können auch nichts für solche Elemente, die ihren verdienstlichen Beruf hinwerfen und sich in den unteren drängen. Dabei rühren vielfach die Verhältnisse, die unseren Stand erniedrigen und schädigen. Auch hier könnte seitens unserer Arbeitgeber manches getan werden, indem sie bei etwaigen Engagements die Bewerber auf ihr Verzeugszeug prüfen. Wir Kellner haben einen schweren Beruf, durchweg ist unsere Arbeitszeit 14–16 Stunden, sogar noch länger, wir haben keinen Sonntag, den jeder andere Arbeiter hat und sich mit seinen Angehörigen freuen kann. Da will der verehrte Leser in der Nr. 408 noch meinen, die Kellner hätten so viel Ruhestunden tagsüber, er ist aber noch nicht fertig, wenn er seinen Gast bedient hat, und um so berechtigter verdient er sein Geld, da er vielfach in den Nachstunden arbeiten muß.

Ein hiesiger Oberkellner.

* Nochmals die leidige Tringelderfrage. Die Ausführungen eines „alten Geschäftsmannes“ haben den Oberkellner eines großen Restaurants veranlaßt, sich auch hiermit zu befassen. Der Herr Oberkellner empfiehlt jedem Gast, seine 5 oder 10 Pf. zu geben, dann sei man seine Pflichten los (sehr gut!) oder in ein Wirtschaft zu gehen, wo der Wirt selbst bedient (noch besser). Ich fürchte, daß bei ihm (den Oberkellner), wenn er mal Wirt werden sollte, kein Mensch geht. — Wenn er sich wahrscheinlich dort nicht wohl fühlen würde. Die einzige Lösung ist: der Wirt als Arbeitgeber bezahlt sein Personal wie jeder andere Geschäftsmann. Es fällt niemand etwas darüber ein, seien es Zeitungsträger, Metzger oder Bäcker. Die 75 mal im Jahr und noch mehr seine Rundschiff bei jedem Wetter in der frühesten Stunde des Tages bedienen zu lassen — wie oft steht der arme Wirtsbursche im Winter frohelauf vor der Tür, klopft er mal tüchtig, um in den 2. und 3. Stock zu kommen, dann schimpft man im Parterre, und umgekehrt. Wenn dann das Jahr herum ist und wirklich die Hälfte der Rundschiffe vielleicht 50 Pf. oder auch 1 M. zu Jahreslohn gibt, was will das heißen für solche Dienstleute! Der Kellner erhält jeden Tag 5 oder 10 Pf. — 18 oder 20 M. im Jahr! Welche, wenn der Gast mehrere Lokale frequentiert, wie es auch vorzukommen soll, dann verdoppelt und verdreifacht sich der Betrag. Mit welchem Recht eine solche Steuer?

Aus der Praxis.

Handelsteil.

Zur neuen russischen Anleihe. Auch die 500 Millionen-Anleihe der Königsberger „Hartungsen Ztg.“ gehört trotz der Bestimmtheit, mit der sie behauptet wurde, vollständig in das Reich der Erfindungen. Den „Leipz. Neuest. Nachr.“ wird auf Grund zuverlässiger Informationen geschrieben, daß keinerlei Abmachungen finanzieller Natur anlässlich der Anwesenheit des Ministers Witte in Berlin getroffen wurden. Die langjährigen persönlichen und freundschaftlichen Beziehungen der russischen Exzellenz mit dem Chef des Hauses Mendelssohn u. Ko. sind bekannt; es ist aber zwischen den in Betracht kommenden Faktoren von Verhandlungen oder gar Abmachungen wegen einer in Deutschland zu platzierenden Anleihe nicht die Rede gewesen. Daß die derzeit willigen Geldver-

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiel. (Spielplan.) Sonntag, den 4. September: „Die Hugenotten“. (Musik von Rameau.) Herr Kammerjunker Sommer als Debüt. Marcel: Herr Einblad als Gast. Anfang 7 Uhr. Montag, den 5.: „Der und Zimmermann“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6.: „Im weißen Rößl“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7.: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8.: „Der Waffenschmied“. (Georg: Herr Sorani vom Stadttheater in Elberfeld als Gast.) Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9.: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10.: „Zu ersten Male: „Tante Fugine“. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 11.: Große Oper.

* Verschiedene Mitteilungen. Völe Fuller, die berühmte erste Serpentinanzlerin, ist neuerdings unter die regelrechten Schauspielereinen gegangen, wenn sie auch vorläufig ihre Kunst nur pantomistisch betreibt. Sie tritt zurzeit in Rio de Janeiro auf, und zwar im dortigen Lyrischen Theater. Dort spielt sie neben ihrem Partner, dem französischen Schauspieler Paul Brand, die weibliche Hauptrolle in der großen tragischen Pantomime „Die Chinesen“. Wie dortige Blätter berichten, sind die Brasilianer entzückt von ihr und wissen sich nicht genug zu tun in Hochschätzungen über die Fuller, deren Liebestod am Schluss mit das Padenste sein soll, was man je auf der Bühne gesehen hat.

Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege wird seines diesjährigen 20. Versammlung in den Tagen vom 14. bis 17. September in Danzig abhalten.

Man berichtet aus Düsseldorf vom 1. September: Die Internationale Kunstausstellung hat auch nach der rein pekuniären Seite hin einen großen Erfolg zu verzeichnen: Bis zum heutigen Tage erreichte die Summe der verkauften Kunstwerke die Höhe von 300 000 M.

Seht man einen Diamanten in einem Infrarot-Raum unmittelbar in die Infrarotstrahlung aus, so wird der von diesen Strahlen unmittelbar getroffene Teil seiner Oberfläche in Graphit verwandelt und geschwärzt. Verwendet man zu dem Versuche einen schwach gelblich gefärbten Stein, so nimmt er eine bläulich-grüne Färbung an.

Die Herstellung der gleichen Menge von Zucker erfordert heute nur noch ein Zehntel der Arbeiterzahl, wie vor 30 Jahren.

hältnisse die Verwirklichung neuer russischer Anleihepläne beschleunigen könnten, soll nicht in Abrede gestellt werden und der deutsche Markt würde sich hierzu kaum ablehnend verhalten. Vorläufig besteht aber keinerlei dringender Geldbedarf. So wird wenigstens von russischer Seite behauptet.

Preussisches Staatsschuldenbuch. Der preussische Finanzminister veröffentlicht abgeänderte Ausführungsbestimmungen zu den Gesetzen, betr. das Staatsschuldenbuch. Danach können auch einzelne juristische Personen, die nicht im Gebiete des Deutschen Reiches ihren Sitz haben, als Gläubiger in das Staatsschuldenbuch eingetragen werden. Seitens der Hauptverwaltung der Staatsschulden wird ferner zur Kenntnis gebracht, daß die Auszahlung der Zinsen von im Staatsschuldenbuch eingetragenen Forderungen bei den Kgl. Kreiskassen, den gleichgestellten Steuer- und Zollämtern, sowie bei den Reichsbank-Nebenstellen in Zukunft bereits am 24. des der Fälligkeit der Zinsen vorausgehenden Monats beginnt.

Bulgarische Anleihe. Bekanntlich war von Böhmen aus die Behauptung aufgestellt worden, daß alle Gerüchte von einer neuen bulgarischen Anleihe auf einer Erfindung beruhten. Bulgarien habe gegenwärtig keine Anleihebedürfnisse. Tatsache ist, daß Anleiheverhandlungen in Paris stattgefunden haben, daß sie aber fürs erste scheiterten. Die französischen Bankiers wiesen auf die neuerdings wieder recht unsichere Lage am Balkan hin, verlangten ausreichende Garantie für eine neue Anleihe und ganz besonders einen hohen Zinsfuß bei möglichst geringem Kurs. Aus diesem Grunde hat der bulgarische Finanzminister vorläufig weitere Verhandlungen abgelehnt — er will sehen, wie weit und wie lange er so auskommen kann.

Lohnstatistik für den Ruhrkohlenbergbau. Der soeben erschienene Jahresbericht pro 1903 der Knappschafts-Berufsgenossenschaft enthält eine sehr interessante Lohnstatistik. Daraus geht hervor, daß im Ruhrbergbau seit einer langen Reihe von Jahren stets die höchsten Löhne im deutschen Kohlenbergbau gezahlt werden und daß z. B. in der Sektion Bochum der Durchschnittslohn den des Bergmanns in der Sektion Bonn, zu der hauptsächlich die staatlichen Saargruben zählen, um mehr als 11 Proz. übersteigt. Man führt das in der westdeutschen Presse als Argument gegen die Verstaatlichung an, indes ist dies doch nicht haltbar, da selbstverständlich eine verstaatlichte Hibernia dieselben Löhne wie die anderen Zechen zahlen müßte. Die Gesamtsumme der in allen Sektionen gezahlten Löhne erreichte die Höhe von 713 575 433 M., ist also gegen das Vorjahr, wo sie auf 685 561 419 M. gesunken war, bedeutend gestiegen und hat das Jahr 1901 mit 706 736 524 M. wieder überholt. Der Gesamtdurchschnittslohn eines Arbeiters ist allgemein gestiegen, und zwar von 1107 M. 18 Pf. auf 1151 M. 30 Pf.

Dortmunder Union. Nicht mit Unrecht erfährt die ungünstige Beurteilung, die dem Abschluß der Dortmunder Union zu teil wird, eine Kritik. Es wird gesagt, daß eine allzu pessimistische Auffassung der Lage nicht gerechtfertigt sei. Der Verlauf der letzten Zeit hat jedenfalls bewiesen, daß in zweierlei Hinsicht bei der Union eine entschiedene Besserung eingetreten ist. Einerseits ist die bisherige Zerfahrenheit der technischen und geschäftlichen Leitung beseitigt worden, andererseits ist die technische Neugestaltung des Werkes soweit eingeleitet, daß mit einer Herabdrückung der Produktionskosten als Resultat der Arbeiten in dieser Beziehung für die Zukunft gerechnet werden kann. So macht sich die weitere Ausgestaltung der Zechenanlagen bereits fühlbar und der Effekt der übrigen neuen Anlagen, die allerdings noch erst in der Durchführung begriffen sind, wird sich zweifellos ebenfalls in Zukunft bemerkbar machen. Man ist deshalb in dem Unternehmen nahestehenden Kreisen der Überzeugung, daß, nachdem die Bildung des Stahlwerksverbandes eine gewisse Stabilisierung der Absatzverhältnisse und wenigstens auch der inländischen Preise herbeigeführt hat, die Entwicklung des Unternehmens sich in aufsteigender Richtung bewegt.

Rheinische Stahlwerke. Die Aktien dieses Unternehmens haben in der letzten Zeit eine Kurssteigerung von 3 Proz. erfahren, die darauf zurückgeführt wird, daß das Unternehmen in eine Interessengemeinschaft eingezogen werde. Dies ist aber nicht richtig und die Kurssteigerung läßt sich einzig mit der an sich gebesserten Tendenz auf dem Spezialgebiet erklären.

Drohender Kohlenarbeiter-Streik in England. Wie aus London gemeldet wird, machen sich Anzeichen eines Streiks der Kohlenarbeiter geltend, der alle Kohlenwerke in Schottland, England und Wales in Mitleidenschaft zu ziehen droht. Der Anlaß zu dem Streik wird darauf zurückgeführt, daß schottische Grubenbesitzer das am 17. September v. J. mit den schottischen Bergleuten beschlossene Schiedsgerichtsabkommen wieder kündigten. Die Kündigung bezweckt, die Bestimmung über den Minimallohn der Bergleute zu beseitigen. Der Minimallohn wird von den schottischen Bergleuten aufs energischste verteidigt.

Geschäftliches.



FeistSekt Qualitätsmarke ersten Ranges. F 124

NESTLE'S Kinder-mehl Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw. (Reg. 6070) F 107

Färben Sie graue, rote Haare nur mit Dr. Kuhn's giftfreier Nuss-Farbe. Überall z. hab., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. F 126

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, „Unterhaltende Blätter“ No. 18 und eine Sonderbeilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redaktionsrat für den gesamten redaktionellen Teil: B. B. C. Roscher, für die Anzeigen und Redaktionen: B. Roscher, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des B. Schellberg'schen Verlagsbureau in Wiesbaden.

Grosser Schluss-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit **40 %**.

— Schluss des Geschäftes am 15. September. —

Louis Stemmler, Juwelier,
Langgasse 56.

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 4. September 1904:

Turngang u. volkstümliches Wettturnen am Wartthurm.

Mittags 12 1/2 Uhr Abmarsch von der alten Colonnade über Sonnenberg, Rambach, Bingert, Bierstadt nach dem Wartthurm.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens. Abends 7 Uhr: Preisvertheilung, Concerte und Volksbelustigung.

Der Gauverrath.

Hierdurch gestatte ich mir,
die geehrten Herrschaften zur
Besichtigung meiner

**Herbst- und
Winter-Neuheiten**
ganz ergebenst einzuladen.

Leopold Cohn,
Gr. Burgstrasse 5.

Special-Haus
für Damen-Confection.

Anfertigung nach Maass in be-
kannt tadellosem Sitz.

Die Kunstgewerbeschule

Frankfurt a/M.

nimmt in die Vorschule (Sonntags- und Abendunterricht) **Handwerkslehrlinge** beim Verlassen der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und bietet denselben, sowie auch **Gehülfen**, Gelegenheit, sich im Zeichnen und Modelliren mit Rücksicht auf ihren speziellen Beruf künstlerisch auszubilden. Nach dreijährigem Besuch der Abendschule, also nach Beendigung der Lehrzeit, können die Schüler in eine der 5 **Tages-Fachklassen** eintreten.

Diese sind für **Schreiner, Schlosser, Tapezierer etc.**, für **Decorationsmaler, Bildhauer, Ciseleure und Holzschnitzer** bestimmt und nehmen **Gehülfen** der genannten Berufszweige auf, welche eine dem Ziel der Vorschule entsprechende Vorbildung aufweisen können. Dieselben werden durch zwei- bis dreijährigen Besuch der Fachschule befähigt, ihren Beruf mit **höherer, künstlerischer Ausbildung** als Werkführer oder selbstständiger Meister zu betreiben.

Der Unterricht für das Wintersemester beginnt:

Für **Sonntagskursus** Sonntag, den 18. September, für **Fachschule** und **Abendkursus** Montag, den 19. September.

Aufnahmebedingungen und Lehrpläne im Schulsekretariat, neue Mainzerstrasse 49, erhältlich. **Anmeldungen** neuer Schüler unter Vorlage früherer Zeichnungen am 11. und 12. September, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, daselbst beim Director.

Bei der Anmeldung ist Mk. 1.— Einschreibegeld zu entrichten, welches am Schulgeld in Abzug gebracht wird. Letzteres beträgt für ein Drittjahr: Für Fachschule Mk. 25.—, für Abendkursus Mk. 4.—, für Sonntagskursus Mk. 2.—.

Der Director: Professor **Luthmer**.

Best eingerichtetes Ambulatorium für

Herz- und Nerventränke.

Neue eigenartige Methoden, welche unbestritten die denkbar günstigsten Erfolge, selbst bei hochgradigen Fällen gewährleisten.

Auskunft bereitwilligst.

Dirig. Arzt: **Dr. med. H. Schmidt**, Adelheidstr. 6.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenpiegel und Auslageplatten zu Eck- u. Einrichtungen,
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos. 2199

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Telephon
2721.

Jean Meinecke,

Telephon
2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstraße 32. Wiesbaden, Ecke Wellstrasse 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten
Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gehaltenen Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und
Herren-Zimmer in allen Holz- und Stahlarten. 2306

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Rathenower Optisches Institut

(vormals Ocularium),

Wiesbaden, ————— Webergasse 9,



empfehlen sämtliche optische Spezialartikel. Das Institut ist mit den neuesten Instrumenten
für die Bestimmung von Brillen ausgerüstet. **Nachmännliche, sorgfältige Bedienung!**
Reiche Auswahl in jeder Preislage! Vornehme Einrichtung!
Eigene Fabrik in Rathenow!

Montag, Dienstag
und
Mittwoch

kommen die angesammelten

★ **Reste** ★
in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinder-Kleidern etc.

geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. — **Die aussergewöhnlich niedrigen Preise** sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Der Ruhm, seiner Zeit voraus zu sein, wird in den meisten Fällen nur ein zweifelhafter Ruhm sein. Man soll seiner Zeit angehören und das Wert, welches ihr vorliegt, nach seinen Kräften fördern helfen. Das Vorausstellen vor der Zeit ist nur zu oft die Unfähigkeit idealistischer Schwärmer, das Wirkliche zu verarbeiten. Gerolms.

(18. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seemann von Hans Parlow.

Als Garding mit der Untersuchung fertig war, drehte er sich um. Hinter dem Anterspill wartete die ganze Mannschaft. Er rief den Steuermann auf die Wad und gab seine Befehle. Das Brad des abgebrochenen Klüberbaumes mußte an Bord genommen, das Tauwerk geklärt, eine Ersatzspiere als Klüberbaum ausgebracht, die Stange neu gesetzt werden. Vor allem aber sollte der Zimmermann den Bug untersuchen. Ein Mann sollte nach oben gehen, um nachzusehen, ob die Gelschäpfer nicht gebrochen waren oder ob eine Stenge einen Rind bekommen hatte. Ein anderer sollte die Talsereeps des stehenden Gutes — die Laue der Schiffswinde — und überhaupt das stehende Gut untersuchen.

„Alle Hände bei! Steuermann, hol! Rum und mach heißes Wasser klar!“

Nach diesem Befehl ging man sofort an die Arbeit. Garding selber ging nach hinten; er wollte nachsehen, ob der Chronometer infolge des Stökes stehen geblieben war.

Am Großmast kam ihm der Bootsmann mit dem Peilstod in der Hand entgegen.

„Rum? Ist Wasser bei?“

„Ne ganze Kleinigkeit, Kap'tän; 's hat nicht viel zu sagen. 's ist 'ne Wenigkeit über zwei Zoll, also 'n bißchen mehr, als wir für gewöhnlich beihaben.“

„Gut. Vielleicht kommt allmählich mehr bei. Peil' alle fünf Minuten.“

„Ja wohl, Kap'tän.“

Garding ging nach unten und riß die Kajütentüre auf. Aber er ging nicht in seine Schlafkammer, wo er den Chronometer aufbewahrte — sein erster Blick traf den Tisch, und er blieb stehen und rührte sich nicht. Dort lag aufgeschlagen die Broschüre, welche den Untergang der „Atlantia“ behandelte.

Ob es keine Trauerspiele auf der See? War es wirklich erforderlich, daß erst ein Weib eingriff, um im Leben des Seemanns das Trauerspiel hervorzurufen?

War er jetzt noch der tüchtige, unfehlbare Seemann, auf den er sich noch vor wenigen Minuten berufen hatte, als es galt, andere Stimmen zum Schweigen zu bringen? Er hatte die Segel zu lange stehen lassen, er hatte sie später mit einer einzigen Wache festmachen wollen, er war die mittelbare Veranlassung dazu gewesen, daß der Bootsmann den Mann vom Lugaus abgerufen hatte, so daß das rote Licht des Gegenleglers nicht zeitig genug bemerkt worden war.

Aber wenn es sich nur um die Frage nach seiner Tüchtigkeit gehandelt hätte und wenn sie auch verneint

worden wäre — war er jetzt nur noch ein untüchtiger Seemann?

Sein Schiff war von Holz. Aber es war in Hamburg gebaut, und dort baute man damals die stärksten Schiffe der Welt. Aber selbst wenn es schwächer gewesen wäre: kein Panzerschiff hält den Stoß eines Schiffes aus, das mit neuem Knoten Fahrt in seine Seite fährt. Das fremde Schiff mußte sinken, mußte, mußte! Das mußte er. Der Gedanke daran war ihm nicht erst jetzt, nicht erst heute gekommen; er hatte lange vor dem Zusammenstoß viele Male so gedacht. Aber obgleich er es wußte, hatte er doch nicht nachdrassen lassen. Er war gewissenlos weitergesegelt.

Weil er seine Masten nicht verlieren wollte — hatte er deshalb nicht nachgedacht? So leicht gehen Masten nicht über Bord. Die Begründung, wenn er sie vorhin auch angewendet, hielt vor ihm selber nicht stand. Sie konnte nur entschuldigt werden als eine Eingebung aus der Not des Augenblicks, als eine rasche Antwort auf den Widerspruch des Bootsmannes, der durch anderes Widersprechen seinen Kapitän schon früher gereizt hatte. Nein, nein, so leicht gehen Masten nicht über Bord. Und dann erst recht nicht, wenn die Hauptstange des Mastes unterseht geblieben sind, wovon er sich ja gleich nach dem Zusammenstoß überzeugt hatte. Es war nicht bloß Eingebung des Augenblicks, nicht bloß eine Antwort auf den Widerspruch des alten Lark, nicht bloß eine Folge seines Entschlusses, den Widerspruch des vorlauten Mannes totzumachen, nein, es war nicht bloß das gewesen.

Was wird aus demjenigen und wie nennt man ihn, der, von seiner Eitelkeit geblendet, gewissenlos und ohne eigene Not zwangig oder dreißig Menschen umkommen läßt, die er retten konnte? Ob von den Matrosen des übersegelten Schiffes in diesem Augenblick auch nur noch ein einziger am Leben war? Gab es wirklich keine Trauerspiele auf der See?

Garding faßte die Broschüre und schleuderte sie auf den Boden, daß ihre Blätter nach allen Richtungen auseinanderflogen.

Dann stürzte er, ohne sich um den Chronometer zu kümmern, wieder nach oben. Auf dem Quarterdeck riß er den Südwester vom Kopf und bot das bleiche Gesicht, an dem das dunfle Haar jetzt noch wirrer als sonst um die Stirne hing, dem Winde preis. Er schaute rückwärts, nach Südosten, wo das fremde Schiff verschwunden war.

Dies war der südliche Atlantische Ozean, und dort im Norden lag das Kap der guten Hoffnung. Dies war der Schauplatz, an welchem der Seemannsbergglaube den fliegenden Holländer verfolgt, den Mann, der geschworen hat, gegen Sturm und Seerot, Gott und dem Teufel zum Trost, das Kap zu umsegeln und wenn er sein ganzes Leben auf dieser Reise zubringen müßte; den Mann, welchen Gott beim Worte genommen hatte, so daß er nicht zu Anker gehen konnte und auch noch im Tode gegen die Stürme kämpfen mußte.

Da stand er, Walter Garding, der eitle Mann, und tat den Schwur, auch jetzt noch der tüchtige Seemann bleiben zu wollen und keine Beugen zuzulassen, die von dem Gegenteil wussten — da stand er mit bleichem Gesicht und entblößtem Haupte, sah nach Südosten, war sich seiner Schuld bewußt, aber biß die Zähne zusammen und segelte weiter.

Von hinten kamen die weißen Geisenjäger gezogen. Verstorbene der Schiffe, die der fliegende Holländer einst in den Grund gehohlet. Vielleicht waren schon die Geister derjenigen darunter, deren Schiff er selber . . . vielleicht war es auch noch nicht gesunken, vielleicht kämpften gerade jetzt die Matrosen den letzten Kampf . . .

„Kap'tän, 's is nicht viel zu merken, daß das Schiff Wasser macht. Wenn es war abgetrieget hat, dann ist es keine Rede nicht wert. Ich hab' eben noch mal gepellt. Außerdem werden Kap'tän Garding gesehen haben, daß die Stange den Brall gut vertragen haben.“

Stolze Menschen mit reichem Blute, die sich an Freiheit und Unabhängigkeit so sehr gewöhnt haben, daß beide für sie zu Göttern geworden sind, solche Menschen fürchten die Scham eines kurzen Augenblicks mehr, als alles andere auf der Welt. Und sie fürchten sie um so mehr, je einfacher derjenige ist, durch dessen Mund sie zum Widerruf gezwungen werden. Um der Scham des Augenblicks zu entgehen, geben sie ihre ganze Zukunft hin.

Der alte Bootsmann hatte ohne jede Absicht gesagt, daß die beiden wichtigen Stange nicht verletzt seien. Er hatte nicht andeuten wollen, daß man auch jetzt noch nachdrassen könne, um dem fremden Schiffe zu Hilfe zu kommen, falls man es in dem Nebel fand. Er hatte seinen Kapitän nur beruhigen wollen; der sollte nicht befürchten, daß die Masten über Bord gehen könnten.

Als Garding ihn neben sich sprechen hörte, öffnete er die Lippen und schien einen Versuch zu wollen. Aber als der Bootsmann die Stange erwähnte, schloß er die Lippen wieder.

Die „Kaptane“ segelte weiter.

Der alte Bootsmann hatte seinen Kapitän angesehen, als wenn er von ihm etwas erwartete — nichts, was auf das Schiff, sondern etwas, das auf ihn, den Bootsmann selber Bezug hatte. Aber Garding sah an ihm vorbei. Langsam setzte er den Südwester auf und begab sich schweigend nach vorn.

Heinrich Lark ließ den Kopf sinken, sah einige Sekunden vor sich hin und schlich dann hinter seinem Kapitän her.

Vorn waren bereits alle Hände tätig.

Garding wußte, daß beide Wachen bis in den folgenden Tag hinein hart und unablässig arbeiten mußten. Auf seinen Befehl machte der Koch Kaffee und Grog zu recht: von dem letzteren einen Kessel voll.

Unter dem Bugvort hatte man zwei Laternen angebracht, mit deren Hilfe der in einem Bootsmannsstuhl hängende Zimmermann den Bug untersuchte. Garding sah, daß unter der Leitung des Steuermanns alles voranging; er hatte nichts hinzuzufügen.

Dann machte er sich persönlich an die genaue Untersuchung seines Schiffes, in der Voraussehung, vielleicht noch eine Gavarie zu entdecken, die in der Eile übersehen worden sein könnte. Er schlang sich an der Steuerbordseite auf die Reeling und betrachtete sein Schiff von außen. Überall Risse; einzelne Außenplanen der doppelten Schanzkleidung waren eingedrückt, andere zur Hälfte abgebrochen oder auch ganz fortgerissen worden. Er ließ den Blick langsam über die Außenseite nach hinten wandern. Plötzlich wurde sein Auge starr, als wenn seine Aufmerksamkeit durch etwas in Anspruch genommen wurde. Gleich darauf bog er sich weit über die Reeling.

(Fortsetzung folgt.)

Hohenburger Rahmkäse

der Grossh. Luxemb. Gutsverwaltung,

ächten Emmenthaler,
„ Gouda, Edamer etc.

Ed. Böhm,

Inh. Karl Scheurer,

Adolfstrasse 7

Telephon 130. 2387

P. P.

Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur Nachricht, dass Herr Hermann Grether aus unserer Firma ausgeschieden und das Hotel „St. Petersburg“ hier erworben hat.

Das Koch- und Delicatessen-Geschäft wird von unserem Theilhaber, Emil Grether, unverändert fortgeführt und halten wir uns zur Lieferung von Dejeuners, Dinners, Soupers, sowie einzelner warmer und kalter Platten bestens empfohlen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass denjenigen Herrschaften, welche — aus Mangel an Raum — nicht in der Lage sind, ihre Festlichkeiten, wie: Hochzeiten, Hausbälle u. s. w. in ihrem Hause abzuhalten, die ganz neu und hochelegant ausgestatteten Gesellschaftsräume des Hotel „St. Petersburg“ zur Verfügung stehen.

E. Grether Söhne,

Koch- und Delicatessen-Geschäft,
Neugasse 24.

Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

Costüm- und Blousenstoffe

in aperten Neuheiten.

2398

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwebende Flügel u. Pianos erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition).

Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung, billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandtheile.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Aleiderschränke, 1. H.	Mt. 16.—	Ausrichtische	Mt. 24.—
„ „ „ 2. H.	28.—	Schreibtische	30.—
Rußb.-Bücherschränke	48.—	Rußb.-Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Rüchenschränke	24.—	Masch.-Consolen u. Kommoden	17.—
Verticowas mit hohen Auf- sätzen	32.—	Sophas	36.—
Eleg. Rußb.-Büffets	155.—	Ottomanen	28.—
Plurtoiletten	24.—	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Blau	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

— Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute u. Pensionen. —
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

2257

Allen Gehern für die Gedächtnisrede in Sonder herzlichen innigen Dank. Da eine Nummer aus vorhergegebener Arbeit aufgetaucht ist, so wären weitere Gaben sehr erwünscht. Der Unterzeichnete ist zur Annahme und Weitergabe der Gaben bereit. Öffentliche Cultung wird in dieser Zeitung seiner Zeit erfolgen.

Wiesbaden, Philippbergstraße 23,
am 30. August 1904.

Namens des Bauausschusses für die Gedächtnis-
rede in Sonder:
Heinrich Meyer, Vereinssekretär.

Turn-Verein.

(Alters-Niege.)

Montag, den 5. September a.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal wichtige Be-
sprechung.
Um pünktliches und vollständiges
Erscheinen ersucht.
F 467
Der Obmann.



Täglich frischer Apfelmösl.

Apfelwein-Reiterer mit Motorbetrieb
Friedrich Reiterer, Reibstraße 20.

Achtung!

Achte Thüringer Bratwurst heute und
morgen zu haben kleine Bismarckstraße 8.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 6. September ex., vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, Fortsetzung der Zwangs-Versteigerung im Saale der
Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a, dahier.

Es kommen zum Verkauf:

1 chinesisches Prunkschrank, 1 Kameltaschen-Divan, verschied. jap.
Tische, chinesisches Klapp- und Bierstisch, 1 alter Geldschrank,
1 Eisschrank, 6 große Kisten voll Bücher, als: Klassiker,
Zeitschriften etc. etc., ferner eine große Partie Aquarell- und
andere Bilder mit und ohne Rahmen;

sodann freiwillig: 2 Pianinos, 1 neue Nähmaschine für Fuß- und
Handbetrieb, Vertikow, 1 Kameltaschensofa und 1 zweifür.
Kleiderschrank.

Die Mobilien — zwangsweise und freiwillig — kommen um
12 Uhr zur Versteigerung. Die Versteigerung findet bestimmt statt
und wird den ganzen Tag durchgesetzt.

Besichtigung eine Stunde vor Beginn.

Oetting,

Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.

Montag Morgen:

Die letzten Einmach-Gurken,

schöne Waare und sehr billig.

Erster Stand am Rathhaus.

Naturbutter,

10-Pfd.-Koli Mt. 6.50,

5-Pfd.-Koli 4.00,

H. Spitzer, Probura via Breslau, F 78

H. ägyptische Sahlabel, H. Butterbienen
abgegeben Leonorenstraße 3, 3 St.

Billetverkauf

für das Mainzer Stadttheater.

In Folge Abschlusses von Abonnements mit
dem Mainzer Stadttheater verkaufe ich in
Wiesbaden für Oper und Schauspiel Mainzer
Theater-Billets für I. Rang, Loge und Sperrig
zu Mt. 8.— (Rangpreis Mt. 2.50), Parterre und
II. Rang, I. Reihe, Mt. 2.— (Rangpreis 2.50).

Carl Cassel, Zigarrenhandlung,
Wiesbaden, Kirchgasse 40,
und in den Filialen.

Elektrische Straßenbahnwagen fahren vom
Theater zum Bahnhofe. 2518

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

empfiehlt zur Selbstmontage

electr. Glöden 1.50, 1.80, 2.00,
Clemente 1.00, 2.00, 2.50,
Draht per Meter 3 Pf., per Kilo 3.00,
Ersatzteile für Elemente billig,
Sprechapparat zur Einschaltung in vor-
handene Leitungen.

Anleitung zu Anlagen gratis. 2941

Wirbeln, Zwetschen zu d. Bahnhofstr. 7.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Adelheidsstraße:

Jung Wwe. Nachf., Gde Adelheids-
hofmann, Gde Karlstr.; Jalle;
Blumer, Gde Schiersteinerstr.;
Schmidt, Drantenstr. 18.

Adlerstraße:

Grosch, Gde Schwalbacherstr.;
Dünges, Gde Hirschgraben;
Homburg, Gde Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Wwe. Nachf., Gde Adelheids-
hofmann, Gde Karlstr.; Jalle;
Blumer, Gde Schiersteinerstr.;
Schmidt, Drantenstr. 18.

Albrechtstraße:

Grosch, Albrechtstr. 16;
Blumenlohl, Gde Moritzstr.;
Hild, Gde Bismarckstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:

Brinz, Gde Leonorenstr.;
Senebald, Gde Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senebald, Gde Bertramstr.;
Spring, Gde Bleichstr.;
Felsig, Gde Bismarck-Ring;
Beder, Gde Hermannstr.;
Jung, Gde Moritzstr.;
Lang, Bleichstr. 51;
Warch, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:

Schott, Gde Hellmundstr.;
Rühner, Gde Bismarck-Ring;
Spring, Gde Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannened, Gde Roon- u. Moritzstr.

Blücherstraße:

Felsig, Gde Bismarck-Ring;
Gerrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:

Ehl, Bülowstr. 7;
Gerrich, Gde Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.

Castellstraße:

Maus, Castellstr. 10.

Dambachthal:

Gendrich, Gde Kapellenstr.

Deleapstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimstraße:

Berghäuser, Gde Zimmermannstr.;
Fuchs, Gde Hellmundstr.;
Fugler, Gde Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

Dreiweidenstraße:

Kasch, Gde Str. 4.

Drudenstraße:

Ackermann, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Brinz, Gde Bertramstr.

Emserstraße:

Ackermann, Drudenstr. 8;
Menzel, Emserstr. 48.

Faulbrunnstraße:

Engel, Gde Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Gde Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Rudolph, Gde Bismarckstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Warch, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Gde Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:

Alexi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:

Maus, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:

Stupp, Hofstr. 27;
Loh, Gde Westendstr.

Goeckenstraße:

Kasch, Goeckenstr. 4;
Senebald, Gde Bertramstr. und
Bismarck-Ring.

Goethestraße:

Wahr, Goethestr. 7;
Grosch, Gde Adolphsallee;
Reed, Gde Moritzstr.;
Sauter, Gde Drantenstr.

Grabenstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Gde Hartingstr.

Hartingstraße:

Jäger Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Gde Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:

Hirsgener, Hellmundstr. 27;
Gandach, Hellmundstr. 43;
Schott, Gde Bleichstr.;
Fugler, Gde Hermannstr.;
Fuchs, Gde Dogheimstr.;
Wed, Frankenstr. 4.

Herderstraße:

Lang, Körnerstr.;
Wed, Gde Bismarckstr.;
Horn, Bleichstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.

Herrmannstraße:

Beder, Gde Bismarck-Ring;
Fuchs, Bismarckstr. 12;
Fugler, Gde Hellmundstr.;
Hörig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dünges, Gde Adlerstr.;
Petra, Steingasse 6;
Seite, Webergasse 54.

Hochhäuser:

Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Lang Nachf., Gde Karlstr.;
Schmidt, Gde Wörthstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Köttcher, Gde Bismarckstr.

Kapellenstraße:

Gendrich, Gde Dambachthal.

Karlstraße:

Hofmann, Gde Adelheids-
hofmann, Gde Karlstr.; Jalle;
Blumer, Gde Schiersteinerstr.;
Schmidt, Drantenstr. 18.

Kellerstraße:

Reed, Gde Kellerstr.;
Giese, Gde Kellerstr.

Kirchgasse:

Kasch, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kohnstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Körnerstraße:

Peter, Gde Hirschgraben.

Leonorenstraße:

Wed, Gde Adelheids-
hofmann, Gde Karlstr.; Jalle;
Blumer, Gde Schiersteinerstr.;
Schmidt, Drantenstr. 18.

Mainzer Landstraße:

Chengard, städtische Arbeiter-
Wohnhäuser.

Marktstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:

Herrich, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Gde Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Gittel, Gde Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Binnenlohl, Gde Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Reed, Gde Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Köttcher Wwe., Moritzstr. 60.

Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Paulsch, Nerostr. 12;
Häcker, Nerostr. 23;
Kimmel, Gde Adlerstr.

Nettelbachstraße:

Secht, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philippi, Gde Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrich, Mauergasse 9.

Nicolaisstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:

Schmidt, Drantenstr. 18;
Sauter, Gde Goethestr.;
Maus, Drantenstr. 21.

Philippbergstraße:

Jäger, Philippbergstr. 29;
Horn, Gde Hartingstr. und
Bismarck-Ring.

Plattenstraße:

Maus, Castellstr. 10;
Koth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Rheinstraße:

Reed, Gde Karlstr.;
Secht, Gde Wörthstr.

Riehlstraße:

Bund, Riehlstr. 8;
Horn, Riehlstr. 21;
Secht, Riehlstr. 20.

Röderstraße:

Gron, Gde Römerberg;
Kittel, Röderstr. 27;
Kimmel, Gde Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7;
Gron, Gde Röderstr.;
Kimmel, Schachtstr.

Roonstraße:

Kannened, Gde Moritzstr.;
Dieckhoffen, Gde Westendstr.;
Bijhelm, Westendstr. 11;
Gerrich, Bülowstr. 9.

Saalstraße:

Städert, Saalstr. 24/26;
Fuchs, Gde Webergasse;
Emde (Filiale der Volkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 55.

Schachtstraße:

Homburg, Gde Adlerstr.;
Kimmel, Gde Römerberg.

Schornhorststraße:

Wagner, Schornhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Gde Westendstr.;
Geiser, Gde Moritzstr.

Schierkeinerstraße:

Blumer, Gde Adlerstr. 76.

Schulgasse:

Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Grosch, Gde Adlerstr.;
Gittel, Gde Michelsberg;
Minor, Gde Mauritiusstr.;
Engel, Gde Faulbrunnstr.

Sedanplatz:

Kasch, Sedanstr. 9;
Lang, Wellstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 5.

Sedanstraße:

Kasch, Sedanstr. 9;
Kischer, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:

Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 5;
Gerrich, Gde Bülowstr. 2;
Kohl, Gde Drudenstr.

Steingasse:

Petra, Steingasse 6;
Gruel, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Leubke, Gde Kellerstr.

Taunusstraße:

Schmidt, Taunusstr. 47.

Waldmühlstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Walramstraße:

Kischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Gde Frankenstr.;
Fuchs, Bismarckstr. 12;
Kühner, Gde Bleichstr.

Webergasse:

Fuchs, Gde Saalgasse;
Emde (Filiale der Volkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 55;
Seite, Webergasse 54.

Weißstraße:

Kittel, Röderstr. 27.

Weissenburgstraße:

Kasch, Sedanstr. 9.

Wellstraße:

Gandach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellstr. 51;
Gruel, Wellstr. 7.

Wellendstraße:

Hofmann, Wellendstr. 1;
Dieckhoffen, Gde Roonstr.;
Wagner, Schornhorst



Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Bei gutem Wetter wird an den nächsten Sonntagen noch eine Lokalfahrt Nachm. 4 Uhr 30 Min. von Biebrich nach Walluf, Eltville, Oestrich, Geisenheim, Rüdesheim, Bingen, u. zurück von Bingen 6 Uhr, 6 1/2 von Rüdesheim nach Biebrich ausgeführt.

Köln und Düsseldorf, den 2. September 1904.

Die Directionen.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. September und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Erben und noch andere mir übergebene Mobilien in meinem Versteigerungssaale.

12 Marktstraße 12, 1. Etage,

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien- und Haushaltungsgegenstände:

Raffaschrank, schwarzes Piano, 8, 5- und 12-Kam. Salon-Lüster, 12-Kam. Kesselraster, 6 Runderluster, 1 u. 2th. Kleiderchränke, Betten, Kleiderbügel, Badelampen, großer prachtvoller Gold-Weiler-Spiegel mit Trümpfen und weißer Marmorplatte, 11. Buffet, 2 gr. Audientische für 24 Personen, 6 schwarz Salonstühle mit Goldfassung, Blüthengarnitur, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, Blüthenschale, weißer Divan, Verticow, Gabelstange, Garnitur u. 2 Sessel, runde, ovale u. viereck. Tische, ovale u. viereck. Spiegel, Garten- u. Salonmöbel, Küchenschrank, Eiskasten, 11. Kleiderarm, spanische Wände, Rollschuttwände, Ofenschirme, Blumentische, Spielstisch, Spielstühle, Geige mit Sack, Rhythmus, Fischerei-Geräthschaften, schwarze Stühle, Salonstisch mit weißer Marmorplatte, Stühle aller Art, großer Weiser, u. Porzellan-Schrank, Klavierstühle, Kleiderbügel, Zimmer-Lüster, Gallerien, Salontisch, aus erhaltene Herrenkleider, Damen-Kostüme, Fächer, Bücher, Gartenlaube, Silber, Porzellan-Becken, Rauchfächer, Alabaster-Uhr, gemalte Salon-Lampen, Leuchter, Tafelaufsätze, Dosen, Bowlen, Reitungsständer, Nippischen, Decorations- u. Zuggegenstände, Weinläder, Kaffee-Service, Vokale, Marquise, gr. Parthie Einmachgläser u. u. od. Verchl., Antiquitäten, Kunstgegenstände, Oelgemälde, Kinder-Badelwanne, große Koffer, Kellertische, Teppiche, Blusen, Notenständer, Rotenpult, Silber, Christofle und Kupfergegenstände, 2 massive Kerzen, Runderlaster, Gardinenpanner, ovale Goldspiegel, Waschwanne, Waschbottchen, Hundebütte, Handnähmaschine, Glas, Porzellan, Metallplatten, Küchenschrank, Küchen- u. Kochgeschirr u. viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Allen Besuchern Wiesbadens empfohlen!

Sang und Sage vom Kochbrunnen

von C. Barmelker

eine Sammlung anmuthiger Dichtungen zum Ruhme unserer heimischen Heilquelle.

Ermäßigter Preis: 25 Pfg.

Zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Kontore Langgasse 27. * Fernsprecher No. 2266.

Wellritgstraße 29, **Ad. Mulbach,** 29, Wellritgstraße

Damenschneider,

empfehlte sich für die bevorstehende Herbst-Saison zum Anfertigen von engl. Costümen, Mänteln, Jacketts u. s. w. zu billigen Preisen.

Für tadellofen Sitz und gute Arbeit wird garantiert. Änderungen und Modernisirung wird tadellof ausgeführt.

Westend-Hof-Restaurant,

Schwalbacherstraße 30 a (Allesseite).

Mittagstisch à 1.20, Abonnement 1.—, Crevetten-Suppe, Irish-Stew, Dessert, Roastbeef mit gem. Salat, Dessert.

Mittagstisch à 60 Pf., Crevetten-Suppe, Irish-Stew, Dessert, Oder: Roastbeef mit gem. Salat, Dessert.

Reichhaltige billige Frühstück- und Abendkarte. **Blumenhalle Aug. Preusser** Marktstraße 13. **Telef. 723.**

Birnen (deutsche Bergamotte) zum Einmachen à Pfd. 15 Pf., Zwetschen zum Einmachen à Pfd. 10 Pf., Blätterfr. 74.

Direct aus erster Hand. Feinstes Magdeburger.

Pflaumen-Mus

Fässer 200-300 Pfd. p. Ctr. M. 13.—, 100 „ „ „ „ 14.—, Kübel 60, 30, 15 „ „ 5.—, Holzkammer 30 „ „ 4.50, Emalle-Eimer 25 „ „ 3.90, „-Kochtopf 18 „ „ 3.50, 28 „ „ 3.50, Post-Bleichen 9 „ „ 2.—, Post-Em. Lin. 9 „ „ 2.30, alles unfrank. gegen Nachnahme, Gefäße frei. Preis, gratis u. franko.

Ww. Wilhelmine Klaus, Magdeburg-N. 30

F 47

Pariser Damenschneider,

auch Herren-Schneider, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Costümen, Jaquets, Mänteln, Pelz, Pelzinnen, Umänderung nach neuester Fantasie-Mode, Reinigen, Bügeln, Alles bei reeller und billiger Bedienung. Vom 1. Oktober Marktstr. 22.

S. Kannarik, Wauergasse 15, 1. L.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 301, Königsplatzstr. 78.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Eine gutgehende angelegene Fremdenpension, in nächster Nähe des Kurhauses und des Parks, abzugeben. Offerten unter F. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenpension

in besserer Lage, dicht am Kochbrunnen, schwerer Erhaltung halber per sofort billig zu verkaufen. Offerten unter L. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit.

Ein gutgehend. Colonialwaaren-Geschäft anderweitiger Unternehmungen halb, billig zu verkaufen. Offerten u. T. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft,

besseres Geschäft in prima Lage, wegen sofortiger anderer Unternehmung zu flott-billigen Preisen zu verkaufen. Näheres Westendstraße 24, Part. r.

Sichere Existenz.

Ein seit 8 Jahren gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft (Laden) ist wegen Wegzugs von hier sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in gutem Zustand befindliche Sauschloßerei mit guter Kundschaft, nebst vollständigem Werkzeug, sowie zweistöckigem Wohnhaus, Werkstätte und Hof, ist wegen Sterbefall des Inhabers sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Frau Heinrich Offensta in Wwe., Eltville, Wöhrstraße 21.

Sichere Existenz für Schuhmacher! Gutgehendes Schuhmachergeschäft (Laden) in vorzüglicher Lage frankheitshalber gleich zu verk. Offerten unter A. M. 105 hauptpostlagernd.

Reitbahn,

erklaffige, in bester Central-Lage Wiesbadens, direct verbunden mit sehr gr. neuerbaut. Stallanlage, allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. 288 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gutes Pferd zu verkaufen Weststraße 18.

Ein Pferd

Wegen Sterbefall Pferd und Landauer, in sehr gutem Zustand, preisw. zu verk. M. Westendstr. 18, 8. ob. Tr. Thomas, Grabenstr., Bad Gms.

Wagenpferd,

dunkelbraun, 7-jährig (Vollblut-Stute), sowie zwei 5-jährige okkure. Reitpferde billig zu verkaufen Bingerstraße 2. Näb. beim Antiker dalebst.

Zwei junge Kriegshunde bill. zu verk. Griechische Kapelle.

Brauner Hühnerhund (Holländer) preisw. zu verk. Näb. Döbelmerstraße 17, Part.

Zwei f. H. Terriers, sehr schön gezeichnet, billig zu verkaufen Köhnerstraße 8, 1. l.

Zwei Hühnerhund b. an v. Helmenstr. 24, S. 2.

For-Terrier, vier Monate, zu verkaufen Döbelmerstraße 8.

Für Kenner!

Nechter Toy-Porthire-Terrier

Abreise halber zu verkaufen. Angesehen zwischen 10 und 12 Uhr Abrogstraße 2.

Al. Zwergschpinner,

raffertin mit prima Stämmen, eleganter Schoßbänder, Brautzeug, Werth 300 Mk., wegen Abreise halber in gute Hände billig abzugeben. Näb. Kerkstraße 28, Part.

Eine Partie junger Stachafen, große Masse, zu verkaufen Kerkstraße 72, Gärtnerel.

Für Kanarienzüchter.

Gesamtheit (Seifensammeln) mit allen Utensilien sofort preisw. zu verkaufen Döbelmerstraße 4, 1. l.

Bügel zu verkaufen aus erhalt. Sacco-Bügel, Ballet, Hebrö u. Hofe (Oberweite 105, Größe 1.70) Friedrichstraße 86, Gth. 1. l.

Wenduracht Herrenkleider (große Plaur) zu verkaufen Döbelmerstraße 1. l., von 12-3 Uhr.

Zwei g. erh. Hebröer preisw. zu verk. für mittl. Stat. Kerkstraße 12, 2. r.

Gelegenheitskauf.

Wegen Umzug zu verk. 2 acht turt. Thurnord. Part. jap. Perlorth. schöne Ballonst. Schlegelhofstraße 14, B.

Brillantringe, Brillantbroche

herborragend. Brillantringe, ein Ring m. gr. Brillanten, Broche zu verk. Kleiderstraße 4, 1. r.

Antiquitäten zu verkaufen Friedrichstraße 8. Schmettel-L. Samml. d. Nimmermannstr. 10, B. 2.

Pianinos, gr. Auswähl. Gebrachte, wie neu hergerichtet, von 300 Mk. an, neue von 450 Mk. an. Garantie. Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.

Pianinos, feinstgig, in Schwarz und Nußbaum, wenig gespielt, unter Garantie billig zu verkaufen. E. Urban, Schwalbacherstraße 3.

Ein sehr klugvolles Nußbaum-Piano mit Aufsatz ist billig zu verkaufen bei König. Döbelmerstraße 4.

Pianino, gut erhalten, hell Nußbaum, zu verkaufen Döbelmerstraße 30, 1.

Umzugs halber 1 Klavier 120 Mk., Kleiderstr. Verticow, 2 Betten, Nußbaumarmaturen, Canape, Oelgemälde, Küchenlaken u. s. w. Kleiderstr. 4, 1. r.

Bessere Geige billig zu verkaufen Moritzstr. 50, 2. l.

Guter Repetitionstheobald mit Klavier-einrichtung billig zu verk. Döbelmerstraße 20, 2.

Wegen bald. Abreise billig zu verk. 1 engl. Schimmer-Einrichtung, 1 gut erh. Badewanne, 2 Kinderbetten, mit Mat. n. versch. Andere. Näb. Kaiser-Friedr. Ring 68, B.

Für Brantleute

bietet sich die beste Gelegenheit zum Einkauf mittl. guter Möbel u. Betten zu billigen Preisen. Wir offeriren als besonders preiswerth: Betten eigener Anfertigung von 40-150 Mk., pol. Kleider-Spiegel- und Küchenschränke 48-100 Mk., pol. Verticow 48-80 Mk., Divane, Ottomane 28 bis 90 Mk., Küchenchränke von 26-45 Mk., lat. Kleiderchränke 18-48 Mk., Waschränke und Kommoden 18-30 Mk., 3 elegante Schreibstühle 100-180 Mk., 3 engl. Schlafkammer mit Rahmen und Matratzen von 80-150 Mk., hoheliegende Trümpfenstühle von 38 Mk. an. Alle Arten Tische und Stühle und sonstige Möbel zu außerordentlich billigen Preisen. Beste Gelegenheit für Brantleute. Gebr. König, Döbelmerstr. 26.

Gebr. König, Döbelmerstr. 26.

Streng reell!

Möbel jeglich. Art, complete Betten lief. frei ins Haus dir. an Private ohne Zwischenhändler reell u. bill. große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik

unter constanten Bedingungen u. strengster Discretion auf Kosten- und ohne Erhöhung d. wirklich billigen u. reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie f. Solidität. Offerten unter M. 2867 an den Tagbl.-Verlag. F 78

Fertige Betten.

Gut geord. complete Betten 35-180, moderne Bettstellen 6-60, Sprungrahmen 22-30, Matratzen in Stroß, Feder, u. Wollfüllungen 5-20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kapsel- und Kissenarmaturen in besten Füllungen und Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. Telefon 2823. Philipp Lauth, Döbelmerstr. 33.

Gelegenheitskauf.

Drei vollst. Schlafkammer, sowie einzelne Betten, Divane, Kleider, Küchenchränke u. Stühle u. s. w., fast neu, sind sehr billig zu verkaufen.

Anton Maurer, Schanplatz 7, Möbelfabrik.

Ein zweif. v. n. b. zu v. Kerkstr. 88, S. 2. l.

Zwei einfache, gut erhaltene Bettstellen mit Sprungrahmen u. verschiedene Federbetten billig zu verkaufen Marktstraße 2, Part.

Wegen Räumung

meines Lagers verk. zu enorm b. Preisen: Alle Arten Antiken- und Vorkriegsmöbel, selbstverfertigte Betten, helle und dunkle Schlafkammer-Einricht., compl. Ausstattungen. Eigene Werkstätten.

W. H. Neumann, Döbelmerstraße 2, Eingang Weststraße.

Umzugs halber versch. Möbel, Teppiche u. s. w. verk. Launstraße 47, 2.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe von jetzt bis 1. Oktober oder so lange der Vorrath reicht, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Silber, Vorkriegswaaren, einfach bis hochlegant, mit

15 bis 25% Rabatt.

Ph. Seibel, Kleiderstr. 6, Gde. Döbelmerstr. Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten.

Bill. zu verk. gut erh. Betten, Kleider, Vorkriegswaaren, Waagen u. and. Kom. Div. m. u. o. S. Sopha, Tische, St. e. Spar. u. Federz. Spieg. Bild., Schreib. u. n. Verchl. Moritzstr. 72, G. 1. l.

Es soll bis zum 1. verlaßt werden: 6 Betten von 15 Mk. an, Ottomane, Sopha, Verticow, Trümpfenstühle, Nußbaumarmaturen, Stühle, Sessel, Spiegel, Silber, Schrankarmaturen 17, B. 1. r.

Salon-Einricht. und 6 hohe Wandschilde zu verkaufen von 8-9 u. 1-3 Uhr Kerkstraße 22.

Moderne Klavierarmatur (Sopha u. 4 St. Sessel), sowie ein zweif. Tischendivan (neu) bill. zu verk. bei P. Weiss, Moritzstraße 30, B.

Vertrauensstellung

Juch tuchiger j. Mann, Haushälter, feilber selbstständig gewiesen. Gute Referenzen zur Seite. Günstig vorhanden. Gest. Offerten u. C. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Junger

Mann, gebildet, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gut im Schreiben und der englischen Sprache mächtig. Offerten unter N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Reviersteiger,

26 Jahre alt, energisch, Absolvent einer Haupt-Verschule, sucht Stell. im Ausland. Suchender geht auch zum Dienst für Bahn- oder Wegebau über und ist hierbei mit den üblichen Büroarbeiten gut vertraut. Gest. Offerten u. „Ausland“ 289 a. b. Tagbl.-Verlag zu richten.

Tüchtiger Coiffeur und Friseur sucht für sofort oder später Stellung in seinem Geschäft. Gest. Off. unt. V. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Seidiger Gärtner, 26 Jahre alt, selbstständ. Arbeiter, sucht sofort Stellung. Offerten unter A. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Stelle auf Bureau u. i. w. Der- selbe genießt hohen Ausbildung im Handels- Institut. Gest. Offerten unter C. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Mann, 26 J., verh. (Schreiner), sucht dauernde Beschäftigung irgend w. Art. Off. unter S. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit den besten Empf. u. Zeugn., welcher diesen Mont. seine Militärdienst beendet, a. H. Sanitäts-Gefr., sucht a. i. Off. a. später Stellung als Bureau- oder Geschäftsdienster oder sonst Stellung. Näb. Vertrauensfrage 9, 21.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 4. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Hugenotten.
Reichens-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Die 300 Tage. Abends 7 Uhr: Die eiserne Krone.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags 11 1/2 Uhr: Concert.

Montag, den 5. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Jar und Zimmermann.
Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: Nur kein Leutnant!
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen. Abends 8 1/2 Uhr: Offenk. Vertamm.

Aktuarus, Annalsen, Wilhelmstraße 16.
Reichens Annalsen, Lammstraße 6.
Annalsen Wöhr, Lammstraße 1. Gartenbau.
Jamen-Club, Lammstraße 6. Gedruckt von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Mecklenb.-Schule, Bart.
Folkstheater. Friedrichstraße 47. Medfietto- lch von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Volksheils-Ein- richtungen und Verhältnisse. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
Arbeitsnachweis namentlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 2-7 Uhr.
Männer-Abt., 9-12 1/2 u. 2-7 Uhr.
Frauen-Abt., 1. für Dienstboten u. Arbeiterinnen, Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Centralstelle für Krankenspenden (unter Aufzeichnung der diesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (A. 156). Fernruf des Arbeitsnachw. I. Frauen im Rathhaus. Gedruckt: 1/2-1/2 u. 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seidenstraße 18 bei Schuhmacher Rnd.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Zinkenstraße 22.

Verkehrsmitteln

Montag, den 5. September.

Versteigerung von Mobilen u. im Auktionsaal Markstraße 12. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 418 S. 11.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 200,000 Stück Aeselfeinen, auf die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten, sowie die Zimmer- und Steinmetzarbeiten zum Neubau des Stationsgebäudes zu Niederrhein, an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2 an Wiesbaden, Borm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 394 S. 9.)

Termin zur Verdingung der Herstellung der Ent- wässerungsanlagen auf dem Stadtbahnhof Wiesbaden und der Verlegung des Kanals aus der Fischerstraße, bei der Königl. Eisenbahn- Bauabteilung (Rheinbahnhof), Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 389 S. 9.)

Versteigerung des Obies von ca. 60 vollhängenden Kiefern- und Birnbäumen; Zusammenkunft Nach- mittags 3 Uhr am Bierstüber Festseller. (S. Tagbl. 418 S. 21.)

Versteigerung des Ertrags von je 1 Apfelbaum an der Bahnstraße und im Westhof; Zusammen- kunft Nachmittags 4 Uhr an der Ecke der Bahn- und Markstraße. (S. Tagbl. 412 S. 9.)

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 4. September.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Schlus- Breischützen.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herr Kaufm. Falzer, Foulbrunnen- straße 9.

Turnverein Wiesbaden. Mittags 12 1/2 Uhr: Turn- gang. Nachmittags 8 Uhr: Wettturnen.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Grelle Vereingung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Grelle Zusammenkunft u. Soldaten- Verammlung.

Verband Feinscher Handlungsgehilfen (Kreis- verein Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr: Familienfest. Sängerkreis Feinscher. Nachmittags 4 Uhr: Gummistille Unterhaltung.

Verein für Verkäuferinnen und assistierende Mädchen besserer Stände. 1/2-1/2 Uhr in der Feinmorb, Beistrasse 11.

Gärtner-Verein Hedera. Abends 7 1/2 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 5. September.

Wiesbadener Schützen-Verein. Ausschließen von Ehrenschützen.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Schlus- Breischützen.

Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.

Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Männerriege.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Kocher'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.

Gefangener ein Probmann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Hühner-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 1/2 Uhr: Gesang.

Verein der Feinschneidenden 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Verammlung.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Bergkirche.

Sonntag, den 4. Septbr. (14. S. nach Trinitatis.)
Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Diehl.
Gauptgottesdienst 10 Uhr: Hl. S. Eberling.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Grein.
Amiswoche. Laufen u. Trauungen: Hl. S. Eberling. Verdingungen: Hr. Grein.

Evangelische Gemeindehaus, Steingasse 9.
Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2-6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauen-Verein der Bergischen-Gemeinde: Nachmittags 4 1/2-7 Uhr.
Dienstag, den 6. Septbr., nachmittags 4 Uhr: Mission-Verein.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	2. September.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer ^{*)}	754.5	754.2	754.4	754.4	
Thermometer C.	14.5	19.9	18.0	17.6	
Dunstspann. (mm)	10.2	11.0	10.7	10.6	
Rel. Feuchtigk. (%)	84	64	76	72.7	
Windrichtung	SW	NW	1	SW	
Windgeschw. (mm)					
Höchste Temperatur 21.7. Niedr. Temper. 13.6.					
^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.					

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Kadenz verboten.)

5. September: fortwährend heiter, warm, sonnig.
6. September: wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig.

Auf- und Untergang der Sonne (©) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Sept.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr 20 u. Uhr 20 u.	Uhr 20 u. Uhr 20 u.	Uhr 20 u. Uhr 20 u.	Uhr 20 u. Uhr 20 u.	Uhr 20 u. Uhr 20 u.	Uhr 20 u. Uhr 20 u.
5.	12 26	5 48	7 2	12 28	3 57
6.	12 25	5 50	7 0	12 28	4 46

Verkehr-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe	4	3
III. Rang 3. bis 5. Reihe	3	2
III. Rang 1. u. 2. Reihe	3	2
III. Rang 2. Reihe	2	1
Amphitheater	1	40

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. September.

193. Vorstellung.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.

Regie: Herr Dornow.

Personen:

Margarethe v. Balois, Königin von Navarra und Schwester

Karl des IX. von Frankreich

Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre

Valentine, seine Tochter

Lavannes, seine Tochter

Thors, seine Tochter

De Neg, seine Tochter

Pols Rolf

Maurenet, Magistratsperion

Raoul de Rangis, ein Edelmann

Marcel, sein Diener und Soldat

Ulrich, Page der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Grise, Ehrendame der Königin

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel a. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 4. September 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von C. E. Lindquist in Varnamo.
(I. Preis.)



Matt in 2 Zügen.

Schach-Anekdoten von Max Weiß in Bamberg.

Ein steinreicher Schachmännchen schrieb mir einmal:
„Darf ich Sie auf Donnerstag Abend zu einer Partie Schach
und einem Glase echten Münchner Salvatorbieres ein-
laden?“
Da wußte ich auch schon, was ich von seiner Schächer-
schaft zu halten habe. Aber ich ging trotzdem hin — des
Salvators wegen.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

Es war einmal ein Kiebitz, der sonst wohlgezogen war und
den Mund hielt, deshalb wohlgeübt war am Skattisch. Aber
als er sah, wie M, der Mittelhandspieler, auf nachstehende Karte
a-Handspiel machte, konnte er sich nicht halten und das un-
bedachte Wort entschlüpfte dem Gehege seiner Zähne: „Mensch,

warum spielen Sie denn nicht Grand!“ Durch diese Äußerung
verlor M sein a-Handspiel. Er hatte:

a, b, c, dB, aA, 10; b10, D, 8; cA.



Im Skat lagen noch aK und aD, sodaß das Spiel mit acht
Matadoren ging. V hatte nur 22 Augen in der Karte, darunter
2 Steben, 2 Acht, 3 Neun und 2 Könige. Wie saßen die
Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Abteil-Rätsel.

Die Buchstaben AAAAA, B, D, EEEE, FF, LL, N, R, S, T
sind derart zu ordnen, daß sie nach obigem Muster abgeteilt
vier Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Stand,
2. Blumen, 3. biblischer Name, 4. Tier aus warmer Zone. —
Wird jeder Teilungsstrich um einen Buchstaben nach links vor-
geschoben, also nach dem untenstehenden Muster, so müssen
vier andere Wörter entstehen von folgender Bedeutung: 1. Gruß,
2. Charaktereigenschaft, 3. Teil des Rades, 4. Schimpfwort.

Wortspiel.

„Was?“ rief voll edlen Zornes jüngst Herr Meyer,
Als auf dem Markt er einen Schuldner fand, —
Der ihm schon längst mehr zahlte keinen Dreier, —
Wie er den teuersten Kapaun erstand.

„Solch einen Vogel, einen zarten, feisten!
Ich möchte Ihnen doch das Wort hinfort,
So lang Sie mir das Wort nicht können leisten,
So leisten Sie sich nicht mit B das Wort!“

Anagramm.

Wagen — Ebro — Tenne — Diener — Reich — Siam —
Nestor — Angel — Mado.

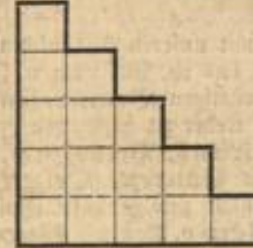
Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung
der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden, derart, daß
die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter einen von Dichtern
viel besungenen Teil des Jahres bezeichnen.

Trennungs-Rätsel.

Den Schimmer holden Glücks in ihren Zügen
Stand sie im Schmuck der Myrthe am Altar.
Wie kann der bräutlich süße Traum doch lügen!
Wo ist ihr Glück jetzt kaum nach einem Jahr!
Er, den erwählt sie, den ihr Herz verkörperte,
Er zeigt sich bald in seiner Niedrigkeit,
Wie nicht ihr Herz nur, nur ihr — Wort begehrte,
Und roh dies fühlen ließ nach kurzer Zeit.

Da fühlte sie, daß ihr das Herz zertrümmert,
Daß ihres Herzens reinster Trieb entweht,
Daß nirgends mehr ein Strahl der Rettung schimmert
Und daß zerstört ihr Hoffen alles ist.
Nacht füllt den Geist ihr. Aus den argen Ketten,
Die sie hier binden tief in Leid und Gram,
Wißt sie verzweifelt sich nur noch zu retten
Das Wort getrennt, das still sie zu sich nahm.

Dreieck-Rätsel.



Die Buchstaben sind in die Felder des Dreiecks derart ein-
zutragen, daß die drei Außenseiten und die drei wagerechten
Mittelreihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Heil-
gehilfe, 2. Teil des menschlichen Körpers, 3. Werk der Dichtkunst,
4. Flur, 5. Bezeichnung einer Note, 6. großer europäischer Fluß.

Pyramide.

Konsonant.
Ausgestorbenes Wild.
Getränk.
Bauwerk.
Spiel der Phantasie.
Teil des römischen Hauses.
Chemischer Stoff.

Von der Spitze ausgehend ist jede weitere Reihe aus der
vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens
an beliebiger Stelle, wobei die anderen Buchstaben umgestellt
werden können.

Auflösungen der Rätsel in No. 401.

Bilder-Rätsel: Raum und Zeit sind nur ein Traum. —
Kombinations-Aufgabe: Steh ich in finsterner Mitternacht. —
Scherz-Scharade: Flaschenzug. — Rätselsprung: Hold im
Mai ein Röseln blühte, Sah nichts Schöneres weit und breit,
Tief im grünen Blätterdunkel Barg es schon sein weißes Kleid.
Aber mit dem milden Leuze Schwand auch seiner Schönheit
Spur: Wo das Röseln duftend glühte, Fand ich später
Dornen nur. (C. Scheerenberg.)

Kaiser-

Rheinstrasse 37,
Filiale aus Berlin,
Passage.



Panorama,

unterhalb d. Luisenplatz.
Mit 36 gold. u. silb.
Med. prämiert.

Kunst-Institut ersten Ranges. Einzig in seiner Art.

Photoplastik, naturwahre Rundreisen durch die ganze Welt.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Neueröffnung: Sonntag, den 4. September.

Ausgestellt vom 4. bis 10. September:

Serie I: Nizza und Monaco.
Serie II: Russland und Persien.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf., Schüler 15 u. 25 Pf.

Abonnement.

Die in diesem Jahre in besonders reichem Maße in allen Ländern der Erde ge-
machten Neuaufnahmen gelangen nach Fertigstellung der Serien zur Ausstellung.

Zu öfterem Besuche dieses hervorragenden Kunst- und Bildungs-Instituts
ladet ergebenst ein

Die Direktion: A. Kussmaul.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Tannusbahnhof.

Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach
allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung
zu billigsten Preisen.

Möbel und Betten.

Empfehle mein Lager in Betten, Holz- und Polstermöbeln in nur bester Ausführung.
Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Transponir Pianos

von Kaim & Sohn,
Kirchheim-München.

Klavatur 6 halbe Töne verstellbar,
vorzögl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.

Interessenten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt Hugo Smith. Dambachthal 9.

Gegr. 1872.

B. Schmitt,

Möbel und Innendecoration,

34 Friedrichstrasse 34.

Durchgang nach dem Luisenplatz.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen, Villen etc.

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern 14.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer in den oberen Etagen. Lift.

Nur in Fabrikate zu Fabrikpreisen in Folge grosser günstiger Abschlüsse

und bedeutenden Umsatzes.

Bietet genau dieselben Vorteile wie jede auswärtige Möbelfabrik.

Bedeutendes Lager in Gardinen, Decorationen u. Stoffen.

Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.

Ausstellung deutscher Büromöbel.

Alleinvert. der Firma Finkenrath Söhne, Bremen. Spez. Selbstöffner

in Büroschränken, Pulten etc. D. R.-P. Ohne Konkurrenz.

Prima Referenzen zu Diensten. — Langjährige Garantie.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

2347

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen u. Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controllleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir lehteren für jede Mittheilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R. St. G. B. und nach § 14 des Marken- und Schutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. F 488

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel). Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Wilmühle (G. Trog). Mainzer Aktien-Bierbrauerei (W. Hohmann). Hof-Bierbrauerei Schöffershof (W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-Brauerei (Frz. Wigel) Brauerei Busch. Alschaffenburger Aktien-Brauerei
Flaschenbierhändler: Gg. Faust, E. Gubner, A. Böhm.

Gewerbe-Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen, Electro-
und Bau-Ingenieure,
sowie für Architekten.
Semestergelde: Mitte April u. Ende Oktober. — Programme durch den Sekretariat.

F 68

Unübertroffen

in Preisen und Qualität:

Herren-Gravatten St. 5, 10, 15, 20, 30 Pf.
Hosenträger (Gummi) Paar 20, 35, 45, 50 Pf.
Regenschirme St. 1.50, 2, 2.50, 3 Mk.
Damen-Schürzen St. 35, 50, 60, 75 Pf.
Mädchen-Schürzen St. 35, 45, 60 Pf.
Mützen für Knaben St. 35, 50, 75 Pf.
Mützen für Mädchen St. 50, 75 Pf., 1 Mk.
Häubchen für Kinder St. 50, 65, 80 Pf.

Simon Mener,

Langgasse 14.

Hellmundstraße 43.

2336

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903:
2080. 111,368.26.
Gegründet: 1876.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes. — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pf. — Mk. 100.— Unterstützung (Sterbende) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerhelm, Kirch. 47, im Verbindungshaus Herr Dr. Keller, Rheinstraße 38. — Arztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmitgliedern: C. Rötherdt, Vertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stiller, Vertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, J. May, Gustav-Adolfstr. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7, G. Wollenhaupt, Herberstr. 7, D. Ackermann, Helenestr. 12, Fr. Becht, Blatterstr. 82a, C. Demmer, Seidenstr. 31, A. Eifert, Kaiser-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 8, F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger, Seidenstr. 23, J. Solbach, Roonstr. 17, C. Zimmermann, Kirch. 4, sowie bei dem Vereinsd. J. Hartmann, Helenestr. 27. F 874

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.
	Einlösung von Coupons vor Verfall.

2189

MÜLLER'S
Palmitin-Seifenpulver
Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
Joseph Müller • Seifenfabrik
— LIMBURG A. L. —
Packst. 15 Pf.
Überall erhältlich.
(Fa. 1652/4 g.)
F 122

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. KÖLN.
!! Aerztlich empfohlen!!
1797

Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone 1/2 Kronen	2 Kronen
Fl. Mk.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	8.—	4.—
1/2 "	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Müßlich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südwine.

Man verlange ausdrücklich

Peters Cognac
(Eichel-Marke).

weil minderwerthige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden.

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Der Verkauf des früher Schellenberg'schen Lagers, das noch sehr reich sortiert ist, findet nur noch kurze Zeit zu sehr billigen Preisen, teilweise erheblich unter dem Herstellungswert, im alten Geschäftslokal, Webergasse No. 7, statt.

J. H. Heimerdinger.

Julius Herz.

Verkaufsstunden 9-1 und 3-7 Uhr.

Ph. Lendle, Möbelhaus,
9 Ellenbogengasse 9,
am Schloßplatz.

6 Waggon Kastenmöbel

und zwar: Küchen-, Kleider- und Spiegelchränke, Bettstellen, Verticows, Tische, Stühle u. dgl. treffen Mitte September bis Mitte Oktober bei mir ein, bis dahin verkaufe sämtliche auf Lager habenden über 100 Matrassen jeder Art, Sprungrahmen, Patentrahmen, 80 Bettstellen in Holz und Eisen, 20 Küchen- und Kleiderchränke, mehrere komplette Schlafzimmer zu billiger gestellten Preisen; ferner

50 Stück solide Divans

im Preise von 70-100 Mk. werden sofort in meiner Werkstatt angefertigt. Wer Kaufhaus-Divans u. dgl. wünscht, dem kann Rechnung getragen werden; letztere sind minderwertig gearbeitet und daher ein Drittel billiger.

Ph. Lendle, Möbel-Polsterei.

HAUSENER
KORNBROD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN Frankfurt a. M.

ist täglich frisch zu haben bei: 1255
A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage,
Ellenbogengasse.

G. Becker, Bismarckring 37.
J. C. Bürgener, Hellmündstrasse 27.
E. Böhm, Adolfstrasse 7.
Hch. Bund, Richlstrasse 8.
Gebr. Dorn, Wörthstrasse 15.
W. Diederichsen, Westendstrasse 12.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
A. Genter, Bahnhofstrasse 12.
Joh. Gruel, Wellritzstrasse 7.
J. Heibig, Bismarckring 22.
Louis Hofmann, Ecke Adelheid- und Karlstrasse.
Fz. Horn, Gustav-Adolfstr. 16.
J. Jäger Wwe., Hellmündstrasse 38.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
L. Kimmel, Nerostrasse 46.
A. Klapper, Emserstrasse 54.
Aug. Koriheuer, Nerostrasse 26.

J. Karbach, Platterstrasse 40.
Ph. Kissel, Röderstrasse 27.
W. Kohl, Seerobenstrasse 19.
C. Lotz, Gneisenaustrasse 19.
C. W. Leber Neht, Bahnhofstrasse 8.
L. Linnenkohl, Moritzstrasse 38.
Ph. Lieser, Oranienstrasse 52.
H. Maus, Moritzstrasse 64.
J. Minor, Schwalbacherstr. 33.
A. Mosbach, Kaiser-Fr.-Ring 14.
Ph. Nagel, Neugasse 2.
Peter Quint, Marktstrasse 14.
E. Rudolph, Frankenstrasse 10.
Joh. Ruff, Albrechtstrasse 10.
A. Schüller, Hirschgraben 7.
Friedr. Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2.
J. W. Weber, Moritzstrasse 18.
C. Witzel, Michelsberg 9a.

Restaurations Adolf Petry,
Marktstr. 8, Ecke Rauergrasse.
Täglich selbstgekelsterten
süßen Apfelmöst.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den Nachmittag bis **spätestens 4 Uhr.**

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Au der am 6. September beginnenden Ziehung der III. Classe 211. Lotterie habe ich noch $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{40}$ und $\frac{1}{80}$ Loose als Kaufloose abgegeben. Verlegt am 6. September mein Bureau nach Webergasse 3. Der Lotterie-Einnahmer: **von Bransoni,** Müllerstrasse 8.

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt
A. Adler, Tannstrasse 29.

Eisformbrikets der Zeche Alte Haase.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß mir von der Zeche Alte Haase der **Außenverkauf** ihrer Eisformbrikets für den hiesigen Platz übertragen wurde und erlaube ich mir, dieses **allgemein beliebte, bestbewährte und billige Heizmaterial** für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems bestens zu empfehlen.

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Luifenstraße 5.

Kohlen-, Coß- und Brennholzhandlung,

Telephon No. 128.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1832

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Gegründet
1855.

Magdeburger

Vers.-Bestand
220 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von 69 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstrasse 4.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Die Mitglieder der Mainzer Schützengesellschaft beabsichtigen
und am **Sonntag, den 11. September, Nachmittags**, einen
Gegenbesuch abzugeben und ist für diesen Zweck ein

Gartenfest

in unserem schönen Heim „Unter den Eichen“ geplant.

An unsere verehrl. Mitglieder ergeht hierdurch die freundliche Einladung, sich an
dieser Veranstaltung mit Familie recht zahlreich zu beteiligen. F 408

Mit Schützengruss! Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 5. September, wird je eine, von einem
Mitglied gestiftete,

Ehrenscheibe auf Stand und Jagdstand

ausgeschossen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein F 408

Der Vorstand.

Darmstädter
Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie, Frankfurter
innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten
ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 125/74) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Julius Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in Glas-, Steingutgefässen, Selcegläsern, Einmachständern, Ein-
kochkrügen, sowie irdenen Waaren. 2335

45% Ersparniss!

Schreibmaschinen-Farbbänder

für alle Maschinen-Systeme (auch Klio).

Bei Entnahme von 1 Stück per Stück Mk. 2.—
0 1.75Automat. Heftapparate „Immer fertig“, einzig bewährt,
incl. 500 Klammern Mk. 5.Carbons-Kohlenstoff-Durchschlagpapiere u. Copirbücher in la Qualität,
sowie Eckklammern zu Original-Fabrikpreisen bei gr. Bedarf.

Schreibmaschinen-Papiere direct ab Fabrik.

Niederlage der „Oliver“, „Grandall“, „Continental“, „Underwood“,
Remington, Williams Smith Pr. etc. Gelegenheitskäufe.

Vermiethen, Unterricht, Reparatur etc. 1691

Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter,
Röderstrasse 14.

Alleinvertreter der besten Laden-Geld-Sicherheitskassen.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank- Giro-Konto. Moritzstrasse 29. Telefon
No. 2791.Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen
Genossenschaften mit unbeschränkter Haft-
pflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.—Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am
31. Dezember 1903 Mk. 186,563.11.Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Ver-
zinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der
Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. F 483

Allgemeiner Krankenverein. E. H. No. 9.

Gegründet 1862. Mitgliederzahl 1300.

Genügt den reichsrechtlichen Bestimmungen in jeder Weise. Wochenbeitrag 45 Pf.,
Krankenrenten Mt. 1.60, Sterbegeld Mt. 60.—, sowie Bäder und Heilmittel. Kassenärzte:
Herren **Dr. Geissler**, Welltrichstrasse 1, und **Dr. Biringer**, Gerichtstrasse 9.
Entgegen den Gerüchten der Einführung einer freien Zuschusskasse, hat der Vorstand am
18. August den einstimmigen Beschluss gefasst, für das Fortbestehen der eingetragenen
Hilfskasse einzutreten. Der Vorstand. F 344Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten kleinsten
symmetr. Flügels der Welt von den PianohandlungenM
A
GLOCKENFLÜGEL
D'
S

oder direkt

von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten **Carl Mand** in Coblenz,
Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.

Arthur Koppel,

Düsseldorf,

Hollbahn-Fabriken,

Vertreter: Fritz Broch, Rödelheim b. Frankfurt.

hält stets große Lagerbestände in:
Feldbahnseilen, Weichen, Drehscheiben, Patent-Bügel, Rollenlager etc. F 194

Reparaturwerkstatt in Rödelheim.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades
Brückena, sowie zur Trinkkur dasWernarzer
WasserKgl. Bayr. Mineralbad Brückena
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirk-
ung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u.
Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der Harnorgane.
Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich
wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die
Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhändl. Schutzmarke
Haupt-Niederlage in Wiesbaden bei Herrn **F. Wirth**. (M 2288) F 99

Villa Taunusblick

Station Chausseehaus bei Wiesbaden.

Mitten im Walde. Ruhigster Aufenthalt. Prächtige Aussicht.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte durch den Besitzer **A. Meier** oder Wiesbaden, Luisenstrasse 14,
Weinkontor.

Amerikan. Glanzstärke

mit Schutzmarke **Globus** von der Frh
Schulz jnn. Aktiengesellschaft in Leipzig gibt
die schönste Plättwäsche. Überall vorrätig
in roten Packeten à 20 Pfg.

Mon.-No. L. 2811/12 F 8

Obst- Versteigerung

Montag, den 5. September er.,
Nachmittags 3 Uhr beginnend, läßt Herr
Gutsbesitzer von Reichenau in den
Distrikten „Bierstädter Berg“ und
„Gainer“ die Obsterecenzenz von circa

**60 vollhängenden
Apfel- und Birnbäumen**

(Tafel- und Wirtschaftsobst)
meißtbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Zusammenkunft Bierstädter
Felsenkeller.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Neu eröffnet!
Adler - Drogerie,
Wilh. Machenheimer.

Drogen, Farben, Materialwaren,
Verbandstoffe, Kindernährmittel.

Bismarckring 1,
an der Dohdeimerstraße. 2382
Telephon 820.



Großf. Russ. Hofspediteur,
Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit
seinen ausgedehnten Räumen
bietet die denkbar beste und
billigste Gelegenheit zur sicheren
und sachgemässen Aufbewahrung
größter wie kleinster
Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegeräth, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc. auf kurze,
wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind
**Lagerräume nach sogen.
Würfelsystem:** Jede Parthie durch
Trennwände ringsum und oben, einen
geschlossenen Würfel bildend, von der
anderen getrennt. Zwischen jedem Würfel
ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen
Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammer: ca. 25
von schweren Mauern eingeschlossene, mit
schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm
große Kammern, welche durch Arnheim-
sche Sicherheitschlösser vom Miether
selbst verschlossen werden.

**Tresor mit eisernen Schrank-
flüchern** (1-1 1/2 Cubikmeter haltend)
für Werthkoffer, Silberkasten und ähn-
liche Werthobjecte unter Verschluss
der Miether. Der Tresorraum ist
durch Arnheim'sche feuer- und
diebstahlsichere Panzerthüren u. die
eisernen Fächer durch Arnheim-
sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge. 2201



Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel.
Langgasse 20. F 829



Umzüge in der Stadt und über Land

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahren von Waggonladungen jeder Art, Abholen
von Reiseeffecten von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit. 2245

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 82.

Comptoir: Rheinstraße 10, Hb.

Telephon 82.

Von heute bis 1. Oktober

Reste äusserst billig

in allen

Besatz-Artikeln

für Damen-Kleider.

Gustav Gottschalk,

Specialhaus für Passementrie,
Kirchgasse 25. — Telephon 784.

Kataloge gratis.



Pressen
zur Wein- und Obstwein-Bereitung.

Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenblet.

Hydraulische Kelter

für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.

F 524

Somatose
FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

(K. u. P. N. 1406) F 110

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der
Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz
hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen u. a.: (M.-No. L 3194) F 15
Parfümerie u. Drogerie Backe & Ecklon.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2140

Kapital u.
Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Gärtnerverein „Hedera“.

Gegründet 1882.

Heute Sonntag, 4. September,
Abends präcis 7 1/2 Uhr, findet in dem
festlich decorirten Kaiserfaale, Dohdeimer-
straße 15, unser

22. Stiftungsfest

statt, bestehend in

Concert, Theater und Ball,

nebst großer Binderei-Ausstellung,
Prämierung der besten Arbeiten
und Pflanzen-Verloofung,
wozu unsere Herren Principale, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.

Balleitung:

Herr Tanzlehrer A. Deller.

**Meininger
Lose à 1 Mk.**

Vorzügl. Gewinnaussicht.
1889 Gewinne Gesamtwert

7500 Mark.

1 Gewinn	2000 Mk.
1 Gewinn	1000 Mk.
2 Gew. à 500 Mk.	1000 Mk.
3 Gew. à 200 Mk.	600 Mk.
5 Gew. à 100 Mk.	500 Mk.
8 Gew. à 50 Mk.	400 Mk.
30 Gew. à 10 Mk.	300 Mk.
60 Gew. à 5 Mk.	300 Mk.
1279 Gew. zus.	1400 Mk.

Ziehung am 8. u. 10. Oktober 1904.

Lose à 1 Mk., Porto u. Liste
30 Pfg. extra,
versendet, auch gegen Nachn., das

General-Debit

Friedr. Christ,
Meiningen,

sowie alle durch Plakate kenntlich
gemachten Lotteriegeschäfte.

Für Pferde-Besitzer.

Einige eingetauschte, tabellos reparirte Futter-
schneidmaschinen (Häufelmaschinen) billig ab-
zugeben.

Neue Futterschneidmaschinen, Rüben-
schneider, Schrotmühlen, Leinwandbrecher etc.
hier auf Lager.

Sigmund Oppenheimer junior,

Landwirthschaftl. Maschinen,

in Mainz,

Sahnhofstraße 7. Telephon 958.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen.

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig

bei 2188

Hr. Reichard,

norm. F. Alsbach,

Dohdeimerstraße 18.

Sanstelephon 2277. Anstaltshandlung.

**Brennholz à Str. 1.20,
Anzündholz „ 2.10,**

fein gespalten.

J. C. Kissling, Rabenstraße 5/7.

Telephon 488.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existirenden Ver-
besserungen emp. bestens
Ratenzahlung.

Lanzjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Rirchstraße 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1843

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Langstraße 11, 8-10 Zimmer, wegen
Esterfall auf ein Jahr oder länger auf sofort
zu vermieten; im ersten Jahr bedeutender
Mietnachschuß. Näheres Vormittags 10 Uhr
Bureau Adelsheimstr. 23, Part. 2676
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Adelsheimstr. 22, P. oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2905
Ein Landhaus, 6 Zim., Zub. u. Gart., halbt.,
d. elektr., ist preisw. zu v. R. Rheinblickstr. 15.
Möbliertes Haus mit Gart., 6 Räume, Küche,
monatlich zu v. Haltestelle.
R. d. B. Wo. sagt der Tagbl.-Verlag. Ca

Geschäftslokale etc.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Berger. 2635
Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit daranst.,
Bürozimmer auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres zu erfahren (außer Sonntags) auf dem
Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v.
Vorm. 8-1 u. 2 1/2-7 Uhr Nachm. 2626

Bahnhofstraße 6

ist der vom Summwaaren-Geschäft G. Kurz
seither innegehabte Laden per 1. April 1905
zu verm. Näh. durch Louis Franke,
Wilhelmstraße 22, u. Karl Schramm,
Kaiser-Friedrich-Ring 11.

Bismarckring 5, B. Sout.-Raum, hell u. trock.,
ca. 10 Q.-Mtr., sof. u. dm. Ebenso sind einzeln
Lagerplätze an der ob. Dohlemerstr. sof. u. dm.
Bismarckring 30, 1. 2 helle Souterrainräume, eb.
mit Thorfahrt, als Bureau od. Lager zu verm.
Bleichstr. 4 ar. b. Werkstätte mit Keller, event.
Boden, per 1. Okt. zu verm. Näh. Uhrenladen.

Laden mit Zimmer und Keller im Hause
Ede Bleichstraße u. Seidenstraße,
sehr geräumig, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. beim Eigentümers Schiersteiner-
straße 12, Vorderb. Barriere. 2688

Kleine Burgstr. 6

(Königlicher Hof)

Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres daselbst. 2904

Sellmundstraße 41, Hinterhaus Barriere, eine
Werkstätte per 1. Okt. a. c. zu vermieten bei
Hornung, Hühnerstraße 3.

Wiedersheimstraße 8, Neubau, Laden und
Werkstätte, für Metzgerei eingerichtet, für
gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst oder Bleichstraße 8 bei Henn. 2688

Kirchgasse 10, 1. und 2. Zimmer mit
eigenem Abfluß, zu Bureau geeignet, sofort
zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Mehrgasse 35 ist Laden mit Wohn-
raum, event. ganzes Haus,
per 1. Oktober zu verm. Näh. Grabenstraße 34.

Laden mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten Michaelsberg 16. 2395

Draniensstraße 1, Ede der Rheinstraße, kleiner
Laden mit Zubeh. zu vermieten. Näh. bei
Hermann Schellenberg. 2662

Draniensstr. 22 Laden mit 2-Zimmerwohn-
ung, passend für Kurzwaren,
Friseur, Schuhgeschäft, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres bei Best. 3214

Plattstraße 42 Laden, p. i. Barbier, Schnei-
derei u., nebst Part.-Wohn. von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst. 2388

Duerfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nebst Kontor u. Zubeh., sehr hell,
für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort
zu verm. Näh. Duerfeldstraße 3, 1. 2662

Rheinstraße 22 Werkstätte, Bageraum, Stall, u.
Küche, Lagerplatz, f. Baumaterialien-Geschäft
geeignet, per sofort oder später zu vermieten.
Gewerstraße 11, Schwalbaderstr. 10, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 Q.-Mtr. gr.) u.
1 do. 60 Q.-Mtr. gr.), große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 8 St. 3208

Waldramstraße 27 Laden mit Badenzimmer
per sofort oder später zu vermieten. 3200

Neubau Ede Bleichstr. und Seidenstraße,
Laden in der Seidenstraße, ev. mit Wohnung,
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarck-
ring 34, 1. Treppe links. 2554

Wendstraße 3 großer Laden m. 2 Etagen
und hübscher Wohnung sofort zu verm.
N. das. o. bei L. Meurer, Luisenstr. 31.

Ein schöner Laden mit Wohnung in guter
Geschäftslage per Oktober oder später zu verm.
Nach als Bureau geeignet. Näheres Hellmünd-
straße 48, im Laden.

Zwei Colonialwaren- und Delicatessengeschäfte
sind wegen plötzlichen Todesfall sofort auf
dauernd zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63.
m. Zubeh. f. Schneidemeistererei
ist zum 1. Oktober zu vermieten
Sealstraße 14, Baderladen.

Laden Eine schöne helle trockene Werkstätte auf 1. Okt.
u. eine auf 1. April zu verm. Schwalbaderstr. 59.
wird in einem Hause, in frequenter
Straße des Stadtviertels gelegen,
gebrochen, wenn geeigneter Mieter sich findet.
Näheres im Tagbl.-Verlag. 2611

Laden Saugjahr, gutach. Bäckerei in Mainz sof.
zu vermieten. Näh. Sonnenberg bei
Wiesbaden, Wiesbadenerstraße 35.

Wohnungen von 8 und mehr

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, M. 3800 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres Seifingstraße 10. 2622

Göbenstraße 9

Wohnung im 1. Stock, bestehend aus neun
Zimmern, Küche u. 3 Mansarden, mit
elektr. Licht und allem Comfort der Neu-
zeit ausgestattet, ist für 1800 Mark zu
vermieten. Näh. daselbst P. r.

Tannusstr. 41 ist die von Herrn
Wallerstein 21 3
bewohnte 2. Etage (mit Lift), 8 Zimmer, Bad
und allem Zubeh., auch Gartenbenutzung, im
Ganzen oder geteilt, per Okt. zu verm. 3223
H. Kappel.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolfallee 30, 2. Eichen-Zimmer-Wohnung,
bisher vom Landgerichtsrath v. Harff bewohnt,
sofort zu verm. Näh. Nicolastraße 29. 3244

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubeh.,
auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich
anzusehen in der Zeit v. 11-1 Uhr u. Näheres
zu erfahren (außer Sonntags) auf dem Bureau
Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1
und 2 1/2-7 Uhr Nachmittags. 2662

Draniensstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, und
Zubeh. gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst Barriere. 2620

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige 2. Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Ansehen von
11-12 Uhr. Näh. Seifingstraße 10. 2618

Wilhelmstraße 15,

**Bel-Etage, Allee-Seite, herr-
schaftliche Wohnung** von
7 Zimmern mit reichem Zu-
beh. per 1. Oktober zu verm.
Näh. Baubureau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15. 2617

Wohnungen von 6 Zimmern.

Alexandrastraße 15, Ede Rodbacherstr. 5,
in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen
von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubeh.
zu vermieten. Näh. daselbst. 2664

Winestraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des
Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
bei Lion und Seifingstraße 15, 1. 3239

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,
2 Manl., 2 Keller, Koblensaufzug, per 1. Oktober
zu verm. Näh. daselbst. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubeh., M. 1650, zu vermieten. 2614

Kirchgasse 6, 2. r. schöne elegante
6-Zimmerwohn. mit
Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 2902

Kirchgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres
im Laden. 2887

Seifingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne
Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer
Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch
Gartenbenutzung, per 1. Oktober cr. zu verm.
Näheres daselbst beim Hausmeister. 2661

Sch. 8 Zimmer mit reichlichem Zubeh., per
sofort billig zu vermieten. 2681

Salzstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh.,
auf 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Part. das. 2613

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelsheimstr. 15, Südl.,
via-a-vis Adolfsallee, ist die 2. Etage, 5 Zimmer
und reichliches Zubeh., an ruhige Familie auf
1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. 3061

Adelsheimstraße 76 herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein H.
Zimmer, Erker, Bad, Koblensaufzug, 2 Manl.,
Frontspitze, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser,
per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres Barriere. 2611

Dohlemerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und
Zubeh. zu verm. Näh. Goethestraße 1. 2610

Dohlemerstr. 49, 2. Etage, 5 Zimmer,
Bel-Etage, geräumig, 6-Zim.-Wohnung mit reichl.
Zubeh., preiswerth zu verm. Näh. das. Bel-Et.
oder Reuenthalerstraße 6, 3 r. 2401

Erbacherstr. 2, Ede Wallnerstr.,
eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage),
(1. Etage),
comfortabel, billig zu vermieten. Näheres
daselbst Part. 2677

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 3. Stock, 6-Zimmer-Wohnung,
Balkon, Bad u., auf 1. Okt. 2608

Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Seitenhaus Barriere. 2900

Tannusstraße 57, 1.
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug.
Näheres Draniens-Str. 42. 3061

Wallnerstr. 2, 3 St., 5 Zim.,
Balkon, Bad u., auf 1. Okt. 2607

Wallnerstraße 5, Sonnenseite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u., per
1. Okt. d. J. zu verm. H. Lenz. Part. 2898

Zietenring herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1. l. 2845

5-Zimmer-Wohnung,
groß u. elegant, mit Bad, Erker, Balkon u. Zubeh.,
mit Nachschuß sofort anderweit für 900 Mk. zu
vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Bv

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adolfallee 17, Stb., per 1. Okt. 4 Zim. und
Küche mit Zubeh. zu verm. 2697

Dohlemerstraße 5 4-5-Zimmer-Wohn.,
Gartenb. Näheres 1. Etage.

Dohlemerstr. 49, Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-
Wohnung preisw. sehr preiswerth zu verm.
Näh. das. 1. St. od. Reuenthalerstr. 6, 3 r. 2159

Dreiweidenstr. 4, Sonnen-
lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnungen mit Erker,
Balkon, Bad, Koblensaufzug, elektr. Licht, Alles
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm.
Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei J. Koltz. 2606

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubeh. preisw. auß. günstig
zu vermieten. 2666

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 4 Zim.
mit Zubeh., der Neuzeit ent-
sprechend, auf gleich oder später zu verm. 2774

Herderstraße 5, 3. Etage, 4 Zim., Bad, Küche,
Zub. 1. Okt. zu vermieten. 3215

Herrngartenstraße 13
frdl. 4-3-Zimmer u. Zubeh. im 3. St. auf
1. Okt. zu vermieten. Näh. Barriere. 3240

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubeh.
per 1. Oktober zu vermieten. Ansehen Vor-
mittags von 9-12. Näh. Part. l. 2604

Kellerstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Erker und Zubeh. per sofort oder per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei
Ad. Schäfer. 2558

Nörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu
vermieten. Näheres Part. 2273

Niederwaldstraße 8 herrsch. Wohnung, 8 und
4 Zimmer, auf gl. od. später a. v. R. B. links.
Ede Röder- und Krosstraße 46, 2. Etage,
4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küche
und Mansarden u. f. w. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. im Laden daselbst. 2321

Wallnerstr. 2, 2 St., 4 Zim.,
Bad u. Zubeh.,
per 1. Okt. Näh. Part. r. 2603

Ede Herstraße 9, am Blücherpl.,
4-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit ent-
sprechend, 1. u. 3. St., bill. zu verm. Näh. Laden. 3241

Allgemein verlangt

von den Mietern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Ankündigungen.

Heberichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Zietenring herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit
allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei Mühlstein, Gneisenau-
straße 25, 1. l. 2344

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelsheimstr. 40 sehr elegante 2.
Bel-Etage, ruh.
herrsch. Haus, ohne Hinterbau, dicht dabei
Garten, der elektr. B., 3 gr. Vorderzim.
(dreif. hoch. sehr gr. Salon mit Erker und
2 gr. hohe weif. Z.), 2 gr. Balkons, im
Garten, nach hinten nur: Küche, Entree,
Clos., 2 Manl., 2 Keller, Oktober billig für
900 Mk. zu verm. Näh. 1. St. (Sonn-
licht) nur Wertags u. nur 12-4 einzuf.
Adelsheimstr. 38 (sch. 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu
vermieten. Preis 500 Mk. 2695

Dohlemerstraße 46, 1. 1 Wohnung, 3 schöne
Zimmer, Balkon, zwei Mansarden und feinstes
Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. R. B. 2573

Friedrichstr. 14 3 Zim., R. B. p. 1. Okt. 2066

Friedrichstraße 29, Sinterb., 3 Zimmer,
Küche und Keller zu vermieten. 2891

Gneisenaustr. 5 Wohnungen v.
3 Zim. mit Zub.
d. Neuzeit entspr., auf gl. od. später an v. 2773

Herderstraße 33, Vorderb., schöne Drei-Zim.-
Wohnung, zu vermieten. Näh. Bdd. Part. 2894

Karlstraße 28 schöne Mansard-Wohnung, drei
Zimmer, zu vermieten. Näh. Bdd. Part. 2412

Kirchgasse 37, Bdd. 1. Stod, 2 Zim., Cabinet
und Küche, auch für Bureauzweck gut geeignet,
per 1. Oktober preiswerth zu vermieten.

Moritzstraße 34 drei Zimmer, Küche u. Keller,
im Vorderhaus 1. Etage, auf gleich oder später
zu vermieten. Philipp Theil.

Reichenstr. 13 (Ede Bleichstr.) 3. ar. 3-Zim.-
Wohn., 2 Kell., Bad u. 1. Okt. ev. spät.
a. R. v. 500 Mk. u. v. Näh. Bdd. P. l. 3287

Plattstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten, freie gesunde Lage am Wald. 3060

Rheinstraße 6, 2. u. 3. St., Vorderb.,
Alles neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Mansarde,
2 Keller, mit Verand., u. Koblensaufzug, p. 1. Okt.
zu vermieten. Preis 520 und 550 Mk.
Näh. Rheinstraße 3. H. Kraft. 3226

Roonstr. 5 3-Zim.-W. u. v. 500 Mk. R. 1 r.
Zietenring, 3. Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung
(3. Stock) veränderungsbed. p. 1. Okt. zu v. 3233

Wendstr. 3 hübsche Wohn. von 3 Zim.,
Küche u. per 1. Okt. zu verm. Näh. das.
selbst oder Luisenstr. 31 bei Meurer.

Zietenring, Neubau, 3-Zim.-Wohnung
Wohnung per 1. Oktober oder früher zu
vermieten. Näh. daselbst o. bei Mühlstein,
Gneisenaustraße 25. 2346

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh.
in gesunder Lage für 430 Mk. an
nur ruh. 2. zu verm. Wo? l. d. Tagbl.-Verl. B.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Karlstr. 14 frdl. Mans.-Wohn., 2 Z. R. u. 3.
an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näh. Drb.

Wiederstr. 10 Mansarden, 2 Z., Küche, a. 1. Okt.
Wiederstr. 18 2-Zimmer-Wohnung m. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdd. 1 r.

Dohlemerstr. 48, Hüh. B. 2 Zimmer und
Küche, billige schöne Wohnung, zu vermieten.

Frankenstr. 14, R. B., 2 Zim. u. R. a. 1. Okt.
Seidenstraße 18, Bdd. 1 St., 2 Zimmer und
Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2-4.

Grabenstr. 34 Küche, an kinderl. Leute
per 1. Oktober zu vermieten.

Hühnerstraße 3, Vorderhaus im Dach, sind zwei
einandergehende Zimmer per sofort zu verm.
Näh. bei Hornung, Hühnerstraße 3.

Hellmündstraße 50, Stb., 2 Zim., Küche, Ott.
Ludwigstraße 12, Stb., schöne Dachwohnung,
2 Zim. u. Küche, für gleich oder später zu verm.

Luxemburgstraße 2, H. W., schöne 2-Zimmer-
Wohnung, Küche und Zubeh., preisw. halber
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. B. l.

Mehrgasse 18 2-3 Z., Küche u. v. Näh. 1.
Wiederstr. 11, Hüh., Wohn. v. 2 Z. u. Küche p.
sof. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. Part.

Draniensstraße 41 zwei Zim., ev. 1 Zim. u. R.
an ruhige Mieter billig zu vermieten.

Reuenthalerstraße 6, an d. Ringstr., herr-
schaftliche 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt.
preisw. zu verm. Näh. Laden oder 3 rechts.

Reuenthalerstr. 7, Hüh., 2 Zimmer u.
Küche zum 1. Okt. zu verm.

Rheinstraße 9 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1.

Rheinstr. 25, 1. l. a. Kaiser-Friedr.-Ring, 2-Zim.-
Wohnung, Balkon, sofort billig zu verm.

Radesheimerstraße 14 ist im Tiefparterre eine
schöne Wohnung, zwei geräum. Zimmer, Küche
u. Zub., auf 1. Oktober an ruh. Leute ohne
Kinder zu verm. Näh. daselbst Hochparterre.

Schiersteinerstraße 18, H., 2 Zimmer u. Zub.
zum 1. Okt. zu verm.

Schützenstr. 4, eigener Eingang,
Sout., zwei gr.
Zim., Küche u. a. Bequem. zu M. 300, ev. für
Gärtner M. 200, per 1. Okt. a. v. Näh. 1. St.

Schwalbaderstraße 71 eine Wohn., 2 Zimmer
und Küche, sofort zu vermieten.

Al. Schwalbaderstr. 32-33 m. R. R. Dachl.
Steingasse 29, Hüh. Bdd., 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oktober zu verm.

Waldramstr. 28, Stb., H. B. v. 2 Z. auf 1. Okt.
an fl. ruh. Fam. zu v. Näh. Vorderb. 1. St.

Neubau **Edelweiss** u. **Selenen-**
straße, Wohnung von 2 Zim.,
Küche, Bad, Balkon u. per 1. Oktober zu verm.
Näh. Bismarckstr. 34, 1.
Wessendstr. 3, 2. St., 2 Zim. u. Küche per
1. Okt. a. v. **R. Lufsenstr. 31, Meurer.**
Wessendstr. 20 eine id. ganz neue 2-Zim.-Wohn.
im Hb. 1, an kinderlose Leute sofort od. später
zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2.
Poststraße 8, Hb. 3 St., 2 Zim., Küche,
Keller auf 1. Okt. a. v. Näh. Vorderh. Part.
Zietenring, Neubau, Gbds., 2-Zim.-Wohn.
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. baselst. od.
bei Mühlstein, Gneissaustraße 25.
Zwei Zimmer u. Küche (erster
Stad) u. 1 Zimmer u. Küche
a. 1. Okt. a. v. Näh. Dohheimerstr. 30.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Wessendstr. 31 ein Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. v.
Wessendstr. 31, 2. St., 1 Zim., eine schöne Frontplogwohn.
1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. a. v. m.
Wessendstr. 13 ein Zimmer und Küche zu
vermieten auf 1. Oktober.
Frankenstr. 18, 1. St., 1 Zim., 1. Okt.
Wessendstr. 3, Vorderhaus im Dach, ist ein
großes Zimmer per sofort zu verm. Näheres
bei Wohnung. Wessendstr. 3.
Selenenstraße 10, Part., 1 Zimmer und Küche
per 1. Oktober zu vermieten.
Selenenstr. 27 Mansardwohn., 1 Zim., Küche,
Keller, sofort, auch später zu verm.
Selenenstr. 41, Vorderh. im Dach 1 Zimmer,
Keller, im Dach 1 Zimmer per sofort zu verm.
Näh. Wohnung. Wessendstr. 3.
Selenenstr. 41, Hb. im Dach, 2 schöne Wohn.,
Keller, aus je 1 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, per
1. Okt. a. v. u. bei Wohnung. Wessendstr. 3.
Wessendstr. 24, im Seitenbau 1. St., 1 Zimmer
und Küche zu verm. Näh. bei **R. du Pais.**
Wessendstr. 54 Mans.-Wohn., gerades Zim., K. u.
Kam., im Hb., an r. 1. Okt. a. v. m. 2.
Wessendstr. 56 ein Zim. u. K. a. o. so. zu verm.
Wessendstr. 4 ein Zim. u. Küche 1. Okt. zu verm.
Wessendstr. 9 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1.
Selenenstraße 18, 2. St., 1 Zimmer u. Küche
am 1. Oktober zu vermieten.
Al. Schwalbacherstr. 8, 2. St., 1 Zim. u. Küche.
Wessendstr. 3, 2. St., 1 Zim. u. K. so. zu verm.
Wessendstr. 31, 1. St. bei Meurer.
Poststraße 8 1 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten. Näheres Part.
Frontplog-Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche,
an ruhige Personen zu vermieten. Preis 16 Mk.
Auskunft Poststraße 30 bei **Wey.**

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wessendstr. 55, Hb. 1. Dachwohnung zu verm.
Wessendstr. 24, im Seitenbau, eine Frontplog-
Wohnung zu verm. Näh. bei **R. du Pais.**
Al. Schwalbacherstr. an alt. eins. Fr. o. Gbep. ohne K.
auf 1. Okt. zu verm. Nachstr. Emlerstr. 2, 2. St.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstr. 9, 1. St., 2-Zim. a. so. so. so. so. so. so. so.
auf 1. Okt. bis zu verm. Näh. 2. St. links.
Jägerstr. 13 2 Zimmer, Küche u. Zubehör a.
1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stad rechts.

Möblierte Wohnungen.

Frankenstr. 16, Villa Bristol, eine fein
möblierte Wohnung von 3-5 oder 10 Zimmern
zu vermieten.
Wessendstr. 35 möblierte Wohnung, 2 Zimmer
und Küche (36 Mk. monatlich) zu vermieten.
Nicolastraße 18 ist die **Wassplog-Wohnung**
und erste Etage, gut möbliert, je 5 Zimmer mit
vollständig eingerichteter Küche, Bad, Kamin,
großem Balkon, Telefon und Zubehör, für
den Winter preiswert zu vermieten. Näheres
Nicolastraße 18.

Möblierte Zimmer und möblierte

Mansarden, Schlafstellen etc.

Wessendstr. 37, 3. freundl. möbl. Zim. zu verm.
Wessendstr. 18, 2. St., 1. anst. Leute Schlafst. erh.
Wessendstr. 30, 1. St., 2. anst. Arb. K. u. Log.
Wessendstr. 60 erhalten reinliche Arbeiter Kost
und Logis, wöchentlich 9 Mk.
Wessendstr. 2 möbl. Zimmer zu vermieten.
Wessendstr. 13, Part., möbl. Zimmer mit Penf.
Dahelb können Arbeiter Kost u. Logis erhalten.
Wessendstr. 13, 1. St., 1. m. Hinterzim. so. zu verm.
Wessendstr. 24, 2. St., 2. m. o. Penf.
Wessendstr. 38, 3. St., möbl. Zimmer zu verm.
Wessendstr. 46, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Am Römerberg 3 möbl. Zimmer zu verm.
Wessendstr. 6, 1. St., 1. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 4, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 10, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 16, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 22, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 28, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 34, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 40, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 46, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 52, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 58, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 64, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 70, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 76, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 82, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 88, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 94, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 100, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 106, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 112, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 118, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 124, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 130, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 136, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 142, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 148, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 154, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 160, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 166, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 172, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 178, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 184, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 190, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 196, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 202, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 208, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 214, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 220, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 226, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 232, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 238, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 244, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 250, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 256, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 262, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 268, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 274, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 280, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 286, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 292, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 298, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 304, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 310, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 316, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 322, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 328, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 334, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 340, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 346, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 352, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 358, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 364, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 370, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 376, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 382, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 388, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 394, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 400, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 406, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 412, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 418, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 424, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 430, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 436, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 442, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 448, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 454, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 460, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 466, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 472, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 478, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 484, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 490, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 496, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 502, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 508, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 514, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 520, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 526, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 532, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 538, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 544, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 550, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 556, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 562, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 568, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 574, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 580, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 586, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 592, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 598, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 604, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 610, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 616, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 622, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 628, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 634, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 640, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 646, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 652, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 658, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 664, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 670, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 676, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 682, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 688, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 694, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 700, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 706, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 712, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 718, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 724, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 730, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 736, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 742, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 748, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 754, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 760, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 766, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 772, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 778, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 784, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 790, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 796, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 802, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 808, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 814, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 820, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 826, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 832, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 838, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 844, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 850, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 856, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 862, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 868, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 874, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 880, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 886, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 892, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 898, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 904, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 910, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 916, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 922, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 928, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 934, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 940, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 946, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 952, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 958, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 964, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 970, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 976, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 982, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 988, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 994, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 1000, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.

Wessendstr. 26 (2. Gg. Dombachthal zwischen
9 u. 11) schön gel. W. u. Schlaf. dauernd zu v.
möbl. Dachpart.-Zimmer
per 1. Okt. zu verm.
Wessendstr. 1 möbl. Zimmer. Näh. 1. Stad.
Wessendstr. 1 m. Manf. zu verm. Näh. 1. Stad.
Wessendstr. 3, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Mann blig. id. möbl. Zimmer mit Kof.
Wessendstr. 5, 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 1, 3. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 24 erh. anst. 2. Kof. u. Logis.
Wessendstr. 26, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 2, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 30, 2. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 32, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 34, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 36, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 38, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 40, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 42, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 44, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 46, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 48, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 50, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 52, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 54, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 56, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 58, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 60, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 62, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 64, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 66, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 68, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 70, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 72, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 74, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 76, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 78, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 80, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 82, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 84, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 86, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 88, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 90, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 92, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 94, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 96, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 98, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 100, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 102, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 104, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 106, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 108, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 110, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 112, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 114, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 116, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 118, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 120, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 122, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 124, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 126, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 128, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 130, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 132, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 134, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 136, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 138, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 140, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 142, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 144, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 146, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 148, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 150, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 152, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 154, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 156, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 158, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 160, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 162, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 164, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 166, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 168, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 170, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 172, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 174, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 176, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 178, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 180, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 182, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 184, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 186, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 188, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 190, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 192, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 194, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 196, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 198, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 200, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 202, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 204, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 206, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 208, 1. St., 2. m. o. Penf. Zim. zu verm.
Wessendstr. 2

ENTWICKLUNG DER Berlitz Schools of Languages

1876 • 1 Schule
1892 • 11 Schulen
1896 • 30 Schulen
1900 • 101 Schulen
1904 • 225 Schulen

Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache.
Nur nationale Lehrer.
Unbedingter Erfolg.
Berlitz School,
Rheinstrasse 18.
Vom 1. Oktober ab
Luisenstrasse 7, 1.

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungs-Schule
für Frauen und Töchter,
Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen
von **Antonie Schrank,**
vorm. Institut Rüdiger,
Wiesbaden, Adelheidstrasse 8.
Beginn des Wintersemesters: 12. Septbr.

Kurse für:
Handnähen, Flecken und Stopfen.
Wäschennähen auf der Maschine und Wäschezuschnitten.
Kleidermachen.
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art.
Zeichnen und Malen (Öl, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte.
Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht und Bügeln.
Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin
Antonie Schrank.

Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterweisung für künftige Seemanns.
Prosp. durch die Direction.

Nachhilfestunden,
relig. gansen Unterricht, auch für abnorme Kinder, erteilt erfahrener Elementarlehrer gegen mäßige Vergütung in u. außer dem Hause. Gef. Zuschr. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erth. Unterricht, Convers. bei Miss Carr. Adolfsstr. 37, 1.

English Lessons. Gram. and Conv. Miss Sharpe, Adolfsstrasse 12, 1.

Privatstunden erth. bestemp. gepr. Lehrerin (Norddeutsche). Vöckelstr. 1, 2.

Mons. Roméis-Coulon,
Professeur diplômé de l'Université. Besançon für moderne Sprachen, erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im
Französischen und Englischen.
Wörthstrasse 5, 2.
Gründl. franz. u. engl. Unterricht erteilt geb. f. Dame an Anfänger und Kinder zu l. mäß. Pr. Offerten sub W. 282 an den Tagbl.-Verlag.

G. junge Dame aus guter Familie, gepr. Lehr. für höhere Töchter, wünscht Unterricht zu ert. an Schulen oder Privat-Unterricht an Kinder od. Ausländerinnen. Beste Ref.
Offerten erbeten unter C. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch.
Konversation, Grammatik, Korrespondenz erteilt akad. gebild. Franzose, der des Deutschen mächtig ist. Bewährte Methode. Empfiehlt sich Personen, welche rasch Französisch sprechen lernen wollen. Mäßiges Honorar. Beste Referenzen.
A. Frégnier, Adolfsstr. 3, 1.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehreanstalt,
103 Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren).
Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),
Rechnen, Korrespondenz,
Wechsellehre, Kontorpraxis,
Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben,
Rund- und Zierschriften.
Freie Wahl einzelner Lehrfächer.

Diese Woche:
Beginn neuer 3-, 4- u. 6-Monats-Kurse.
Tag- und Abend-Kurse.

Der Besuch eines Unterrichts-Kurses befähigt junge Leute zur Verrichtung einer gut bezahlten Kontorstellung, die ihnen von der Direktion kostenlos nachgewiesen wird.

Separat-Klassen für Damen.
Prospekte gratis u. franko.

Institut Meerganz,
21, B., Dohheimerstraße 21, B.
Main, Große Bleiche 47.
Am 1. und 5. September
Beginn neuer Kurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in:
Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften, sowie allen kaufm. Fächern.
Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter persönl. Leit. v. Frau Dir. **H. Meerganz.** langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erth. Unterricht in Convers. u. Gram. Dohheimerstr. 56, B. 1. Spracht. 3-4.

Signora, da lezioni Albrechtstr. 17, 3. Ecke Adolfsallee.

Stenographie Gabelberger
und Maschinen-Schreib-Unterricht.
Einzige Unterrichts-Spezialität.

Nach 25-jähr. ten. Tätigkeit in Berufs- u. Privatpraxis erteile ich seit vielen Jahren gründl. u. selbstbewussten Privat-Unterricht, in welchem ich jedem, der wirklich stenographieren lernen will, meine vielseitigen u. reichen Erfahrungen in angedeuter Weise zur Verfügung stelle. Durch sorgfältige wissenschaftliche und graphische Begründung des Systems bin ich stets bemüht, den mit ihr Vertrauen schenkenden Schülern alle diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, welche in erster Linie zum praktischen Gebrauch jener Kunst erforderlich sind: eines tiefgründigen Wissens und Sicherheit des Schreibens und Wiederlesens.

Im Interesse der Sache, die ich vertritt, reflektiere ich nur auf solche Schüler, welche wissen was sie wollen, und bitte ein einschichtiges Publikum um gütige Weiterempfehlung nur in diesem Sinne.

Prospekte stehen zu Diensten.

H. Goetz, Privat-Stenograph,
Röderallee 10. Tel. 2050.

Frau Antoni-Eibenschütz
Gesanglehrerin am Neuen Conservatorium, nimmt Privatstunden an.
Adelheidstr. 84, Part.

Buchführung.
Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. u. amerikan. Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, d. i. Berufswechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in zwei bis drei Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung d. Stellung unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstr. 4.
Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts.

Violinunterricht für Anfänger gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter A. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Violin u. Klavierunterricht w. gründl. erth. 2 St. wöch. Mt. 8 M. Schmalbaderstr. 59, 2 r.

Durchaus tüchtige und taktische Klavierpieler zur Begleitung von Opern und Liedern für täglich eine Stunde gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
(Wiener Methode)
wird gründlich erteilt von Pianistin (Schülerin erster Meister) an Anfänger bis zur höchst. Stufe. Beste Zeugnisse vorh. Derberstr. 6, 1 L.

Klavierunterricht
erth. gründl. nach besser Methode i. conf. ach. Musiklehrer. Monatspreis 8 Mark (wöchentlich 2 St.). Gefällige Offerten unter C. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Kinder erth. gründl. Klavierunterricht von geb. Fr. bei mäßigen Honorar. Emserstr. 49, 2.

Wiesbadener Bither-Schule,
Bleichstr. 25.
Erste Musikschule für Bither, Mandoline, Gitarre, Klavier, Violon, Ensemblespiel. Prospekte gratis.
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen der
Leiter: **Otto Killan.**

Bekleidungs-Akademie.
Geogr. 1870. Geogr. 1870.
Frauen und Mädchen, welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Ausfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Holler-Lüttich**, Lehr.-Institut, seitens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen. Dauer des Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus den feinsten Kreisen. Direction: Frau **Holler-Lüttich**, Wiesbaden, Adolfsstr. 5, Part.

Unterricht
im Wasche-Zuschneiden, Hand- u. Maschinen-Nähen, sowie Weiß- und Wustfäden erteile gründlich nach bewährter Methode. Wiederbeginn des Unterrichts am 1. September.

Frieda v. Peleke, Bleichstr. 13, 1 r.
Von der Heile zurück, erteile wieder Unterricht im Zuschn. u. Anf. der Damen-Garderobe u. wozu Dohheimerstr. 50, 3. Frau **Aug. Roth.**

Zuschneide-Unterricht erth. acad. gebild. Dame nach langj. erprobtem System u. best. Garantien. Rab. Nichtfr. 12, 2 1.

Hochschule Rheinstraße 38.
Beginn des neuen Kurses 1. September. Schwedisch und 1/2-jähr. Kurse. Vollst. Ausbildung i. d. feinen, sowie bürgerl. Küche, incl. Einmachen und Backen. Eintritt jederzeit.
E. Pappelbaum, Vorsteherin.
Hochschule Rheinstraße 38.
Vorjährl. Mittagstisch tägl. 1 Uhr. Preis 1 M., Abends. 90 Pf. Vorher. Anmeld.

Mein
Tanz-Kursus
beginnt Anfang Oktober.
Gefäll. Anmeldungen erbitte in m. Wohnung **Gustav-Adolfstr. 6, P.**
Adolf Doneder,
Tanzlehrer.
Ausgebildet v. Lehrer d. Hochschulen.

Turnunterricht.
Zu meinen Privatturnstunden für Mädchen u. Damen w. noch Anmeldungen entgegengenommen.
Fritz Sauer,
staatl. geprüfter Turnlehrer, Bleichstr. 13, 1.

Tanz-Unterricht.
Gefäll. Anmeldungen zu meinen diesjährigen **Tanz-Kursen,** an welchen Herren und Damen teilnehmen, werden jetzt in meiner Wohnung **Severusstraße 16, Stb. 2. Et. 1.** sowie bei **H. Will.** (Felsen-gelände, Delmenstr., entgegengenommen). Erlernung familiärer Rund- und Gesellschaftstänze. Honorar 12 M., zahlbar in 3 Raten. Hochachtungsvoll
Friedr. Völker, Tanzlehrer.
NB. Extrakurse für Rache, Reiner u. i. w. sowie Einzelkurse, begn. Französisch und Spanier zu jeder Tageszeit.

!Vornehmes Institut für Tanzunterricht!
Julius Bier u. Frau,
diplomierter Absolvent der Hochschule für Tanztunst zu Berlin u. Karlsruhe.
Unsere diesjähr. Tanzstunden beginnen Mitte Oktober im **Hotel „Westfälischer Hof“**, Schützenhofstr. u. „Hotel Vogel“, Rheinstraße.
Um unsere Kurse in der bevorstehenden Saison wieder ganz besonders lehrreich und interessant zu gestalten, haben wir verschiedene neue Tänze, welche auf d. Hochschule in diesem Jahre einführt wurden, im Lehrplan aufgenommen. — Einzelunterricht erteilen wir auf Wunsch ebenfalls und empfehlen uns gleichzeitig zum Einstudieren von **Aufführungstänzen** für Gesellschaften und Gesellschaften etc.
Im Interesse der Zusammenstellung passender Jodel bitten wir **Anmeldungen** baldgefl. bewirken zu wollen; wir nehmen solche in unserer Wohnung, **Emserstr. 45** (Sprechstunden von 2-4 Uhr), sowie auch **Reichsberg 4** (Laden) tagsüber entgegen.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttanz,
Dirigent der Kurbandbälle und Mänskous zu Bad Kreuznach.

Wiederbeginn meiner Tanz-Kurse
Montag, den 3. Oktober, im Deutschen Hof.
Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Oranienstraße 27, 2. Bd. Part.**, sowie im Laden **Faulbrunnstraße 12** freundlichst entgegen.
Privatunterricht zu jeder Zeit.
Prima Referenzen.
H. Schwab, Tanzlehrer.

Nachtgeschichte
Waldjagd
von einem in Wiesbaden wohnenden Herrn zu pachten oder zu übernehmen gesucht. Angebote u. G. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Garten im Gebiet zwischen Schiersteiner- und Blatterstraße zu pachten gesucht. Offerten unter **D. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz an der Dohheimerstr. zu pachten gesucht von **Theodor Lingohr,** Wagnermeister.

Ch. Hemmer,

21 Webergasse 21.

Fortsetzung meines Ausverkaufs

Sämtlicher Waren bedeutend unter Preis.

Eröffnung meines neuen Geschäftshauses Mitte September.

2511

Sänger-Quartett
„Frischauf“

Sonntag, 4. Septbr., Nachmittags 4 Uhr:

**Humor. Unterhaltung
mit Tanz.**

im Saale „Zur Germania“ (Mitgl. Koob).
Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner hiermit herzlich ein.

Der Vorstand.

Saalbau Burggraf,

Waldstraße.

Heute Sonntag:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Auftr. des beliebten Humoristen **Georg Knapp.**
Hierzu laden freundlich ein
Die Tanzschüler der Herren

Wilh. Hermann u. Wilh. Krombach.

**Wein-Restaurant
Fürst Bismarck,**

Luisenstraße 2.

Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume
für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
Inhaber **Adolf Walser.**

Herrenhüte

werden gewaschen, gebügelt, garniert und nach der
neuesten Façon wieder hergestellt. **Seidenhüte**
werden modernisiert, neu angefertigt. Auf Wunsch
werden die Hüte abgeholt.

K. Menner, Hutmacher,

Blücherstraße 20, Seidenbau Parterre.

Zum Umzug!

Renovieren von Lüstres,
Lampen und allen Bronzesachen. — Verordnungen.

Louis Becker,

Gärtnerei, Albrechtstraße 46.

Unter der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein
Prospekt des **Wiesbadener Bettfedern-Haus**,
Mauergasse 15, bei, auf welchen besonders auf-
merksam gemacht wird.

Um Irrthümer zu vermeiden, gewährt das
Wiesbadener Bettfedernhaus

Mauergasse 15, Brautleuten **nur** beim Einkauf
ihrer Betten das Geschenk.

RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlaf-
wagen, Dampfer, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER-STRASSE 23-24.

Turnverein Wiesbaden.

Juristische Person.

Gegründet 1846.

Vereinshaus und Turnhalle Hellmündstraße 25.

Dienstag, 6. September d. J., Abends 9 Uhr, in der Turnhalle,
Hellmündstraße 25:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Grundstückserwerbung. 2. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit bitten wir **dringend** um allseitiges und
pünktliches Erscheinen der Mitglieder.

F 467

Der Vorstand.

Café Wintergarten

35 Nerostrasse. Nerostrasse 35.

Sehenswürdigkeit.

Bolsmischungen,
American drinks.

1a Weine. Weissbier.
Damenbedienung.

Neelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Kasten- und Polstermöbeln,
nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie.
Abzahlungsfäh. Käufer wird Teilzahlung gewährt.
Hochachtung

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.

Auflage:

30,000.

Die

Winter-Ausgabe 1904/05

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-
Verkehr Hessen-Nassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen
Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

~ Anzeigen-Anhang ~

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge
erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Frage:**Wie erspare
Ich Geld?**Sie bewirken Ihre Herbst-Einkäufe
am Besten — am Billigsten

bei

M. Schneider.**Antwort:****Durch richtige Einkäufe
Am richtigen Platze.****Neuheiten**

in

**Damen-
Kleiderstoffen.****Einfarbige Cheviots-
und****Kammgarnstoffe,**Satin, Panama, Serge, Wippecord,
Coteline u. Krepp, Br. 90/130 cm,
Mtr. 75 Pf. bis 5.⁰⁰ M.**Loden, Vigoreux,**billige Fantasiestoffe,
Breite 90/110 cm,
Mtr. 65 Pf. bis 2.⁸⁰ M.**Moderne Blusenstoffe,**Blaugrüne Fantasiestoffe, Karo's u. Broché's
in grosser Vielseitigkeit, Breite 95/115 cm,
Mtr. 75 Pf. bis 4.⁵⁰ M.**Kostümstoffe** mit angewebtem Futter,für amerikan. Röcke und Jackenkleider,
Breite 130/140 cm, Mtr. 2.²⁰ M. bis 5.⁵⁰ M.**Zibelines,**weichwollige Stoffe mit Mohairmaterial, karriert,
gestreift, meliert,
Breite 100/110 cm, Mtr. 1.⁵⁰ M. bis 5.⁵⁰ M.**Tailor made-Stoffe**für Promenaden- und Sportkleider, Breite 110/130 cm,
Mtr. 2.⁰⁰ M. bis 5.⁵⁰ M.**Einfarbige u. melierte Tuche,**vorzügliche Qualitäten, in neuesten Farben,
Breite 110/130 cm,
Mtr. 2.²⁰ M. bis 7.⁰⁰ M.Die von mir zu dieser Saison gebotene Auswahl in
elegantem Konfektions-Neuheiten u. modernen Stoffen
wird selbst dem verwöhntesten Geschmacke zusagen.**Neuheiten**

in

**Damen-
Konfektion.****Blusen**in Baumwolle, Wolle und Seide,
reizende Formen, in enormer Aus-
wahl, von 1.⁵⁰ M. bis 25.⁰⁰ M.**Fantasie-Kleider**in Cheviot, Satin, Krepp, Tuch
und Fantasiengeweben
von 22 M. bis 100 M.**Schwarze Paletots**aus Eskimostoffen u. Tuch,
neueste Formen, reich verziert,
von 5.⁰⁰ M. bis 65.⁰⁰ M.**Tailor made-Kostüme**aus modernen Stoffen, englischen Geschmacks,
anliegend oder Sacco-Form, mit fussfreiem
Rock,
von 24.⁰⁰ M. bis 60.⁰⁰ M.**Fantasie-Paletots**aus Covercoats und englischen Fantasiestoffen, aus
Zibelines und Eskimostoffen, raglan-artige Façons mit
hocheleganten Steppmustern,
von 15.⁰⁰ M. bis 75.⁰⁰ M.**Capes und Abend-Paletots**aus Tuch und wolligen doppelseitigen Fantasiestoffen
von 7.⁵⁰ M. bis 75.⁰⁰ M.**Theater-Mäntel**in Paletot- und Havelock-Form, Dollmannärmel mit
Stickereien und Posamenten,
in den neuesten Farbentönen,
von 30 M. bis 75 M.**Kostüm-Röcke,**chiker Schnitt für elegante schwarze und Sport-Röcke,
von 3.⁵⁰ M. bis 45 M.

2406

Kirchgasse 29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse 29/31.

Wegen Neubau

Fortsetzung des grossen Ausverkaufs.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Um bis zur demnächst stattfindenden Eröffnung meines neu erbauten Geschäftshauses mein Waarenlager möglichst gänzlich zu räumen, habe ich viele Artikel nochmals wesentlich herabgesetzt und verkaufe jetzt an allen Abtheilungen zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Waarenhaus Julius Bormass,
Telephon 16. Kirchgasse 44. Eingang Ecke.

Wein-Versteigerung

in Oestrich im Rheingau.

Donnerstag, den 15. September d. J., mittags 1 Uhr, läßt der

Oestricher Winzerverein, e. G. m. u. H., zu Oestrich
in seiner Vereinshalle, Rheinstraße 8,

7/1 und 49/2 Stück 1903er Naturweine

zum Verkaufe anbieten.

Probetage in der Vereinshalle für die Herren Kommissionäre am 1. Septbr., allgemeine
Probetage am 8. und 14. Septbr., sowie am Vormittage des Versteigerungstages. F 195

Der Vorstand.

Versteigerung von Flaschenweinen

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Mittwoch, den 21. September 1904, nachmittags 1 Uhr,
läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine ausserwählte Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge
und Lagen, bis zu den feinsten Auslesen, öffentlich versteigern.

Lagen: Nr. 1.— bis Nr. 20.—.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. Septbr., allgemeine
Probetage am 17., 19. u. 20. Septbr. zu Schloß Reichartshausen. F 195

Näheres befragen die Versteigerungslisten.

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Am 26. September 1904, mittags 1 Uhr,

bringt die Fürstlich von Metternich'sche Domäne zu Schloß Johannisberg

1/2 Stück, 6/4 Stück 1895er

5/2 "

2/2 "

32/2 "

1901er

1902er

1903er

Schloß

Johannisberger

Weine

zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage sind am 5., 19. und 23. September, sowie am Versteigerungstage,
vormittags von 9 bis 11 Uhr. (Zuf.-No. 2010) F 32

Weine im Preise von 1800 Mk. an für das Halbstück erhalten auf Wunsch

Originalabfüllung mit Etikett, Siegel und Korkbrand der Fürstlichen Domäne.

Johannisberg im Rheingau.

Der Vorstand.

Kommersialrat Jos. Krayer.

Provisionsreisende gesucht.

Für den hiesigen Platz werden auf kommenden Herbst
zum Vertrieb eines konkurrenzlosen, patentierten, bereits
vorzüglich eingeführten Haushaltsartikels, gebild.,
respektable Herren (gelernte Kaufleute, nicht unter 30 J.
alt, womöglich mit Reisepraxis) bei hoher Provision ge-
sucht. Gef. Anerbieten mit Angabe von Referenzen und
bisheriger Tätigkeit unter Chiffre S. P. 4048 an Rudolf
Mosse, Stuttgart. (Stg. à 7750) F 139

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller,

Taunusstrasse 22.

helles Special-Ausschank dunkles
der Brauerei Petzbräu.

Stehbierhalle.

G. Weine. Gute bürgerliche Küche. Diners von 1.20 und höher.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

G. Müller,

langjähr. Angestellter des Alten Nonnenhofs, Otto.

Restaurant Malepartus,

Langgasse 43,

Inhaber **A. Weltner & P. Böttger** (früher Nonnenhof).

Sonntag, den 4. September 1904.

Diner à 1.30 Mk.

Consomme Royal.

Roastbeef garniert.

Feldhuhn m. Salat oder Compot.

Glaze panaché.

Bessere Diners à Mk. 1.80 und Mk. 2.50.

Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 (3 Gänge).

Gutgepflegtes Pilsener Urquell. Welkenstephan aus der Kgl.
Bayr. Staatsbrauerei und Kulmbacher Rizzibräu.
Weine erster Firmen.



Alle Arten Koffer, Reiseartikel,
feine Lederwaren.

Solide Erzeugnisse. — Billigste Preise.
Reparaturen schnell und billig.

Koffer- und Lederwarenfabrikation

Sattler und Tischer,
Adolf Poths, Bahnhofstraße 14.

Auf

Credit erhält Jedermann

mit kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung
von 1 Mark an in dem

grossen Waren- und Möbel-Credithaus

von

Julius Ittmann,

4, I. Bärenstrasse 4, I.

Möbel, einzelne Stücke, sowie komplette
Brautausstattungen.

Herren- u. Damen-Garderobe, Manufaktur-
waren, Teppiche etc.

Credit!

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

Wiedereröffnung des Bier-Salons.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.
Täglich la Holländ. Austern per Dutzend Mk. 2.—.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

2510

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 M. — Beitrag: 50 M.
für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 M.
vom 45. Jahre ab 10 M. — Die im 19. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Per-
sonen, im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-
suchung. Beiträge-Erfahrungen nehmen die
Vorstands-Mitglieder Frauen Becht, Zahn-
straße 17, Gösch, Hellmuthstr. 48, Hell,
Westringstr. 32, Hens, Kirchstr. 47, Kern,
Sebanstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer,
Hermannstr. 22, Oppermann, Hellmuthstr. 56,
M. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Adolfs-
allee 24, Spies, Hermannstr. 20, Unverzagt,
Frankenstr. 21, sowie die Vereinsmitglieder Frau
Steuernagel, Frankenstr. 23, jederzeit
entgegen. F 339

„Carba“

beliebteste 12-Pf.-Cigarre, 50 St.
Mk. 5.50 Pf., empfiehlt

A. F. Knefeli,

Langgasse 45. Telefon 2217.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stützähne,
Reparaturen.

Schmerzloses

Glombiren schabbarer Zähne, Zahnziehen u.

Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Allee 20, Part.,
gebildet an amerikanisch. Hochschule.

Deli-Cigarren,

ganz leicht u. pikant,
No. 1 M. 7.—, No. 2 M. 6.— p. 100 St.
empfiehlt

A. F. Knefeli,

Langgasse 45. Telefon 2217.

la rote Ringofensteine

Radial-, Canal- und Formsteine.
Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.,
Hahn (Taunus).
Eisenbahn-Anschlussgeleise.



F 108

Billigst zu haben in Wiesbaden bei:
A. Mollath, Oscar Siebert, Chr. Tauber, Louis
Lendle, C. Brodt, Peter Quint, Th. Hendrich,
H. Zimmermann, Fr. Jac. Bartels, H. Maus, Louis
Linnenkohl, Drogerie Möbus, H. Roos Nachf.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Ärzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwaren-Fabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F 123

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten

Danksagung. Für die vielen
Beweise herz. Teilnahme anlässlich
des Hinscheidens unserer lieben Mutter
sagen wir Allen unsern aufrichtigen
Dank. Albr. Gillesheim u. Frau,
Winna, geb. Strack.

Makulatur

Die noch vorhandenen farbigen Serren,
Damen- u. Kinder-Schuhe werden sehr billig
ausverkauft. Gleichzeitig bringe ich
meine bekannt guten Schuhwaren in Erinnerung.
Neugasse 22, 1. Stock.



Wanzen

und anderes Ungeziefer
samt Brut

garantirt gründl. u. dauernd ausgerottet.

Franszösische hygienische

Desinfections-Apparate.

3 Goldene Medaille.

Auf Wunsch auch deutsches Desinfections-

verfahren.

Patentirt u. gesetzlich geschützt.

Strengste Discretion.

Eingang am hiesigen Plage.

Wiesbadener

Desinfections-Gesellschaft,

Zimmermannstr. 5, 2. St.

Eis-Kopfwaschpulver,

beste Erfrischung, per Beutel

20 Pf. F 71

Hauptdepot: Backe & Ecklon, Drogerie.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-
Teppiche in allen Größen in neuesten
Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Dolapenstrasse, Ecke Museumstrasse.

Tabak, bessere Qualität,

Bld. 45 Pf., 5 Bld. 2 M.

Müller's Cigarren-Fabriz, 7 M. Langgasse 7.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA

BROD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen,
schon morgens früh.

1499

J. M. Roth Nachf., Carl Merz,

August Engel, C. Acker Nachf.

100 seltene Briefmarken.

v. China, Sait, Kongo, Rotes
Kreta, Pers., Siam, Sudan u.
alleberich. — gest. 1871 — 1902
Preislist. E. Hayn, Naumburg.

F 99

in Packeten zu 40 Pf.,

der Centner 3 Mk.,

so lange Vorrath, zu haben im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherung gegen Feuer,

Einbruchsdiebstahl und Wasserleitungsschäden.

Nachdem Herr Adolf Pfannkuch infolge Wegzugs von Wiesbaden vor
Kurzem von der Leitung unserer Hauptagentur daselbst zurückgetreten ist, haben wir dieselbe

Herrn Karl Hezel in Wiesbaden

übertragen, an den man sich in allen Beziehungen zu unserer Gesellschaft zu wenden beliebe.
Das Bureau der Hauptagentur bleibt in dem bisherigen Lokale, Friedrichstr. 30, 1
Frankfurt a. M., den 1. September 1904.

Die General-Agentur:
R. Legel.

Kurhaus Wiesbaden.

Gelegenheitskauf.

Die 5 grossen 18-flammigen Prunk-Lüster der Restaurations-
säle des Kurhauses sind infolge baulicher Veränderung sehr preiswerth
käufl., auch im einzelnen, abzugeben.

Aus acht vergoldetem Zink-Kunstguss in reichster künstlerischer Orna-
mentik mit je 3 Broncefiguren bestehend, werden dieselben Jedem grösseren
Raume (auch einer Kirche) zur Zierde gereichen. — Die Lüster können täglich
an Ort und Stelle besichtigt werden, auch stehen auf Verlangen Photographien zur Ver-
fügung. — Bezugzeit: Mitte Oktober. Offerten an die städtische Kurverwaltung
Wiesbaden. F 247

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und
zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb.

Grossfürstl. Russischer

Ellenbogengasse 13.

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und
Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von
Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 2513

Brauer-Akademie Worms a. Rh.

Beginn des
Winter-Semesters
am 18. Oktober 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(P.A. 1834/19)
F 110

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Gebr. Nengebauer, Schwalbacherstrasse 22.

Schreinerei gegründet 1853. Telefon 411.

Reiche Auswahl Fargmagazin, in Grabkränzen.

Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller Art, fertig ausgefertigt, zu
streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

2100



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute Nachmittag sanft und ruhig mein heiliggeliebter Gatte, unser lieber,
guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager,

Hans Diehl.

Wiesbaden, Altenkirchen, Frankfurt a. M., Euskirchen, den 2. September 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Diehl, geb. Steiner.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Wilhelmstraße 12, aus statt.

2517